

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI

TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
 Büro Öffentlichkeitsarbeit
 6010 Innsbruck, Innrain 34
 Tel.: 059133-701111
 E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur Obst Manfred Dummer, BA

Mitarbeiter:

ChefInsp Stefan Eder
 KontrlInsp Daniela Plankensteiner
 KontrlInsp Christian Viehweider
 VB Sieglinde Springer
 GrInsp Erwin Vögele
 GrInsp Bernhard Gruber
 GrInsp Sabine Reinthaler

AUTOREN:

Helmut Tomac, Manfred Dummer, Sieglinde Springer, Stefan Eder, Bernhard Gruber, Christian Viehweider, Erwin Vögele, Sabine Reinthaler, Daniela Plankensteiner, Christian Schmalzl, Karl Knabl, Florian Greil, Martin Tirlir, Martin Reisenzein, Martin Kirchler, Katja Tersch, Ferdinand Bair, Manfred Peer, Christoph Kirchmair, Marco Keplinger, Enrico Leitgeb, Markus Widmann, Bernhard Walchensteiner, Josef Feyersinger, Christoph Schweinberger, Bernhard Reiter, Hubert Thonhauser, Peter Unterthurner, Anton Lengauer-Stockner, Michael Kindler, Günter Rabitsch, Peter Platzgummer, Roland Schaber, Günther Rossi, Alexander Vedernjak, Hans Ebenbichler

FOTOS:

LPD-Tirol, KSÖ-Tirol, BZS-Absam, PSV-T, PUV-T, Land Tirol

ZUM TITELBILD:

Ansicht des Siegerprojektes „Sicherheitszentrum Tirol“ in Innsbruck
 Graphik: Geiswinkler & Geiswinkler
 Architekten ZT GmbH

MEDIENINHABER UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
 5222 Munderfing,
 Gewerbegebiet Nord 3
 Tel. 07744 / 200 80



Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors 2
 POLIZEI.BILANZ.TIROL.2017 3
 Vorwort des Chefredakteurs 5
 Rechtliches - Fachexpertisen 6
 EU-DSGVO 6
 Gesetze machen keinen Urlaub 8
 Der „Szenekundige Dienst“ der LPD Tirol (SKD) 10

Landespolizeidirektion News

Generaldirektorin besucht LPD Tirol 11
 Innenminister auf Tirol Besuch 12
 Siegerprojekt Sicherheitszentrum Tirol 14
 Schutz kritischer Infrastruktur in Tirol 15
 Lehrgangsabschlussfeier beim BZS Absam 17
 Empfang Olympiasieger David Gleirscher 20
 78 Hahnenkammrennen – Polizeieinsatz 20
 Ehrung verdienter Polizisten 22
 Neuer Leiter der Landesleitzentrale und neuer Fachbereichsleiter bei der Personalabteilung... 24
 Neuer Ermittlungsbereichsleiter beim Landeskriminalamt Tirol 25
 Polizeiinspektion Niederndorf unter neuer Führung 26
 Führungspositionen neu besetzt 27
 Neuer Inspektionskommandant in Hall in Tirol 28
 Starte Deine Karriere bei der Polizei“ 28
 27 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei 29
 52 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei 29
 Demenzfreundliche Dienststelle 30
 Alpinunfälle 2017/2018 31
 9. Journalistentag der Tiroler Polizei 32
 Benefizkonzert Polizeimusik Tirol 34
 „Sauvignon vom Schopperweg“ – neue Spürnase bei der Polizei 36
 „GEMEINSAM.SICHER mit Frauen“ in Innsbruck 37
 GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen 38
 GEMEINSAM.SICHER - Sicherheitsforum „Rapoldi Park“ 39
 Ergebnisse Sicherheitsforum Rapoldipark 40
 GEMEINSAM.SICHER in Tirol 42
 Gemeinsam.Sicher mit deiner Schule 44
 Blutspendeaktion in der LPD Tirol 47
 Polizei bei der Tiroler Frühjahrmesse 47
 KSÖ Tirol Sicherheitsevent 2018 48
 Trautes Heim 50
 Lehrgang Radikalisierungsprävention in Innsbruck 51
 CyberKids Bezirkstour 2018 52

Fremdenpolizei

Fremdenpolizei - Jahresbilanz 2017 54



Kriminalprävention

Kriminalstatistik 2017 55

Verkehrsprävention

Verkehrsunfallbilanz Tirol 2017 56
 Neuer Kontrollplatz in Going feierlich eröffnet 57
 Verkehrssicherheitskampagne 2018 57
 Radarmessungen in Innsbruck – Ergebnisse 59
 Initiative „Sicheres Biken“ 60
 Mobiler Container zur LKW-Dosierung 60
 Besuch des Verkehrsausschusses des Tiroler Landtages 61
 UCI RadWM in Innsbruck/Tirol 63

Polizeisportverein

LANDESMEISTERSCHAFTEN 68
 Landesmeisterschaft Biathlon in Schwoich 69
 9. Tiroler Landespolizeimeisterschaft Eishockey in Telfs 70
 Tiroler Landespolizeimeisterschaften Schi Alpin mit Tourenschiklasse 72
 Landesmeisterschaften Tennis 2018 73
 Polizei Landesmeisterschaft Golf 2018 74

SEKTION GOLF 76
 Schnuppergolf des PSV Tirol in Igls 76

SEKTION MOTORSPORT 78
 Nachtschilaf Bergeralm in Steinach am 07. Feber 78
 Fahrerlehrgang Pannoniaring 78
 Instruktorstag am 24. April 79
 Fahrsicherheitskurse 2018 79

SEKTION SCHACH 80
 Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2017/18 80

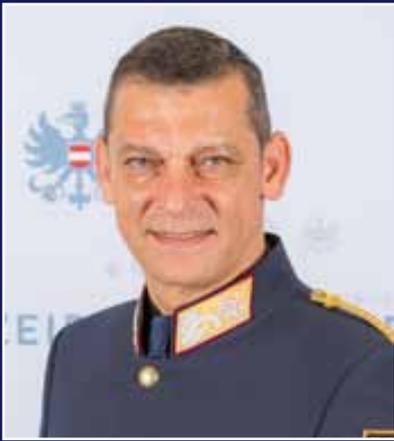
SONSTIGE VERANSTALTUNGEN 81
 Alpine Bezirksmeisterschaft und Tourenaufstiegsrennen 2018 im Bezirk Imst 81
 “Fittest Company of the Alps” 82

Polizeiunterstützungsverein

Vorwort PUV-T Obmann
 Hubert Thonhauser 83

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Datenschutz DSGVO 85
 Pensionistenausflug 2018 86
 Geburtstage 87
 Ableben 94
 Nachruf 95



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Vorbereitungsarbeiten zur Rad-WM, zum Treffen der Innen- und Justizminister und weiterer Meetings im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft in Tirol sind voll im Gange; das Siegerprojekt für den Bau des Sicherheitszentrums steht fest und organisatorische Veränderungen kommen ebenso in Gang wie die kostenintensive Anschaffung von Schutzausrüstung oder etwa die Gespräche für zusätzliche Arbeitsplätze bei der LPD Tirol.

Die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die polizeiliche Arbeit ist ebenso erfreulich wie jene der Sicherheitslage in Tirol!

Die Anlandungszahlen von irregulär migrierenden Personen in Italien sind weiter rückläufig und auch die Aufgriffszahlen in Tirol zeigen eine deutlich abnehmende Tendenz. Unter sensibler Beobachtung der Entwicklungen auf unterschiedlichen Migrationsrouten werden die polizeilichen Maßnahmen fortgeführt, verbessert und im Wege organisatorisch-personeller Vorkehrungen - in die Zukunft gerichtet - weiter intensiviert.

In Hinblick auf den fremdenpolizeilichen Sozialbetrug wurde in Tirol vor einem Jahr eine eigene Ermittlungsgruppe bei der Einsatz-, Grenz- und

Fremdenpolizeilichen Abteilung eingerichtet. Die Erkenntnisse im Laufe des Jahres waren durchaus ernüchternd und haben bundesweit für Aufmerksamkeit gesorgt. Über 200 Strafanzeigen mit einer Gesamtschadenssumme von einer Million Euro wurden erstattet und zeugen von der Wichtigkeit in diese Richtung weiter zu arbeiten. In vier Fällen wurde eine Schadensgutmachung in Höhe von 112.000 Euro erwirkt. Es wurden weitreichende Erkenntnisse und Erfahrungen gesammelt, die nunmehr mit jenen Stellen ausgetauscht werden, die den Anspruch auf Sozialleistungen prüfen und diese auch auszahlen.

Die kriminalpolizeiliche Entwicklung in Tirol bleibt weiter erfreulich. In den letzten zehn Jahren ist die Kriminalität in Tirol von 49.000 Delikten auf 41.600 Delikte im Jahr 2017 kontinuierlich gesunken. Dem gegenüber hat sich die Aufklärungsarbeit in dieser Zeit massiv verbessert. Wurden 2007 noch 45,9 Prozent aller angezeigten Delikte geklärt, haben wir 2017 mit 55,6 Prozent eine historische Höchstmarke erreicht.

Zahlreiche Präventionsprojekte im Rahmen von GEMEINSAM.SICHER leisten für diese Entwicklung ebenso ihren Beitrag wie zum Beispiel Anstrengungen des Kuratoriums Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, gegen Gewalt in der Privatsphäre.

Ein Drittel der Kriminalität in Tirol ereignet sich in der Landeshauptstadt. Dementsprechendes Augenmerk wird auf die Entwicklungen und vorbeugenden Maßnahmen in Innsbruck gelegt, wie beispielsweise Projekt für die Verbesserung der objektiven und subjektiven Sicherheit im Rapoldipark.

Mitte 2019 werden die Bauarbeiten zum neuen Sicherheitszentrum beginnen. Die Abbrucharbeiten des stillgelegten Heimes am Hofgarten können bereits im ersten Halbjahr 2019 erfolgen. Für die Unterkunftsnahme während der Bauarbeiten (2019 bis 2021) werden bereits im laufenden Jahr bauliche Maßnahmen umgesetzt.

In Zusammenhang mit der Verlegung des Polizeianhaltezentrum wird in der Justizanstalt Innsbruck ein neues Gebäude errichtet und ein weiteres adaptiert. In der Frundsbergkaserne in Vomp werden ebenso bauliche Arbeiten zur vorübergehenden Unterbringung der Landesverkehrsabteilung und der Direktion für Spezialeinheiten/Einsatzkommando CORBA West starten. Parallel dazu gehen wir in die Detailplanung des Sicherheitszentrums und es sind sämtliche Verfahren und Ausschreibungen vorzunehmen. Insgesamt zusätzliche Belastungen, für die ich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um Verständnis, Geduld und Mitwirkung ersuche; Belastungen, von denen ich überzeugt bin, dass wir sie angesichts der Aussicht auf ein modernes und ansprechendes Sicherheitszentrum Tirol mit Ausdauer und Begeisterung meistern werden. 80 Millionen Euro werden für ein Projekt in die Hand genommen, das nicht nur den Stellenwert von Sicherheit und Polizeiarbeit widerspiegelt, sondern den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen angemessenen Arbeitsplatz bietet und der Bevölkerung ein angenehmes, neues Bild von Polizeiarbeit vermittelt. Um das zu erreichen, wollen wir dem neuen Zentrum neben dem (Bau-)Körper auch eine durchgängige Philosophie verleihen. Anerkannte Fachleute haben sich für einen diesbezüglichen Prozess bereits zur Verfügung gestellt.

Durch intensive Bemühungen und Initiativen ist es uns über die Jahre gelungen, ein breites Verständnis von Sicherheit in der Bevölkerung zu erzielen und zu vermitteln, dass höchstmögliche Sicherheit nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Gesellschaftsteile erreicht werden kann. Unser Selbstverständnis als Dienstleister an der Bevölkerung ist dafür ebenso maßgeblich wie beispielsweise sogenannte „Cyber Kids“ Bezirkstouren in den Schulen oder Veranstaltungen und Initiativen im Rahmen des Kuratoriums Sicheres Österreich, Landesklub Tirol.



Ein ganz wesentlicher Teil kommt dabei auch der Polizeimusik Tirol zu. Im Wege eines Benefizkonzertes am 4. Mai in Schwaz konnte der unglaubliche Betrag von 29.600 Euro gesammelt und der Kinderkrebshilfe Tirol übergeben werden. Maßgeblich dafür war die Beteiligung aller Dienststellen in Tirol im Rahmen einer vorgelagerten Bausteinaktion. Unsere Polizistinnen und Polizisten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Bausteine im Wert von 15.000 Euro gespendet und damit dieses tolle Endergebnis möglich gemacht. Ein unübersehbares Zeichen von Menschlichkeit und ein wichtiger Bei-

trag der Polizei als Teil der Gesellschaft. Ein ganz, ganz großer Dank dafür an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Polizeimusik Tirol!

An dieser Stelle wäre es angebracht, anlässlich der bevorstehenden Urlaubszeit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Dank auszusprechen und eine erholsame Urlaubszeit zu wünschen. Leider wird Letzteres nur eingeschränkt möglich sein. Zur Sicherstellung von Großeinsätzen im Zusammenhang mit der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft und der Rad-WM kann Urlaub nur sehr eingeschränkt genehmigt bzw. musste teil-

weise eine Urlaubssperre ausgesprochen werden. Mitunter ein Bestandteil unseres Berufs und dennoch keine Selbstverständlichkeit. Seien Sie sich jedoch versichert, unser gemeinsames Bemühen ist danach ausgerichtet, den polizeilichen Anforderungen gerecht zu werden und dabei den persönlichen Interessen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so weit wie möglich entgegen zu kommen.

Gemeinsam sind wir stark!

*Ihr Landespolizeidirektor
Helmut Tomac*

POLIZEI.BILANZ.TIROL.2017

Am 23. März 2018 stellte Landespolizeidirektor Mag. Helmut TOMAC im Zuge der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2017 die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2017“ vor. „Die POLIZEI.BILANZ.TIROL.2017 stellt eine Ergänzung aber auch eine Zusammenschau jener Analysen dar, die zu den Themenfeldern

Verkehrssicherheit, Kriminalität und Fremdenpolizei jeweils gesondert und detailliert im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht werden,“ sagte Mag. Tomac bei der Präsentation.

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2017“ liegt nicht nur bei Behörden, Ämtern und Polizeidienststellen in Tirol auflie-

gen sondern steht auch als „e-book“ auf der Homepage der Landespolizeidirektion für Tirol in der Rubrik Publikationen zur Verfügung.

Eine begrenzte Stückzahl des Druckwerkes steht auf Anfrage unter lpd-t@polizei.gv.at, bzw. Tel. 059133/70 1111 zur Übergabe bereit.



Im Rahmen der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2017 stellte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac auch die POLIZEI.BILANZ.TIROL 2017 vor.



Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Während ich diese Zeilen schreibe steht der von langer Hand geplante Polizeieinsatz anlässlich des EU Justiz- und Innenministertreffen vom 11. – 13. Juli 2018 in Innsbruck unmittelbar bevor. Über 1000 Einsatzkräfte aus Tirol und den anderen Bundesländern kommen dazu in Innsbruck/Tirol zum Einsatz, um für bestmögliche Sicherheit der Tagungsteilnehmer und hochrangigen Gäste aus Österreich und den weiteren 27 EU Staaten zu sorgen. Diese Veranstaltung in Innsbruck ist aber lediglich der Auftakt für eine Reihe von bevorstehenden (politischen und sportlichen) Großveranstaltungen und Herausforderungen in Tirol, die auf die Tiroler Polizei zukommen.

Die „UCI Straßenrad WM 2018“ – ein sportlicher Megaevent, der in der Planungs- und Vorbereitungsdimension sicherlich mit der EURO 2008 zu vergleichen ist - wird unter den Augen der Weltöffentlichkeit und vielen zigtausenden Zuschauern vom 22. – 30. September in Tirol mit sämtlichen Zieleinläufen in Innsbruck stattfinden; primär ein enormer verkehrspolizeilicher aber auch sicherheitspolizeilicher Einsatz für die heimische Exekutive. Diesbezüglich laufen die polizeilichen Vorbereitungen unter der Federführung des Leiters der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann mit seinem Team bereits auf Hochtouren. Diesbezüglich ist in dieser Ausgabe auch ein umfassender Artikel angeführt.

Im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft Österreichs ist Anfang Oktober zudem ein EU Handelsministertreffen in Innsbruck geplant und auch die nächste sportliche Großveranstaltung in Tirol, die „Nordische Schi-WM 2019“ vom 19. Februar bis 03. März in Seefeld wirft bereits ihre Schatten voraus. Auch hier hat die Polizei in Tirol bereits mit den Planungen und Vorbereitungen für den Polizeieinsatz begonnen.

Insgesamt etliche zusätzliche Herausforderungen, die die Polizei in Tirol in den kommenden Monaten neben

den vielen alltäglichen Regelaufgaben zu bewältigen hat.

Beim Polizeisportverein Tirol hat Obmann Marco Keplinger mit seinem neuen Vorstandsteam die Arbeit seines Vorgängers Johannes Strobl kontinuierlich fortgesetzt und im ersten Halbjahr zusammen mit den jeweiligen Sektionsleitern und Bezirkssportwarten die Landesmeisterschaften Eishockey, Schi Alpin, Schi Nordisch, Schitourenaufstieg, Tennis und Golf souverän abgewickelt. Neben den weiteren Landesmeisterschaften Sommerbiathlon, Kleinfeldfußball und Mountainbike ist im 2. Halbjahr erstmals auch die Teilnahme eines Polizeisportvereinsteam mit dem Namen „Police Power Tyrol“ beim spektakulären „Dolomitenmann“ (Berglauf, Mountainbike, Paragleiten, Kajak) in Lienz geplant.

Bei der Polizeimusik Tirol hat Anfang Jänner 2018 der Zillertaler Michael Geisler als Kapellmeister die musikalische Leitung der Polizeimusik Tirol übernommen und mit dem beeindruckenden Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Anfang Mai in SZentrum Schwaz bereits ein großes Ausrufezeichen gesetzt. Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich als Musikoffizier der Polizeimusik Tirol aber auch ganz herzlich bei seinem Vorgänger, Kapellmeister Werner Eberl, der die Gendarmeriemusik bzw. Polizeimusik Tirol 15 Jahre lang ausgezeichnet geleitet hat. Er legte den Taktstock in jüngere Hände, bleibt aber dankenswerter Weise der Polizeimusik als Kapellmeister-Stellvertreter und ausgezeichnete Flügelhornist weiterhin erhalten.

Der heurige Pensionistenausflug führte die Ruhestandsbediensteten Ende Mai in das Polizeimuseum nach Maurach am Achensee, wo der stellvertretende Landespolizeidirektor Gen/Mjr Norbert Zobl 121 pensionierte Kollegen und eine Kollegin herzlich begrüßen konnte. Bei dieser Gelegenheit übergab Zobl auch jenen Kollegen, die maßgeblich am Aufbau und Betreuung des Polizeimuseums in den letzten 10 Jahren beteiligt waren ein Anerkennungspräsen der LPD-Tirol. Im Anschluss daran



**Chefredakteur
Oberst Manfred Dummer BA**

stand noch eine Achenseeschiffahrt mit einem Mittagessen und einem gemütlichen Beisammensein auf dem Programm. Dieser jährliche Fixtermin, den wir unseren Ruhestandsbeamten im Rahmen der Pensionistenbetreuung gerne anbieten, erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Erfreuliches und Leidvolles gibt es über zwei ehemalige Landesgendarmeriekommandanten zu berichten: Während General iR Erich Bäumel im Juni in Gesundheit und künstlerischer Schaffenskraft seinen 85. Geburtstag feiern konnte, ging der irdische Lebensweg von General iR Rudolf Sams im 94. Lebensjahr zu Ende. Seinem Wunsch entsprechend fand die Verabschiedung in aller Stille nur im engsten Familienkreis statt. Im Nachruf des ehemaligen Tiroler Sicherheitsdirektors Dr. Hans Ebenbichler werden die Verdienste von General iR Sams, der von 1975 – 1986 das Landesgendarmeriekommando in Tirol sehr umsichtig leitete, entsprechend gewürdigt.

Gemeinsam mit meinem Redaktionsteam wünsche ich allen Polizeibediensteten des Aktiv- und Ruhestandes alles Gute und einen erholsamen Sommer 2018.

*Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer*



RECHTLICHES - FACHEXPERTISEN

EU-DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG (DSGVO)

Bedeutung für die Polizei

Am 25. Mai 2018 trat die DSGVO (Verordnung (EU) 679/2016) in Kraft. Flankierend wurden auch das österreichische Datenschutzgesetz (DSG) und etliche Materiengesetze angepasst. Schon im Vorfeld war über die Medien eine gewisse Nervosität bei Unternehmen und auch bei Vereinen wahrzunehmen.

Viele von uns merkten im Alltag, dass uns plötzlich diverse Firmen um „ausdrückliche Zustimmung“ für ihre Newsletter oder Werbung ersuchten, auf die „Anpassung ihrer Datenschutzmaßnahmen“ hinwiesen oder dass auf Hompages die „Cookie-Policy“ erklärt oder „deren Kenntnisnahme“ plakativ so eingespielt wurde, dass erst nach einer Bestätigung eine weitere Nutzung möglich war.

Im Prinzip muss sich jeder Verantwortliche (Organisation, Unternehmer,...) selbst fragen, welche personsbezogenen Daten für welche Zwecke auf welche Weise verarbeitet (zB erhoben/gesammelt/gespeichert, verdichtet, verglichen, übermittelt,...) werden. Und genau dazu müssen Verantwortliche dann auch den Betroffenen Rede und Antwort stehen.

Der Grundtenor der DSGVO ist als Konsument/Betroffener also sehr zu begrüßen. Für Unternehmen bedeutet es im Gegenzug mehr Arbeit, größere Transparenz, Verantwortung und Sorgfaltspflicht im Umgang mit personsbezogenen Daten von Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern.

Zunächst muss kurz ein Ausflug in das EU-Recht unternommen werden, um das – für manche auch nach 23 Jahren EU-Mitgliedschaft noch immer nicht ganz durchschaubare – Rechtsgefüge und das Zustandekommen von Unionsrecht zu beleuchten:

- Da die EU-Mitgliedstaaten mit den EU-Institutionen ihre Souveränität „gemeinsam ausüben“ genießt Unionsrecht grundsätzlich Vorrang. Nach dem Subsidiaritätsprinzip soll die EU aber nur dort „gemeinschaftlich regelnd“ eingreifen, wo ein „rechtlicher Fleckerlteppich“ auf nationaler, regionaler oder lokaler Ebene nachteilig wäre. Der „gemeinsame Besitzstand“ an EU-Recht (**EU-Acquis**) hat sich freilich auf fast alle Regelungsbereiche ausgedehnt.
- Im nationalen Bereich der einzelnen Mitgliedstaaten werden **Gesetze** vom **Parlament** beschlossen. In Österreich werden meist **Ministerialentwürfe** der jeweiligen Fachbeamtschaft erstellt und im **Ministerrat** politisch abgestimmt (**Regierungsvorlagen**), dann einer öffentlichen **Begutachtung** unterzogen und – oft kontrovers – diskutiert, verhandelt und angepasst, bis die Mehrheitsverhältnisse für eine **Abstimmung** ausreichen. Im **nationalen** Verständnis dienen **Verordnungen** nur zur Ausführung von Gesetzen und sind diesen **untergeordnet**.
- **EU-Verordnungen (VO)** haben hingegen die höchste Verbindlichkeit und **Durchschlagskraft**; sie sind überall in der EU direkt anwendbar; allfällige „Ausführungsgesetze“ dürfen nur noch zur Durchführung dienen (zB Regelung von Behördenzuständigkeiten); im Widerspruch stehende nationale Gesetze dürfen nicht (weiter) angewendet werden. Gemeinsam mit **EU-Richtlinien** (die den Mitgliedstaaten etwas größere Umsetzungs-Freiräume in der nationalen Gesetzgebung einräumen) sind **EU-Verordnungen** also die **wichtigsten Instrumente** zur Unionsrechtssetzung.
- Im EU-Bereich legt primär die **EU-Kommission** (einstimmig) Vorschläge für Legislativakte vor. Manchmal wird sie dabei von Mitgliedstaaten oder zivilgesellschaftlichen Gruppen „motiviert“ und vielfach finden Expertenhearings, Forschungen oder umfangreiche Konsultationen bereits sehr früh vorab statt. Vorschläge gehen als konkreter Text zur

Beratung/Verhandlung parallel in den **Rat der EU** (dort sind in den jeweiligen Arbeitsgruppen oder **Fachministerräten alle Mitgliedstaaten** durch die Regierung bzw. Beamtschaft mit jeweils **einer Stimme** vertreten) und in das **EU-Parlament** (die Abgeordnetenzahl hängt von der Einwohnerzahl ab). Da wesentlich mehr Interessen (28 Mitgliedstaaten...) berührt und die Mehrheits- bzw. Stimmregeln komplex sind, wird **tendenziell mehr** und früher fachlicher **Konsens** angestrebt und **länger verhandelt**, bis letztlich eine fachliche und **politische Einigung zwischen Kommission, Rat und Europaparlament** zustande kommt.

- **Der Europäischen Gerichtshof (EuGH)** legt Zweifels- oder Streitfragen zum EU-Recht letztgültig aus, seiner Judikatur kommt dabei Gesetzeskraft zu (case-law). Betroffene aber auch nationale Gerichte können ihn anrufen. Die EU-Kommission wacht als „Hüterin der Verträge“ über die Einhaltung des Unionsrechts. Sie kann beim EuGH Vertragsverletzungsverfahren gegen Mitgliedstaaten einbringen.

Wie ist die Polizei berührt?

Vorab: Polizei und Sicherheitsbehörden haben bei der Vollziehung der DSGVO und des Datenschutzgesetzes (DSG), abgesehen vom gerichtlichen Straftatbestand des § 63 DSG, **keine Mitwirkung**. Die Verwaltungsstrafbestimmungen werden direkt und ausschließlich von der Datenschutzbehörde (DSB) vollzogen.

Polizei und Behörden müssen sich aber natürlich ihrerseits auch selbst als „Verantwortliche...für Datenverarbeitungen“ an die einschlägigen Pflichten gemäß DSGVO und das DSG halten, wobei der Kernbereich der Kriminal- und Sicherheitspolizei in letzterem geregelt ist (das 3. DSG-Hauptstück setzt die diesbezüglich speziellere **Richtlinie**



(EU) 680/2016 um). Für die österreichische Polizei haben die Änderungen keine allzu großen Auswirkungen, denn innerhalb unserer Organisation bestand bereits vor dem Inkrafttreten jenes Schutzniveau, auf das die Verordnung abzielt. Zum einen war und ist das österreichische DSGVO eines der strengsten im EU-Raum und bestehen für die polizeiliche Ermittlung und Verwendung von Daten genaue gesetzliche Regelungen in verschiedenen Materiengesetzen (StPO, SPG, FSG, FPG, AsylG,...). Zum anderen wurde und wird innerhalb der Polizei der Datenschutz im Zusammenhang mit dem Gebot der Amtsverschwiegenheit stets sehr ernst genommen. Technische Sicherungssysteme (EDV-Struktur, Firewalls, Virenschutz etc.), Datensicherheitsvorschriften (zB bei der Verwendung von externen Datenträgern) und Kontrollmechanismen (automatische Protokollierung von Anfragen, Überprüfungen mit Zufallsgenerator etc.) sind langjährig etablierte Selbstverständlichkeiten. Schon mit Eintritt in ein Dienst- oder Ausbildungsverhältnis beginnt die Sensibilisierung mit der Unterzeichnung einer entsprechenden Datenschutzerklärung. Die dichte Erlasslage (Datenschutzgesetz und Datensicherheitsvorschrift) ist intern für jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter abrufbar, wird geschult und einmal im Jahr aufgefrischt. Und auch beim Übertritt in die Pension bzw. den Ruhestand wird durch einen Fragebogen erhoben, inwiefern die Pensionisten weiterhin Informationen erhalten und mit der Polizei (und angelegerten Vereinen) in Verbindung bleiben wollen. Dies ist wichtig, weil es sich hierbei nicht mehr um den „Vollzug von Gesetzen“ handelt, sondern um Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Und für derartiges sieht die DSGVO (Art. 6/1/a) eine ausdrückliche „Einwilligung“ vor. Natürlich kann man gewünschte Änderungen dazu jederzeit mitteilen und die Einwilligung auch ganz widerrufen. Aus dieser Perspektive konnte die Polizei dem Inkrafttreten der DSGVO & Co gelassen entgegen sehen. Die meisten dieser Regeln bergen für den Exekutiv- und Verwaltungsdienst keine wirklichen Neuerungen. Innerhalb der Organisation ändern sich die Abläufe nur unwesentlich, allerdings wurden begriffliche

Änderungen vorgenommen und die Rechte der Betroffenen weiter gestärkt. Im Auftritt der Organisation nach außen wurden auch wir verpflichtet, Datenschutzerklärungen und die von der Polizei verwendeten Datenanwendungen samt einer Beschreibung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dies geschieht mittels Informationsblättern, die auf der Homepage des BMI und der Landespolizeidirektionen abrufbar sind. Neu ist für uns, dass die DSGVO – auch für Behörden – die Etablierung von „Datenschutzbeauftragten“ vorsieht und deren Stellung (Unabhängigkeit) und Aufgaben (Beratung, Kontaktstelle) regelt. Für das BMI wurden zwei Datenschutzbeauftragte installiert, wobei sich einer um die Zentralstelle kümmert (*bmi-datenschutzbeauftragter@bmi.gv.at*) und einer um die neun Landespolizeidirektionen (*lpd-datenschutzbeauftragter@polizei.gv.at*).

Neu sind auch die sogenannten „Data-Breach-Regelungen“. Wenn der Schutz von Daten versagt, etwa durch Hacking Daten abgesaugt oder ungesicherte Datenträger verloren werden sollten, ist künftig – und zwar binnen 72 Stunden – die Datenschutzbehörde zu verständigen. Soweit dies möglich ist, sind auch Betroffene aktiv zu verständigen.

Und wie sind Privatpersonen, Unternehmer und Vereine betroffen?

Als „natürliche Person“ fällt man gar nicht in den Anwendungsbereich der DSGVO, wenn man personsbezogene Daten ausschließlich im Rahmen persönlicher oder familiärer Tätigkeiten verarbeitet (Art. 2/2/c). Das gilt etwa für Schriftverkehr, die Nutzung von sozialen Netzwerken oder sonstige online-Auftritte, zumindest wenn man seine „Datensammlungen“ oder „Virtuelle Präsenz“ nicht unternehmerisch-kommerziell (in Bezug auf berufliche/wirtschaftliche Tätigkeiten) gestaltet und nutzt. Für die „Bereitsteller“ derartiger Plattformen/Technologien/Instrumente gilt aber sehr wohl die DSGVO, egal ob sie als „Verantwortlicher“ oder „Auftragsverarbeiter“ agieren. Generell hat man sich als Unternehmen/Firma, Verein etc. am Grundtenor der DSGVO zu orientieren:

Der Schutz der Rechte des Betroffenen muss gewahrt bleiben. Es muss transparent nachvollzogen werden können, welche Daten zu welchem Zweck, wie lange gespeichert und an wen sie übermittelt werden. Der Personenkreis, der Einsicht in diese Daten nimmt, muss entweder bekannt sein oder Zugriffe müssen protokolliert werden, sodass für den Betroffenen – auf Anfrage – nachvollziehbar ist, wer zu welchem Zweck seine Daten abgefragt oder verwendet hat.

Was macht die Datenschutzbehörde?

Die Rolle der DSB hat sich natürlich erheblich verändert. Vor dem 25.05.2018 mussten gewisse Datenanwendungen der DSB vorgelegt und im öffentlich einsehbaren Datenverarbeitungsregister (DVR) registriert werden. Das DVR entfällt nunmehr, weil die DSGVO derartiges nicht vorsieht. Es bleibt aus Gründen der Transparenz aber noch bis Ende 2019 für Archivzwecke zugänglich.

Verantwortlichen (früher: Auftraggebern) obliegt es nunmehr selbst ihre Datenanwendungen zu beschreiben und ein Verzeichnis bereitzustellen, sodass die DSB im Rahmen von Kontroll- oder Beschwerdeverfahren im Nachhinein darauf zurückgreifen kann. Auch Pflichten zur Durchführung einer Datenschutz-Folgeabschätzungen oder zur Bestellung eines Datenschutzbeauftragten müssen vom Verantwortlichen selbst erfüllt werden.

Die DSB stellt im Nachhinein fest, ob Datenschutzkonformität besteht oder nicht. Das Risiko von (gravierenden) Verwaltungsstrafen wurde aber „in letzter Minute“ durch eine Änderung im DSG etwas entschärft. Die DSB muss zunächst aufklären und warnen, bevor sie mit Geldbußen vorgeht.

Viele Begriffe und Inhalte der DSGVO werfen freilich noch Fragen auf, die erst in den nächsten Jahren in der Spruchpraxis der Behörden und Gerichte bis letztlich zum EUGH geklärt werden müssen. Auf der Homepage der DSB (<https://www.dsb.gv.at/home>) finden sich – seit jeher – viele und wertvolle Informationen zum Thema Datenschutz.

Mag. Christian Schmalzl und ADir Karl Knabl, Büro Rechtsangelegenheiten

Gesetze machen keinen Urlaub

Verkehrsdelikte mit Auslandsbezug

Auch in der schönsten Zeit des Jahres gelten bekannter Maßen die Gesetze oder anders gesagt – Gesetze machen keinen Urlaub. Gerade die Zahlen der Verkehrsstrafen steigen erfahrungsgemäß bei den Tiroler Behörden zur Sommerzeit durch ausländische Lenker. Aber auch umgekehrt. So wird wohl der ein oder andere Einheimische mit Post von der Strafbehörde seines Urlaubsstaates rechnen müssen. Ausländische Übertreter werden von den österreichischen Behörden genauso verfolgt wie umgekehrt. Das Nichtbeachten von Strafzetteln aus dem Ausland will daher sehr gut überlegt sein. Dank des Rahmenbeschlusses 2005/214/JI idgF. und der darauf umgesetzten CBE- Richtlinie (=Cross Border Enforcement = grenzüberschreitende Verfolgung) werden Halterdaten bei folgenden Verkehrsdelikten vollautomatisch an den Anfragestaat innerhalb der EU übermittelt, was den Verfahrensaufwand deutlich verringert. Zu diesen Delikten gehören (taxativ) die Fallgruppen Geschwindigkeitsüberschreitungen, Übertretungen mit Sicherheitsgurt/ Sturzhelm, Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung, Kindersicherung, Rotlicht- und Stoppzeichenmissachtung, Alkohol/ Suchtgift im Straßenverkehr und unbefugte Benutzung eines Fahrstreifens. Bei allen

anderen Delikten können die Halterdaten durch direktes Anschreiben der Kontaktstellen erfragt werden. Zur Vollstreckung stellt das EU- Verwaltungstrafvollstreckungsgesetz (Bundesgesetz) die Grundlage dar.

Ein Auslandsbezug besteht, wenn der Täter seinen gewöhnlichen Aufenthalt (Hauptwohnsitz, Firmensitz ua.) im Ausland hat. Die Staatsbürgerschaft ist unerheblich. Auch ein z. B. nach Italien ausgewandeter Österreicher kann mangels Wohnsitzes in Österreich nur im grenzüberschreitenden Wege verfolgt werden.

a) Ausländischer Täter, Tatort liegt in Österreich:

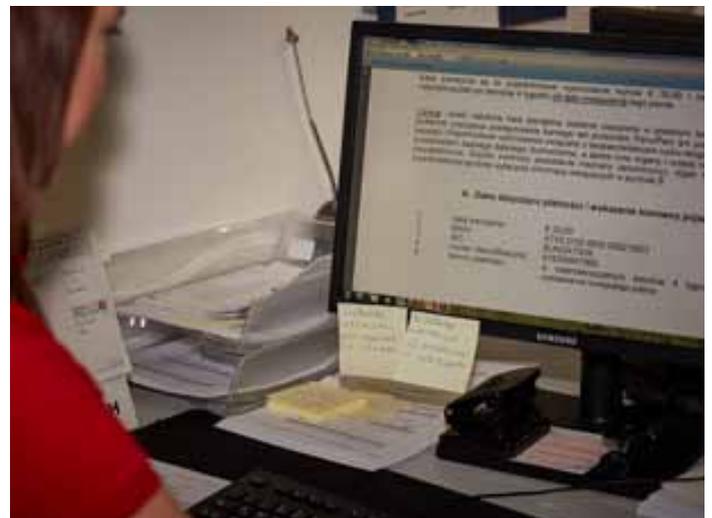
Der klassische holländische Durchreiseturist, der hastig mit seinem Wohnmobil an den Gardasee eilt und dabei „geblitzt“ wird, hat sich natürlich für die Tat zu verantworten. Das ausländische Kennzeichen wird vollautomatisch bei der niederländischen Behörde angefragt und die Halterdaten der inländischen Strafbehörde übermittelt. Handelt es sich um eine anonymverfügbare Übertretung wird von den Bearbeitern in der Behörde eine Anonymverfügung auf Niederländisch an den Zulassungsbesitzer übermittelt. Wird die Strafe bezahlt, ist die Sache erledigt. Erfolgt keine

Zahlung, so wird eine Lenkererhebung bzw. ein sogenannter „Info- Letter“ an den Zulassungsbesitzer übermittelt – natürlich in der Sprache des Zielstaates. Weitere Verfahrensschritte erfolgen wie bei einem Inländer, jedoch mit der Anforderung, dass die wesentlichen Teile der Schriftstücke (Strafverfügung, Straferkenntnis) in der Sprache des Zielstaates oder einer dem Beschuldigten verständlichen Sprache übersetzt sind. Sobald das Strafverfahren mit einer rechtskräftigen Entscheidung abgeschlossen ist, gilt zu prüfen, ob die Niederlande den eingangs erwähnten Rahmenbeschluss bereits umgesetzt haben und die Tat auch dort strafbar ist. Antwort: ja, die Niederlande haben den Beschluss umgesetzt und Schnellfahren ist auch dort strafbar.

Die Strafbehörde kann nun ab einer „Strafe“ von EUR 70,- (dazu zählen auch allfällige Verfahrenskosten!) die Vollstreckung an die niederländischen Behörden abtreten. Hierzu wird ein einheitliches Vollstreckungsersuchen in der Sprache des Zielstaates erstellt und an die Niederlande übermittelt. Die Niederlande ihrerseits vollstrecken nun die Strafe nach ihren innerstaatlichen Vorschriften und behalten das Geld für sich. Den österreichischen Behörden bleibt nichts.



v.l. ARin Christine Kohlegger, AAss Victoria Steirer, OR Mag. Florian Greil, Lehrling Katharina Zunic und ARin Brigitte Spörr



Bearbeitung eines polnischen Strafbescheides



Nicht vollstreckbar sind verwaltungsbehördliche Arreststrafen, auch keine Ersatzarreststrafen. Sollte unser Durchreiseturist auch in den Niederlanden kein Geld haben, so können die niederländischen Behörden keinen Ersatzarrest verbüßen lassen.

b) Inländische Täter im Ausland:

Ähnlich wie zuvor verhält es sich beim klassischen Innsbrucker Gardasee-Urlauber, der in Lazise zu schnell gefahren ist. Die italienischen Behörden übermitteln genauso ihre „Strafzettel“ an die Adresse des Innsbruckers. Wird bezahlt, ist alles erledigt. Andernfalls können die italienischen Behörden ein Verfahren führen, sodass sie zu einer rechtskräftigen Bestrafung gelangen. Die Vollstreckung können die Italiener an die für den Täter zuständige BH oder LPD als Vollstreckungsbehörde übermitteln, wenn die „Strafe“ über EUR 70,- (dazu zähle auch allfällige Verfahrenskosten!) beträgt. Das heißt für unseren Innsbrucker, dass er letztlich vom Strafamts Innsbruck der LPD gemahnt wird. Bezahlt er nicht, wird - wie im Strafvollzugsverfahren üblich - die Exekution über das Bezirksgericht eingeleitet; Lohn- und Fahrnispfändungen folgen. Sollte aber

auch er kein Geld haben, so kann für die italienische Strafe allerdings kein Ersatzarrest vollstreckt werden.

c) Inkassobüro:

Einige Staaten setzen zur Eintreibung der Strafen Inkassobüros ein. Grundsätzlich sind Strafen mit den im Gesetz vorgesehenen Mitteln zu vollstrecken. Innerösterreichisch sieht das VStG eindeutige Wege zur Eintreibung von Verwaltungsstrafen vor. Eine Abtretung einer Strafforderung an ein Inkassobüro wäre nicht rechtmäßig. Ähnlich verhält es sich bei den übrigen europäischen Staaten. Öffentlich rechtliche Forderungen können nur über den gesetzlich vorgesehenen Weg eingetrieben werden. Im europäischen Kontext sind hier der jeweils national umgesetzte Rahmenbeschluss 2005/214/JI idgF. sowie allenfalls bi- und multilaterale Verträge das Mittel der Wahl. Dennoch versuchten unter anderem Behörden aus Italien ihre Forderungen über ein Inkassobüro einzutreiben. Solange kein Schreiben eines Gerichtes, das sich auf die Forderung bezieht, einlangt, sind Inkassoschreiben in aller Regel nur Einschüchterungsschreiben. Wird jedoch ein (europäischer) Zahlungsbefehl zugestellt, so ist

darauf unbedingt zu reagieren und zu widersprechen. Verschweigt man sich, so wird der Zahlungsbefehl rechtskräftig und wird nach den nationalen Bestimmungen vollstreckt. Sieht man sich mit Inkassoschreiben konfrontiert, ist es klug, sich zu informieren – beispielsweise bei den Autofahrerclubs oder bei Rechtsanwälten.

Zusammenfassend:

Fast alle EU-Mitgliedstaaten können rechtskräftig verhängte Strafen auf der Grundlage des Rahmenbeschlusses 2005/214/JI idgF. durch österreichische Behörden zwangsweise eintreiben lassen. Doch auch in Fällen, in denen eine grenzüberschreitende Vollstreckung rechtlich nicht möglich ist oder einfach nicht durchgeführt wird, sollte die Strafe nicht ignoriert werden, da diese z.B. bei einer neuen Reise in den Urlaubsstaat bei einer Verkehrskontrolle eingefordert werden könnte. Letzteres gilt insbesondere in Drittstaaten.

Das Strafverfahren (d. h. bis zur Rechtskraft) ist immer mit der „Urlaubsbehörde“ (Tatortbehörde) zu führen. Ist ein Rechtsmittel zielführend, kann selbiges in der jeweiligen Amtssprache bei der Tatortbehörde eingebracht werden. Nur im Strafverfahren kann noch etwas gewonnen werden, im Vollstreckungsverfahren ist es zu spät.

Aktuell funktionieren gegenseitige Vollstreckungen von Verwaltungsstrafen mit allen EU Staaten mit Ausnahme von Frankreich, Griechenland, Irland, Lettland und Rumänien, erschwert ist es mit Ungarn und Tschechien. Keine Vollstreckung erfolgt mit Dänemark. Mit der Schweiz und Liechtenstein ist die Vollstreckung auf straßenpolizeiliche- und kraftfahrrechtliche Belange eingeschränkt. Mit Deutschland funktioniert die Vollstreckung am besten, sodass gerade mit Deutschland – Bezug keine Erschwerung der Strafverfolgung zu erwarten ist.

Es empfiehlt sich daher, Strafen zu bezahlen oder im Falle des Falles es sich gut zu überlegen, ausländische Behördenschreiben zu negieren.

Schönen Urlaub!

Mag. Florian Greil, Leiter SVA - Strafamts

	Belgien	Dänemark	Deutschland	Frankreich	Irland	Italien	Lettland	Litauen	Polen	Portugal	Rumänien	Slowakei	Spanien	Tschechien	Ungarn	Vereinigtes Königreich
Verwaltungsstrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Arreststrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ersatzarreststrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Verwaltungsstrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Arreststrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja
Ersatzarreststrafe	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja	ja

Der „Szenekundige Dienst“ der LPD Tirol (SKD)

Der „Szenekundige Dienst“ ist ein Teil der EGFA und ist im Fachbereich 2 besondere Einsatzangelegenheiten angesiedelt. Er besteht aus dem Leiter (Obstlt Martin Tirler) und einem Stellvertreter (Obstlt Wolfgang Ostheimer) sowie zwei hauptamtlichen Bediensteten (Hauptsachbearbeiter und Stellvertreter) sowie acht Bediensteten von verschiedenen Dienststellen des SPK Innsbruck, BPK Innsbruck Land, Schwaz und Kufstein, welche je nach Bedarf zu den Einsätzen einberufen werden.

Der Hauptsachbearbeiter Kontrlnsp Bernd Brunner erarbeitet mit seinem Stellvertreter Grlnsp Anton Berger überwiegend die Gefährdungsanalysen samt allen damit verbundenen Erhebungs- und Ermittlungstätigkeiten für diverse Sportveranstaltungen mit dem Schwerpunkt Fußball.

Zum Aufgabenbereich der szenekundigen Beamten gehören unter anderem:

- die Betreuung und Beobachtung der Fanggruppen bei nationalen und internationalen Fußball- als auch Eishockeyspielen bzw. sonstigen sensiblen Sportveranstaltungen,
- Die Ermittlung, Sammlung und Be-

wertung sowie die fortlaufende Berichterstattung über die „Fanszene“ insbesondere von gewaltbereiten Personen des zugehörigen Sportvereines,

- Die Begleitung und Überwachung von Fans bei Heim- sowie Auswärts-spielen,
- Die Erstellung von Analysen und Lagebilder zur Unterstützung der strategischen, operativen und taktischen Maßnahmen für die exekutive Einsatzplanung insbesondere für die Personalkalkulation durch den Einsatzkommandanten,
- Die Beobachtung und Bewertung von Trainingsspielen während der Ligapause und sonstigen relevanten Sportveranstaltungen.

Derzeit werden vom „Szenekundigen Dienst Tirol“ die Fanggruppen des FC Wacker Innsbruck, des HC Wasserkraft Innsbruck sowie der WSG Wattens beobachtet und betreut.

Der „Szenekundige Dienst Tirol“ kann aufgrund der guten Kenntnis über die verschiedenen Fanggruppierungen auf eine sehr hohe Genauigkeit (über 80 %) bei den Gefährdungsprog-



Grlnsp Anton Berger (li.) und Kontrlnsp Bernd Brunner (re.) im SKB-Büro

nosen verweisen und stellt damit eine wesentliche Unterstützung für die Einsatzplanung sowie Einsatzdurchführung dar. Ebenso sind die Aufklärungsrate bei Übertretungen und die damit verbundene Ausforschung von Tätern auf einem sehr hohen Niveau.

Als Voraussetzung für die Tätigkeit als SKB sollte ein Grundverständnis für die österreichischen Ligen sowie der Tiroler Fanszene vorhanden sein.

Obstlt Martin Tirler, EGFA



v.v.l.Obstlt Martin Tirler, Obstlt Wolfgang Ostheimer BA, Abtlnsp Josef Dürnberger, Revlnsp Martin Aschaber, Revlnsp Rene Mair, hi.v.l. Kontrlnsp Bernd Brunner und Grlnsp Anton Berger



Generaldirektorin besucht LPD Tirol

Die Generaldirektorin für die öffentliche Sicherheit Dr.ⁱⁿ Michaela Kardeis besuchte am 9. Februar 2018 die Landespolizeidirektion Tirol.

Nach einer Arbeitsbesprechung zu aktuellen Themen mit Landespoli-

zeidirektor Mag. Helmut Tomac und den beiden Geschäftsbereichsleitern, Hofrat Dr. Edelbert Kohler und Generalmajor Norbert Zobl, standen für die Generaldirektorin Gespräche in der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Ti-

rol sowohl mit den Führungskräften als auch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus den Abteilungen, Büros, Stadt- und Bezirkspolizeikommanden sowie Polizeiinspektionen auf dem Programm.



Dr.ⁱⁿ Michaela Kardeis und Mag. Helmut Tomac vor dem Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen der LPD Tirol



Mag. Helmut Tomac, HR Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl beim Arbeitsgespräch mit Dr.ⁱⁿ Michaela Kardeis in der LPD Tirol.



Die Generaldirektorin führte zahlreiche Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen in der Ehrenhalle der LPD Tirol

Innenminister auf Tirol Besuch

Innenminister Herbert Kickl besuchte am 11. April 2018 gemeinsam mit Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber das Bundesland Tirol. Neben einem gemeinsamen Pressegespräch in der Landespolizeidirektion mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA, standen unter anderem ein Gespräch mit Führungskräften der LPD Tirol und Dienststellenbesuche in Innsbruck auf dem Programm.

Klärung von zahlreichen Suchtmitteldelikten

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA präsentierten bei einem Pressegespräch in der LPD Tirol gemeinsam mit Innenminister Herbert Kickl einen Ermittlungserfolg der Polizei im Kampf gegen die Drogenkriminalität.

Nach mehrmonatigen Ermittlungen durch Beamte des SPK-Innsbruck, Kriminalreferat, konnten zehn Mitglieder der Drogenszene ausgeforscht werden. Sechs von ihnen wurden in Untersuchungshaft genommen und weitere



v.l. Mag. Helmut Tomac, Mag. Peter Goldgruber, Innenminister Herbert Kickl und Obst Martin Kirchler, MA



Vor Beginn des Pressegespräches fand ein Gespräch zwischen dem Innenminister Herbert Kickl und dem Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac statt.



Reges Medieninteresse beim Pressegespräch mit Innenminister Kickl



drei auf freiem Fuß angezeigt. Einer russischen Tätergruppierung wird die Einfuhr, Weitergabe und Handel von ca. 18 Kilogramm (Straßenverkaufswert 180.000 Euro) Cannabiskraut zur Last gelegt. Weiters konnte einem nordafrikanischen Tätertrio der Verkauf bzw. Vertrieb und Handel von zumindest einem Kilogramm Kokain (Straßenverkaufswert ca. 100.000 Euro) im Zeitraum von April 2017 bis März 2018 nachgewiesen werden.

Innenminister Kickl bedankte sich für die ausgezeichnete Arbeit der Tiroler Polizei, die mit Rückgängen bei den angezeigten Delikten und Steigerungen bei der Aufklärungsrate in der Kriminalstatistik 2017 eindrucksvoll dokumentiert worden sei. Nun gelte es, das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu stärken, wozu Initiativen, wie die sehr gelungene Broschüre „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2017“, einen wichtigen Beitrag leisten würden, sagte der Innenminister.

Anschließend nahm der Innenminister mit Generalsekretär Mag. Goldgruber an einer Dienstbesprechung mit den Abteilungs- und Büroleitern sowie weiteren Führungskräften teil, bevor er gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Tomac die Polizeiinspektionen Innsbruck Innere Stadt und Innsbruck Reichenau besuchte, um sich mit den Polizistinnen und Polizisten vor Ort auszutauschen.



Innenminister Herbert Kickl präsentierte beim Pressegespräch die Polizei.Bilanz.Tirol 2017



Zahlreiche Führungskräfte der LPD Tirol folgten der Einladung um mit Innenminister Herbert Kickl ihre Erfahrungen auszutauschen



Innenminister Herbert Kickl, Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchner, MA bei ihrem Besuch der Polizeiinspektionen Innsbruck-Innere Stadt und Innsbruck-Reichenau.

Siegerprojekt Sicherheitszentrum Tirol

Am 4. Mai 2018 präsentierten Innenminister Herbert Kickl, Landeshauptmann Günther Platter, ARE Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss, Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac das Siegerprojekt für das neue Sicherheitszentrum Tirol.

Bei der Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion in der Kaiserjägerstraße nutzten die zahlreich erschienenen Medienvertreter die Gelegenheit, einen ersten Blick auf das ausgestellte Modell des neuen Sicherheitszentrums werfen zu können.

Der Siegerentwurf aus dem zweistufigen Architekturwettbewerb stammt von der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Geiswinkler & Geiswinkler Architekten ZT GmbH/HD Architekten Ziviltechniker GmbH. Laufen die Detailplanungs- und Genehmigungsprozesse reibungslos, erfolgt der Baubeginn 2019.

Übersichtlichkeit und Funktionalität im neuen Sicherheitszentrum Tirol

Das neue Sicherheitszentrum Tirol bündelt künftig auf rund 22.500 Quadratmetern Nutzfläche sämtliche Einheiten der Landespolizeidirektion Tirol,



Mag. Tomac erläutert Mag.^a Oppitz-Plörer, LH Platter, Innenminister Kickl und Dipl.-Ing. Weiss das Modell des Siegerprojektes.

das Stadtpolizeikommando Innsbruck, das Einsatzkommando Cobra mit der Direktion für Sondereinheiten – West, das Polizeianhaltezentrum (PAZ) sowie ein hochmodernes Einsatztrainingszentrum an einem zentralen Standort in der Kaiserjägerstraße. Vom Bestand werden nur das Hauptgebäude an der Kaiserjägerstraße 8 und ein weiteres Gebäude Haus im Osten des Grundstücks erhalten.

„Neben der großen Sicherheitsoffensive mit mehr als 4.000 zusätzlichen

Polizistinnen und Polizisten und einem effektiveren Asyl- und Fremdenrecht, sind auch Projekte wie das Sicherheitszentrum in Tirol dabei enorm wichtig.“ führte Innenminister Herbert Kickl aus.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac merkte an, dass das neue Sicherheitszentrum Tirol aufgrund seiner Bedeutung und Dimension wohl zu Recht als historischer Meilenstein für die Entwicklung der modernen Polizeiarbeit bezeichnet werden kann. „Die spezifischen Anforderungen an dieses multifunktionale Projekt fanden hier in hohem Maße Berücksichtigung, sodass auch die Bewältigung besonderer Einsatzlagen durch flexible Nutzungsmöglichkeiten bestmöglich unterstützt wird,“ ergänzte der Landespolizeidirektor.

„Läuft alles plangemäß, starten die Bauarbeiten 2019. Die Fertigstellung ist für Ende 2021 vorgesehen. Die ARE als Bauherr und Liegenschaftseigentümer investiert im Auftrag des Innenministeriums rund 80 Millionen Euro in die Neugestaltung des Sicherheitszentrums,“ erläuterte ARE Geschäftsführer Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss.

Landeshauptmann Günther Platter betonte, dass die Sicherheit ein Grundbedürfnis der Menschen ist. „Auch wenn Tirol eines der sichersten





Länder in Österreich und Europa ist, ist es wichtig, dass die Polizei optimale Arbeitsbedingungen vorfindet. Das Projekt ist nicht nur ein Meilenstein für die Exekutive in Tirol, sondern auch ein Gebot der Stunde, um auch künftig für Herausforderungen in Sachen Sicherheit gerüstet zu sein.“

„Das neue Sicherheitszentrum ist eine Win-win-Situation für alle. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in einer Stadt steht auf der politischen Agenda ganz oben,“ erklärte Mag.^a Christine Oppitz-Plörer.



Herbert Kickl und Mag. Helmut Tomac bei ihren Ausführungen.



Mag.^a Oppitz-Plörer, LH Günther Platter, Dipl.-Ing. Hans-Peter Weiss, Innenminister Herbert Kickl und Mag. Helmut Tomac bei der Vorstellung des Sicherheitszentrums.



Die Präsentation wurde von zahlreichen Medienvertretern verfolgt.

Schutz kritischer Infrastruktur in Tirol

Landeshauptmann Günther Platter, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Abteilungsleiter für Digitalfunk im BMI Wolfgang Müller und die Referatsleiterin zum Schutz kritischer Infrastrukturen im BVT Mag.^a Sylvia Mayer überreichten am 27. Juni 2018 in der Landespolizeidirektion Tirol Digitalfunkgeräte an drei Betreiber kritischer Infrastruktur in Tirol.

Ein wichtiger Bereich in der Arbeit des Bundesamts für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) ist der Schutz kritischer Infrastruktur (SKI). Als Teil einer umfassenden Sicherheitsvorsorge wird durch das BVT im Rahmen einer Public Private Partnership mit Unternehmen eng zusammengearbeitet, die man als „Lebensadern der Gesellschaft“ betrachten muss und deren Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung essenziell ist. Als kritische Infrastrukturen gelten beispielsweise die Stromversorgung,



LPD Mag. Helmut Tomac (li.) und LH Günther Platter (re.) übergaben an Mag. Stefan De Florian (Tirol Kliniken), DI Franz Mattersberger (TAL) und Dr. Erich Entstrasser (Tiweg) ein Digitalfunkgerät.



Eines der neuen Funkgeräte.



Mag.ª Sylvia Mayer BVT und Wolfgang Müller BMI-Digitalfunk im Interview

der Schienenverkehr, die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln, Krankenhäuser und der Zahlungsverkehr.

Referatsleiterin Mag.ª Sylvia Mayer (BVT) stellte das Programm zum Schutz kritischer Infrastruktur vor: „Besonders wichtig ist das Prinzip der „Public Private Partnership“. Es erfordert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und einen regelmäßigen Informationsaustausch! Um auch bei einem großflächigen Stromausfall sowie beim Ausfall des Mobilfunknetzes weiterhin miteinander kommunizieren und Informationen austauschen zu können, ist die Einbindung der kritischen Infrastrukturunternehmen in den abhörsicheren und ausfallssicheren Digitalfunk sowie eine Ausstattung mit entsprechenden Funkgeräten eine wichtige Maßnahme.“ Mag. Helmut Tomac führte an, dass die

Kriminalitätsrate in Tirol grundsätzlich rückläufig ist und die Aufklärungsquote steigt: „Durch die derzeit bestehende geopolitische Lage, die steigende Gefahr des Terrorismus und durch extremistisch motivierte Einzeltäter liegt jedoch eine latent hohe, allgemeine Bedrohungslage vor. Weiteres sind die Betreiber kritischer Infrastrukturen einer besonderen Gefährdung durch Cyberkriminalität ausgesetzt. In der Vorbereitung war es also zunächst wichtig, kritische Objekte in Tirol zu identifizieren. In einem zweiten Schritt wurden Konzepte zum Objektschutz erarbeitet und es erfolgte eine Abstimmung mit dem ÖBH. In Zukunft werden jährlich Objektschutzübungen zwischen Polizei, dem ÖBH und dem betroffenen Betreiber einer kritischen Infrastruktur durchgeführt, um diese Konzepte in

der Praxis zu testen und bei Bedarf zu verbessern.“

Landeshauptmann Günther Platter erinnerte in seiner Ansprache an das Lawinenglück im Jahr 1999 in Galtür: „Es brach alles zusammen, es bestand kein Kontakt mehr zur Zivilbevölkerung und somit konnten keine Informationen weitergegeben werden. Es ist augenscheinlich wie wichtig ein gut funktionierender Digitalfunk in solchen Situationen ist!“ Ergänzend bedankte sich der Landeshauptmann bei allen Organisationen für die gute Zusammenarbeit. Mag. Helmut Tomac und Günther Platter übergaben abschließend jeweils ein Digitalfunkgerät an DI Franz Mattersberger (Transalpine Ölleitung Österreich GmbH), Mag. Stefan Deflorian (Tirol Kliniken) und Dr. Erich Entstrasser (Tiweg).



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac erläuterte das Projekt den Kooperationspartnern und den Medienvertretern.



Moderator Obst Manfred Dummer, BA im Interview mit LH Günther Platter



Lehrgangsabschlussfeier beim BZS Absam

Am 29. Mai 2018 feierten drei Polizeigrundausbildungslehrgänge mit insgesamt 75 Polizistinnen und Polizisten, sowie insgesamt 39 dienstführende Beamte und Beamtinnen aus Tirol, Salzburg und Vorarlberg ihren Lehrgangsabschluss im feierlichen Ambiente des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive in Absam. Gleichzeitig wurde auch ein neuer Grundausbildungslehrgang mit 22 Polizeianwärtern öffentlich angelobt, die mit 1. Dezember 2017 ihre Ausbildung beim Bildungszentrum Absam begonnen haben.

Nach dem Ankündigungssignal der Polizeimusik Tirol und der Meldung des Kommandanten der Ehrenformation, ChefInsp Andreas Sturm des BZS-Tirol, an den Generalsekretär des Innenministeriums Mag. Peter Goldgruber im Beisein von Landeshauptmann Günther Platter und Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac sowie



Mag. Tomac gratuliert den Absolventinnen und Absolventen



Abschreiten der Front durch Mag. Helmut Tomac, Mag. Peter Goldgruber und Günther Platter

der nachfolgenden Frontabschreitung wurde der Festakt eröffnet.

Im Anschluss an die Begrüßung der Festgäste durch den Leiter des Büro Öffentlichkeitsarbeit Obst Manfred Dummer BA folgten die Festansprachen vom Leiter des Bildungszentrums Absam Obst Dr. Peter Kern, von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landeshauptmann Günther Platter und Generalsekretär Mag. Peter Goldgruber.

Obst Dr. Kern gratulierte den Absolventen und Absolventinnen bei seiner Ansprache zum erfolgreichen Abschluss ihrer anspruchsvollen und hochwertigen Polizeiausbildung.

„Letztlich sind es Sie, auf die die Bevölkerung zählt und die maßgeblich für die Sicherheit in unserer Heimat sind. Sie sind die Sicherheit der Zukunft! Auf Ihr Engagement, Ihre Motivation, Ihr fachliches Know-how und Ihr Verständnis von ihrem Beruf wird

es ankommen, wenn es darum geht, die höchstmögliche Sicherheit in unserem Land zu erhalten und weiter auszubauen,“ führte Landespolizeidirektor Mag. Tomac aus.

Landeshauptmann Platter zeigte sich bei seinen Grußworten über die personelle Unterstützung der Tiroler Polizeidienststellen durch die 100 Polizistinnen und Polizisten sehr erfreut und wünschte den Beamtinnen und



Mag. Goldgruber bei seinen Ausführungen



Feierliche Angelobung der Polizeianwärter und Polizeianwärterinnen



Dekretübergabe an eine Teilnehmerin des E2a/2017

Beamten alles Gute für ihren fordernden und oft auch gefährlichen Beruf.

„Sie als zukünftige Führungskräfte haben nun die wichtigsten Werkzeuge für Ihre weitere Entwicklung mitbekommen: Soziale Kompetenz und Fähigkeit zur strukturierter Problembewältigung. Das Innenministerium baut auf Sie!“, sagte Mag. Goldgruber bei seiner Ansprache an die neuen E2a Bediensteten.

Günther Platter, Mag. Helmut Tomac und Mag. Peter Goldgruber gratulier-



Der Kurs E2a/2017 mit Obst Dr. Kern, LH Platter, Mag. Goldgruber, Mag. Tomac, ChefInsp Schlauer und Dr. Ludescher



ten anschließend per Handschlag allen Polizistinnen und Polizisten zu ihrem erfolgreichen Lehrgangsabschluss.

Die Angelobung, bei der 24 Polizeianwärter ihr Gelöbnis lautstark ablegten, nahm der stellvertretende Leiter der Personalabteilung der LPD Tirol, OR Gerhard Suchentrunk, vor.

Anschließend erfolgte der feierliche Abschluss des Dienstführenden Grundausbildungskurses E2a/2017. 30 Männer und 9 Frauen aus Salzburg, Vorarlberg und Tirol beendeten mit Ende Mai ihre 6 Monate dauernde Ausbildung beim BZS Absam unter Klassenvorstand Cheflnsp Walter Schlauer.

Sie werden als Führungskräfte der mittleren Führungsebene den Polizeidienststellen in Tirol (25), Salzburg (1) und Vorarlberg (10) sowie der Stadtpolizei Bregenz (3) ab Juni zur Verfügung stehen. Die feierliche Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse erfolgte



Bezirk Innsbruck-Stadt mit SPKdt Stv Obst Reinhard Moser

durch Generalsekretär Mag. Goldgruber im Beisein von Landeshauptmann Platter, den Landespolizeidirektoren

von Tirol und Vorarlberg, Mag. Tomac und Dr. Ludescher, dem Leiter des BZS Absam, Obst Dr. Kern und dem Klassenvorstand des Kurses Cheflnsp Schlauer. Für die Dankesworte aller Lehrgangsteilnehmer und Lehrgangsteilnehmerinnen bat Moderator Obst Manfred Dummer, BA, den Lehrgangssprecher Bezlnsp Markus Engelhardt ans Rednerpult, der sich insbesondere beim Lehrerteam des BZS-Tirol für die kompetente Ausbildung bedankte. Mit der Intonierung der Landes- und Bundeshymne durch die Polizeimusik Tirol und der anschließenden Abmeldung durch den Kommandanten der Ehrenformation wurde der beeindruckende Festakt würdig abgeschlossen.



Bezirk Imst mit BH Dr. Raimund Waldner und Obstlt Hubert Juen



Bezirk Kufstein mit BH HR Dr. Christoph Platzgummer und Obstlt Walter Meingassner



Die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Michael Geisler umrahmte die Lehrgangsabschlussfeier würdevoll

Empfang Olympiasieger David Gleirscher

Am 23. Februar 2018 landete der Rodel-Olympiasieger und Polizei-Spitzensportler David Gleirscher nach einer strapaziösen Rückreise aus Pyeongchang am Flughafen Innsbruck und wurde dabei von seinen Tiroler Polizeikolleginnen und Polizeikollegen begeistert in Empfang genommen.

Als erste Gratulanten stellten sich Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landeshauptmann-Stell-

vertreter Josef Geisler ein. Nachdem Gleirscher das Spalier aus Tiroler Polizeischülerinnen und Polizeischülern durchschritten hatte, wurde er von seiner Familie und Vertretern der Gemeinde Telfes im Stubaital samt Musikkapelle und Schützenkompanie herzlich willkommen geheißen.

Im Interview mit dem Polizei- Presseteam sagte Gleirscher: „Hier am Flughafen von den Polizeikollegen empfangen zu werden, war ein beson-

ders cooles Erlebnis.“ Olympiasieger David Gleirscher, der seit September 2017 den Leistungssport-Grundausbildungskurs der Polizei beim BZS Salzburg besucht, errang bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang im Rodel Einsitzer sensationell die Goldmedaille und im Rodel Teambewerb, gemeinsam mit Madeleine Egle und den Doppelsitzern Peter Penz und Georg Fischler, die Bronzemedaille.



Polizeiempfang des Olympiasiegers David Gleirscher durch LPDir Mag. Helmut Tomac, Inspektionskommandant ChefInsp Hermann Kirchmair sowie Polizeischülerinnen und Polizeischüler am Flughafen Innsbruck.



Herzliche Begrüßung von David Gleirscher durch seine Familie und Gratulanten am Flughafen in Innsbruck.

78. Hahnenkammrennen – Polizeieinsatz

Polizei zog positive Bilanz

Ca. 85.000 Besucher kamen vom 19. bis 21. Jänner in die Gamsstadt, um die Rennen am Hahnenkamm live mitzerleben. „Es waren eine der



Mag. Helmut Tomac, Dr. Günther Marek sowie die Schirennläufer Marc Digruber, Christian Hirschbuehl und Reinfried Herbst statteten der PI Kitzbühel einen Besuch ab. Mit im Bild auch Inspektionskommandant ChefInsp Hermann Wallensteiner und Bezirkspolizeikommandant Obstlt Martin Reisenzein (hi.re.)

Größe der Veranstaltung angepasste Anzahl an uniformierten und zivilen Kräften sowie Spezialeinheiten aus dem ganzen Bundesgebiet im Einsatz. Darunter auch zwei Grundausbildungslehrgänge des Bildungszentrums der Sicherheitsexekutive Tirol und ein Zug der Einsatzinheit „Kärnten“, führte der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel, Obstlt Martin Reisenzein aus. Die Polizei deckte die verschiedensten Bereiche wie Ordnungs-, Verkehrs- und Sicherheitsdienst sowie Personen-, Staats- und Objektschutz ab. Im Vergleich zur Größe der Veranstaltung kam es zu wenigen polizeirelevanten Vorkommnissen.



Die Bilanz der Polizei:

- 4 Sachbeschädigungen
- 13 Diebstähle
- 9 Körperverletzungen
- 6 Anzeigen nach dem Pyrotechnikgesetz
- 2 Anzeigen nach dem Luftfahrtgesetz

Nach dem „Super-G“ am Freitag statteten die beiden Spitzensportler

des B.M.I. Marc Digruber und Christian Hirschbuehl der Polizeiinspektion Kitzbühel einen Besuch ab. Dort gab es ein ausführliches Gespräch mit dem Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Bezirkspolizeikommandant Obstlt Martin Reisenzein, dessen Stellvertreter Mjr Karl Kraus, mit dem stellvertretenden PI Kommandanten Kontrlnsp Günther Rossi, sowie mit dem im B.M.I. Gruppe I/C für Gesundheit, Psycholo-

gie und Sport zuständigen Gruppenleiter Dr. Günther Marek und der ehemalige Spitzensportler Reinfried Herbst.

Neben der gewohnt ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Veranstalter und den verschiedenen Einsatzorganisationen trug auch das sehr disziplinierte Verhalten der Besucher zum positiven Verlauf der Großveranstaltung bei.

*Obstlt Martin Reisenzein,
BPKdt Kitzbühel*

IMPRESSSIONEN



Ehrung verdienter Polizisten

Am 27. April 2018 fand im besonderen Ambiente der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Tirol die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gemeinsam mit seinen Stellvertretern HR Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl statt. Der Leiter des Büro Öffentlichkeitsarbeit Obst Manfred Dummer, BA begrüßte zahlreiche Repräsentanten der Polizei aus den Bezirken, Büros und Abteilungen, die Vertreter der Personalvertretung, den katholischen Polizeiseelsorger Dr. Miro Matekic, die Bezirkshauptfrau von Reutte, Mag.a Katharina RUMPF, den Bezirkshauptmann von Landeck, HR Dr. Markus Maaß, in Vertretung des Bezirkshauptmannes von Kufstein, HR Dr. Herbert Haberl, sowie die 16 zu ehrenden Polizeibeamten zu diesem internen Festakt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei seiner Ansprache:

„Über Jahre und Jahrzehnte haben Sie in unterschiedlichsten Funktionen gewirkt und durch Ihr Engagement, hohen persönlichen Einsatz, fachliches Können und Erfahrung - in Teamarbeit - den Erfolg der Tiroler Polizei ausgemacht. Letztlich haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass wir unverändert in einem der sichersten Länder der Welt leben, dass der Polizeiarbeit in Österreich und in Tirol höchste Anerken-



nung zu Teil wird und die Bevölkerung höchstes Vertrauen in die Polizei hat.“

Für die würdevolle musikalische Umrahmung der Ehrungsfeier sorgte ein Blechbläserquartett der Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Kapellmeister Michael Geisler.

Sichtbare Bundesauszeichnungen im Aktivstand:

Das „Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:
Cheflnsp Horst Lentsch, LPD LA

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielt:

Cheflnsp Gerald Weber, LPD LA

Sichtbare Bundesauszeichnungen anlässlich der Ruhestandsversetzung:

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

Kontrlnsp i.R. Helmut Wildauer – PI Niederndorf

Kontrlnsp Franz Schöpf – PI Wörgl

Cheflnsp i.R. Franz Gabl – LPD LA

Cheflnsp Karl Gutleben – LPD LA



Obst Manfred Dummer, BA bei seiner Begrüßung



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei seinen Dankesworten an alle Gehrten.



Anerkennung der Landespolizeidirektion Tirol anlässlich der Ruhestandsversetzung:

Ein Dank- und Glückwunschdekret erhielten:

- FOInsp Elisabeth Egger - LPD SVA
- Kontrollor i.R. Robert Holzer – LPD LA
- GrInsp i.R. Günther Steinbacher
- API Wiesing
- GrInsp i.R. Bernhard Zopf – LPD LVA
- AbtInsp i.R. Paul Brejla – LPD LVA
- BezInsp i.R. Wilfried Griesser – PI Landeck
- AbtInsp i.R. Arnold Hellweger – PI Grän
- KontrInsp i.R. Roland Peer – PI Rum
- KontrInsp i.R. Günther Thurnbichler – LPD A1.3
- ChefInsp i.R. Markus Hammerl – LPD LKA



Die anlässlich ihrer Ruhestandsversetzung geehrten Beamten und Beamtin mit Mag. Helmut Tomac, GenMjr Norbert Zobl und HR Dr. Edelbert Kohler.



Das Blechbläserquartett der Polizeimusik Tirol bei der würdigen Umrahmung der Ehrungsfeier



Die geladenen Gäste bei der Ehrungsfeier in der Ehrenhalle der LPD Tirol



v.l. Mag. Helmut Tomac, Lt Ing. Lukas Ettmayer, ChefInsp Gerald Weber, ChefInsp Horst Lentsch, GenMjr Norbert Zobl und HR Dr. Edelbert Kohler

Neuer Leiter der Landesleitzentrale und neuer Fachbereichsleiter bei der Personalabteilung

Mit 1. Jänner 2018 wurden Oberstleutnant Enrico Leitgeb MA zum Leiter der Landesleitzentrale bei der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung (EGFA) und Chefinspektor Herbert Ebner zum Leiter des Fachbereiches Personalbereitstellung bei der Personalabteilung der LPD Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 13. Dezember 2017 im Beisein des Leiters der EGFA, Oberst Erich Lettenbichler und am 9. Jänner 2018 im Beisein des Leiters der Personalabteilung Oberst Franz Übergänger BA die Ausfolgung der Beststellungsdekrete vor und gratulierte den Beamten zu ihren neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Laufbahn Obstlt Enrico Leitgeb, MA:

Oberstleutnant Enrico Leitgeb MA absolvierte in den Jahren 2002-2004 den Grundausbildungslehrgang am Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol in Absam/Wiesenhof und verrichtete bis Ende 2008 seinen Dienst

bei der Polizeiinspektion Hall in Tirol. Im Jahr 2008 absolvierte Obstlt Leitgeb den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Beamte an der Sicherheitsakademie in Traiskirchen. Anschließend wurde der Beamte mit 1. Jänner 2009 zuerst als Sachbearbeiter, dann als Stellvertreter des Inspektionskommandanten und mit 1. September 2011 als Inspektionskommandant der Polizeiinspektion Lans verwendet.

Im Jahr 2011 absolvierte Obstlt Leitgeb das Bachelorstudium „Polizeiliche Führung“ und daran anschließend den Masterstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ an der Fachhochschule Wiener Neustadt. Mit Beginn der Offiziersausbildung im September 2012 wechselte der Beamte in die Einsatz-, Grenz-, und Fremdenpolizeiliche Abteilung (EGFA) in der LPD Tirol. Dort war Leitgeb zunächst als Fachbereichsleiterstellvertreter im „FB 01 - Allgemeine Einsatzangelegenheiten“ und zuletzt als weiterer leitender Beamter in der Abteilungsleitung der EGFA tätig. Zudem steht Obstlt Leitgeb seit Herbst 2016 der 70-köpfigen Ordnungsdienst Einheit – ODE Tirol als Kompaniekommandant vor.

Seit 1. Jänner 2018 ist Obstlt Leitgeb Leiter der „neuen“ Landesleitzentrale der Polizei, in der künftig alle polizeilichen Notrufe und Einsätze aus ganz Tirol koordiniert werden.

Laufbahn Chefinspektor Herbert Ebner:

Chefinspektor EBNER vollendete im Oktober 2017 sein 25. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof 1994 verrichtete der Beamte 18 Jahre seinen Dienst auf der Polizeidienststelle in Fulpmes. Im November 2012 wurde Ebner dem Büro Budget der LPD Tirol dienstzugeteilt und nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für dienstführende Beamte im Jahr 2013 mit der Funktion als Hauptsachbearbeiter im Büro Budget betraut.

Mit 1. Jänner 2018 wurde Chefinspektor Herbert EBNER als Leiter des Fachbereiches „PA 1 – Personalbereitstellung“ der Personalabteilung der LPD Tirol in Verwendung genommen.



v.l.: Mag. Helmut Tomac, Oberstleutnant Enrico Leitgeb MA und Oberst Erich Lettenbichler



v.l.: Mag. Helmut Tomac, Chefinspektor Herbert Ebner und Oberst Franz Übergänger BA



Neuer Ermittlungsbereichsleiter beim Landeskriminalamt Tirol

Mit 1. Jänner 2018 wurde Chefinspektor Andreas Wurm zum Leiter des Ermittlungsbereichs für Branddelikte beim LKA Tirol bestellt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 9. Jänner 2018 im Beisein des Leiters des LKA Tirol Oberst Walter PUPP BA die Ausfolgung des Bestellsdekretes vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn ChefInsp Andreas Wurm:

Chefinspektor Andreas Wurm trat im Jahre 1981 in die damalige Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof verrichtete der Beamte seinen Dienst in den Polizeidienststellen in Jenbach und Strass im Zillertal. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten besuchte er 1990 an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Anschließend erfolgte die Einteilung als qualifizierter Sachbearbeiter bei der ehemaligen Gendarmerie-Kriminalab-



v.l. Mag. Helmut Tomac, ChefInsp Andreas Wurm und Obst Walter Pupp

teilung, wo er einige Jahre später zum stellvertretenden Leiter des Ermittlungsbereiches Brand/Explosion beim Landeskriminalamt Tirol bestellt wurde. Neben diversen spezifischen Fachausbildungen legte Wurm 2006 vor dem Präsidium des Landesgerichtes Innsbrucks, die Qualifikation eines gerichtlich bee-

deten und zertifizierten Sachverständigen für den gesamten von ihm zu bearbeitenden Ermittlungsbereich ab. Mit 1. Jänner 2018 folgte Chefinspektor Andreas Wurm als Ermittlungsbereichsleiter für Branddelikte Chefinspektor Markus Hammerl nach, der mit Ablauf des 31. Dezember 2017 in den Ruhestand trat.

Neue Führungskraft in der LPD Tirol

Chefinspektorin Kathrin Mair - neue Fachbereichsleiterin bei der Logistikabteilung der LPD Tirol

Mit 1. Februar wurde ChefInsp Kathrin Mair zur neuen Leiterin des Fachbereichs Ausrüstung und Beschaffung, Fachbereich LA 6, bei der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 29. Jänner 2018 im Beisein des Leiters der Logistikabteilung, Lt Ing. Lukas Etmayer, BA die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte der Beamtin zu ihren

neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Laufbahn ChefInsp Kathrin Mair

ChefInsp Mair trat am 01.03.2004 in den Polizeidienst ein und absolvierte die Polizeigrundausbildung am BZS- Tirol in Absam/Wiesenhof. Nach Abschluss der Grundausbildung verrichtete Mair als eingeteilte Beamtin auf den Polizeiinspektionen Hall iT, Innsbruck-Saggen und Innsbruck-

Innere Stadt ihren Dienst. Im Jahr 2010 wechselte sie in das Kriminalreferat des Stadtpolizeikommandos Innsbruck und versah dort Dienst im operativen Kriminaldienst. Im Jahr 2011 besuchte sie den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte in Wien und wurde anschließend zur ehemaligen Sicherheitsdirektion Tirol versetzt, wo sie im Kriminaldienst des LVT tätig war. Nach der Behördenzusammenführung im September 2012 erfolgte ihre

Weiterverwendung im Kriminaldienst beim Landesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung bis Ende August 2017.

Von September 2017 bis Ende Jänner 2018 war die Beamtin der Landespolizeidirektion Tirol, Fachbereich Ausrüstung und Beschaffung LA 6 dienstzugeteilt und mit den Agenden der Fachbereichsleitung betraut. Mit 1. Februar 2018 folgte Cheflnsp Kathrin Mair dem mit 31.01.2018 in den Ruhestand getretenen Cheflnsp Franz GABL als Fachbereichsleiterin nach.



v. l. Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Kathrin Mair und Lt Ing. Lukas Ettmayer, BA

Polizeiinspektion Niederndorf unter neuer Führung

Mit 1. April 2018 wurde Kontrlnsp Gottfried Lindtner zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Niederndorf ernannt. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 28. März 2018 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Kufstein, Obstlt Walter Meingassner, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Werdegang Abtlinsp Gottfried Lindtner:

Abtlinsp Gottfried Lindtner vollendet im August 2018 sein 35. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges und Dienstführendenlehrganges an der damaligen Bundes Zoll- und Zollwachsule in Wien absolvierte der Beamte den Ergänzungslehrgang für dienstführende Zollwachbeamte E2a an der Gendarmerie Schule in Absam / Wiesenhof. Nach der Been-



v. l. Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Gottfried Lindtner und Obstlt Walter Meingassner

digung des Lehrganges wurde der Beamte am 1. Juli 1996 zum damaligen Gendarmerieposten Kufstein ausgemustert. Am 1. Dezember 2001 wurde Abtlinsp Gottfried Lindtner zum damaligen Gendarmerieposten Kirchbichl versetzt und als Sachbearbeiter in Verwendung genommen. Mit 1. November 2004 erfolgte seine Betrauung mit der Funktion des 1. Stellvertreters des Inspektionskommandanten auf der PI Kirchbichl.

Er übte diese Tätigkeit bis zum 30. Juni 2014 aus. Nach der Schließung der PI Kirchbichl mit 01. Juli 2014 erfolgte seine Versetzung zur PI Niederndorf wo er als 1. Stellvertreter des Inspektionskommandanten in Verwendung genommen wurde. Mit 1. April 2018 folgte Kontrlnsp Gottfried Lindtner als Inspektionskommandant dem mit Ablauf des 31. März 2018 in den Ruhestand getretenen Kontrlnsp Helmut Wildauer nach.



Führungspositionen neu besetzt

Mit 1. Mai 2018 wurde Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Rum, und Cheflnsp Hubert Knödl zum neuen Fachbereichsleiter Telekommunikation bei der Logistikabteilung der Landespolizeidirektion Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 2. Mai 2018 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, Obst Gerhard Niederwieser, und des stellvertretenden Leiters der Logistikabteilung der LPD Tirol, Obstlt Peter Platzgummer, die Ausfolgung der Bestellsdekrete vor und gratulierte den Beamten zu ihrer neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer:

Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer vollendet im Juni 2018 sein 35. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 1/83-T) verrichtete er ein Jahr Dienst auf dem Gendarmerieposten Neustift i.St. Anschließend wurde er zum Gendarmerieposten Wattens und nach einem weiteren Jahr nach Rum versetzt. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Gendarmeriebeamten besuchte er 1990/91 in der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Nach dessen Abschluss kehrte Kontrlnsp Oberdorfer zum Gendarmerieposten Rum zurück. Nach einer grenzspezifischen Ausbildung war er von Juli 1997 bis April 1998 der Grenzkontrollstelle Brenner-Bundesstraße zugeteilt. Es folgten Zuteilungen zu verschiedenen Dienststellen, unter anderem von April 2000 bis 2003 zum damaligen GP Gries am Brenner / AGM Kontrollgruppe Wipptal. Danach kehrte er zur heutigen Polizeiinspektion Rum zurück, wo er seither als dienstführender Beamter im Einsatz ist.



v. l. Mag. Helmut Tomac, Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer und Obst Gerhard Niederwieser

Mit 1. Mai 2018 folgte Kontrlnsp Maximilian Oberdorfer als Inspektionskommandant der PI Rum Kontrlnsp Roland Peer nach, der mit 31. März 2018 in den Ruhestand trat.

Laufbahn Cheflnsp Hubert Knödl:

Cheflnsp Hubert Knödl vollendet im August 2018 sein 34. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 2/84) verrichtete er von Dezember 1985 bis Juli 1990 Dienst auf dem damaligen Gendarmerieposten Söll. Anschließend wurde er zum Gendarmerieposten Jenbach und im November 1997 zum da-

maligen LGK für Tirol, Technische Abteilung, nach Innsbruck versetzt. Nach einer zusätzlichen Funkausbildung in der Heeresversorgungsschule des Bundesheeres besuchte Cheflnsp Knödl 2000/2001 den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten in der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Seither verrichtet er als dienstführender Beamter in der Logistikabteilung, Fachbereich Telekommunikation, seinen Dienst. Im März 2017 erfolgte seine Bestellung zum stellvertretenden und mit 1. Mai 2018 die Bestellung zum Fachbereichsleiter Telekommunikation bei der Logistikabteilung der LPD Tirol.

Damit folgt Cheflnsp Knödl als Fachbereichsleiter Telekommunikation Cheflnsp Karl Gutleben nach, der mit 30. April 2018 in den Ruhestand trat.



v.l. Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Hubert Knödl und Obstlt Peter Platzgummer

Neuer Inspektionskommandant in Hall in Tirol

Mit 1. Juli 2018 wurde Chefnsp Martin Mayr zum neuen Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Hall i.T. ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 5. Juli 2018 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, Obst Gerhard Niederwieser, die Ausfolgung des Bestellungsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Werdegang von Chefnsp Martin Mayr

Chefnsp Martin Mayr vollendete im November 2017 sein 30. Jahr bei der Exekutive.

Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Absam Wiesenhof (GAL 2/87-T) verrichtete Chefnsp Mayr von November 1989 bis dato seinen Dienst auf der PI Hall i Tirol.

Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges 1994/95 zum „Dienstführenden Gendarmeriebeamten“ an der Gendarmeriezentralschule Mödling wurde Chefnsp Mayr wieder zur



v.l. Mag. Helmut Tomac, Chefnsp Martin Mayr und Obst Gerhard Niederwieser

PI Hall i Tirol versetzt und übernahm von 1997 bis 2003 die Leitung der Kriminaldienstgruppe. Parallel dazu war er auch als AEK (Einsatztrainer) für den Bezirk Innsbruck Land tätig. Mit April 2004 wurde der Beamte zuerst zum 3. Stellvertreter, mit Jänner 2008 zum 2. Stellvertreter, mit Oktober 2011 zum 1. Stellvertreter und nun mit 01.07.2018 zum Inspektionskommandanten der PI Hall i Tirol bestellt.

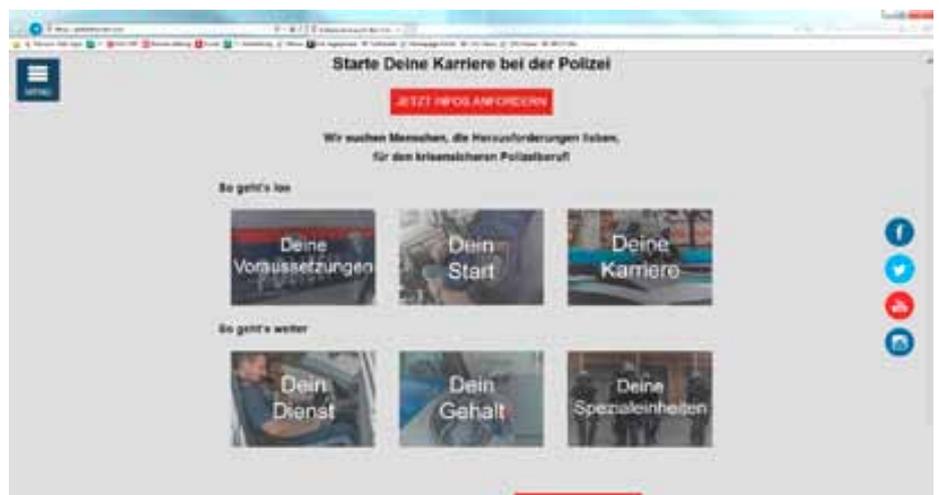
Während seiner nunmehr 15-jährigen Dienstführungstätigkeit auf der Polizeiinspektion Hall i Tirol plante und leitete Chefnsp Mayr den Polizeieinsatz bei zahlreichen Groß- und Brauchtumsveranstaltungen sowie sportliche Events im ho Überwachungsgebiet.

Chefnsp Mayr folgt Chefnsp Erich Engl nach, der mit Ende Juni 2018 in den Ruhestand trat.

Starte Deine Karriere bei der Polizei“

Auf einer eigens erstellten Karriere-Homepage informiert das Bundesministerium für Inneres interessierte Frauen und Männer über die Voraussetzungen zur Aufnahme in den Polizeidienst, über das Aufnahmeverfahren, über die Karrieremöglichkeiten, über den Dienst im Allgemeinen, über den Gehalt und über die Spezialeinheiten bei der Polizei. Gleichzeitig können über diese Homepage auch entsprechende Infos angefordert werden.

Diese Seite kann unter <https://polizeikarriere.com/> aufgerufen werden.





27 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Mit 1. März 2018 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 7 Frauen und 20 Männer in den Polizeidienst aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und beginnen ihre Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol in Absam. Der Leiter der Personalabteilung, Oberst Franz Übergänger, BA, begrüßte gemeinsam mit dem stellvertretenden Leiter der Personalabteilung OR Mag. Gerhard Suchentrunk und AbtInsp Klaus Huemer die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend übergaben sie die 27 Schülerinnen und Schüler dem Kurs-

kommandanten, Cheflnsp Wolfgang Stattmann, für die 24 Monate dauernde Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol. Nach

dem Abschluss erfolgt im Frühjahr 2020 die praktische Verwendung auf verschiedenen Polizeidienststellen in ganz Tirol.



Obst Franz Übergänger, BA und AbtInsp Klaus Huemer (li) sowie OR Mag. Gerhard Suchentrunk und Cheflnsp Wolfgang Stattmann (re) mit dem neuen Polizeigrundkurs.

52 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei

Mit 4. Juni 2018 wurden bei der Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 10 Frauen und 42 Männer in den Polizeidienst aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und beginnen ihre Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive Tirol in Absam.

Der Leiter der Personalabteilung, Oberst Franz Übergänger BA, begrüßte gemeinsam mit Cheflnsp Herbert Ebner und AbtInsp Klaus Huemer die jungen Aspirantinnen und Aspiranten in der Landespolizeidirektion Tirol. Anschließend übergaben sie die zwei Klassen des Grundausbildungslehrgangs den Kurskommandanten, Cheflnsp Christian Hotter und Cheflnsp Reinhold Obristhofer in Vertretung für Cheflnsp Manuela Thurner, für die 24 Monate dauernde Ausbildung. Nach dem Abschluss erfolgt im Frühjahr 2020 die praktische Verwendung auf verschiedenen Polizeidienststellen in ganz Tirol.



Cheflnsp Christian Hotter mit den 25 neuen Schülerinnen und Schülern des Kurses GAL A-PGA 12-18



Cheflnsp Reinhold Obristhofer mit den 27 neuen Schülerinnen und Schülern des Kurses GAL A-PGA 11-18

Demenzfreundliche Dienststelle

Prädikatsverleihung durch HBMI Kickl an das Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Absam

46,8 Millionen Menschen sind derzeit von Demenz betroffen. (Alzheimer's Disease International, 2015) Diese Zahl wird sich alle 20 Jahre verdoppeln. Eines der wichtigsten Ziele der meisten Demenzstrategien ist die Förderung der Integration von Menschen mit Demenz in unsere Gesellschaft. Polizisten als professionelle Gruppe im öffentlichen Raum sind hier stark gefordert, da sie oft der erste Ansprechpartner in Krisensituationen sind. Um entsprechend auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz reagieren zu können, bedarf es spezieller Schulungen. Aus diesem Grund wurde das Projekt „Einsatz Demenz“ in Kooperation mit der Sicherheitsakademie (SIAK) Linz und Wien sowie der Versi-



Dekretübergabe im Festsaal des BM.I

sind durchwegs positiv. Das Lernprogramm steht allen Polizisten über das Intranet „SIAK-Campus“ zur Verfügung und kann bei Bedarf jederzeit wieder abgerufen werden. Über Anregung des

Umstandes erfolgte daher am 20. März 2018 im Festsaal des BMI die Verleihung des auf drei Jahre befristeten Prädikats „Demenzfreundliche Dienststelle“ durch den Bundesminister für Inneres Herbert Kickl in Anwesenheit des Rektors der Donau-Universität Krems, Mag. Friedrich Faulhammer sowie der verantwortlichen Projektbetreuerin Univ. Prof. Dr.in Stefanie Auer an das BZS Absam und an weitere 27 Polizeidienststellen. Insgesamt verfügen derzeit österreichweit 58 Polizeidienststellen über dieses Prädikat.

Es ist beabsichtigt, die Absolvierung des E-Learning-Tools laufend in allen Lehrgängen der Polizei Grundausbildung im Rahmen des Lehrgegenstandes „Angewandte Psychologie / Hilfe für psychisch Erkrankte und deren Angehörige“ fortzuführen. Die Prädikatsverleihung bietet eine charmante Möglichkeit darauf hinzuweisen. Zudem ist die Einbindung von den BZS neu zugewiesenen Lehrkräften vorgesehen.

*ChefInsp Ferdinand Bair,
stv. Leiter BZS-Absam*



v.l. Mag. Friedrich Faulhammer, Bundesminister für Inneres Herbert Kickl, Univ. Prof. Dr.in Stefanie Auer und ChefInsp Ferdinand Bair, Fotos: BM.I

cherungsanstalt öffentlich Bediensteter (BVA) initiiert. Das Ziel des Projektes „Einsatz Demenz“ war die Erstellung eines interaktiv-gestalteten internetbasierten Lernprogramms für Polizisten. Die durchschnittliche Lerndauer beträgt 5,5 Stunden und die Rückmeldungen

Leiters des BZS-Absam Dr. Peter Kern wurde dieses Lernprogramm von allen hauptamtlichen Lehrern des BZS sowie unter Anleitung von Mag.in Daniela Schwaighofer in allen zum gegenständlichen Zeitpunkt am BZS präsenten Lehrgängen absolviert. Auf Grund dieses



Alpinunfälle 2017/2018

Im Winter 2017/2018 verunfallten beim Wintersport in Österreich um ca. 800 Personen weniger als im Vorjahr, was einem Rückgang von 18% entspricht. 120 Personen kamen in Österreichs Bergen ums Leben, 17 davon bei Lawinenunfällen.

Am 8. Mai 2018 präsentierten der stellvertretende Landespolizeidirektor und Leiter der Alpinpolizei GenMjr Norbert Zobl, der Präsident des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit Hofrat Dr. Karl Gabl und der Geschäftsführer der Bergrettung Tirol Peter Veider bei einer Pressekonferenz in Innsbruck die Statistik zu den Alpinunfällen des vergangenen Winters.

„Verschiedene Gründe dürften für den Rückgang der Alpinunfälle im letzten Winter ausschlaggebend gewesen sein. Auch die seit Jahren durchgeführte Unfallpräventionsarbeit, von der Unfallforschung bis zur breiten Information, scheint zu greifen“, sagte HR Dr. Gabl.

„Obwohl jeder Alpinunfall ein Unfall zuviel ist, kommt es im Verhältnis der Anzahl der Menschen, die sich im alpinen Raum bewegen, zu vergleichsweise wenigen Unfällen“, sagte GenMjr Zobl.

„Die Errichtung der Alpine Safety Area beinhaltet eine gute Möglichkeit, sich auf den Sommer in den Bergen vorzubereiten. Denn sicheres Gehen will gelernt sein“, erklärte Peter Veider das Konzept der „Gehschule“ im Gschnitztal.



HR Dr. Karl Gabl, GenMjr Norbert Zobl und Peter Veider bei ihren Ausführungen



v.l. GenMjr Norbert Zobl, HR Dr. Karl Gabl und Peter Veider



Viele Journalisten folgten der Einladung zur Pressekonferenz.

9. Journalistentag der Tiroler Polizei

„Moderne Polizeiausrüstung im Einsatz“ war das Thema des bereits 9. Journalistentages der Tiroler Polizei am 14. Mai 2018 am Landesschießstand in Arzl.

Nach der Begrüßung der zahlreich erschienenen Medienvertreter durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac erläuterte der interimistische Leiter der Logistikabteilung bei der

Landespolizeidirektion Tirol Lt Ing. Lukas Ettmayer, das vielfältige Programm, das von der „Mobilen Polizeikommunikation“ mit iPhone und iPad, über das „Stop Stick Barracuda“-System bis zur neuen Schutzweste und der Distanz-Elektroimpuls-Waffe Taser reichte.

„Es werden alle Polizeibediensteten mit Smartphones und alle Streifenfahrzeuge mit iPad's ausgestattet, dadurch kann die Anfragefrequenz deutlich gesteigert werden“, erklärte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac. Höhepunkt des diesjährigen Journalistentages war aber zweifelsohne der Schießwettbewerb, bei dem die Moderatoren, Redakteure und Kameraleute ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten.

Mit der Siegerehrung der Meisterschützen durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und einem



„Wir sind sicher im nächsten Jahr wieder dabei“, lautete der einhellige Tenor der Tiroler Medienvertreter am Ende des 9. Journalistentages. Im Bild mit Mag. Helmut Tomac (Bildmitte hinten), Obst Manfred Dummer, BA (links) und Lt Ing. Lukas Ettmayer (rechts)



gemeinsamen Mittagessen ging der Journalistentag 2018 zu Ende. Der Tag fand in einer breiten Berichter-

stattung in TV-, Radio-, Print- und Onlinemedien Beachtung. „Wir sind sicher im nächsten Jahr wieder dabei“

lautete der einhellige Tenor der Tiroler Medienvertreter am Ende des 9. Journalistentages.



Benefizkonzert der Polizeimusik Tirol für Kinderkrebshilfe

Großartiger Spendenerfolg: € 29.800,- gesammelt

Jahr für Jahr erkranken allein in Tirol und Vorarlberg 50 Kinder und Jugendliche an Krebs! Damit verbunden sind für betroffene Familien nicht nur Kummer und Leid, sondern auch besondere Herausforderungen zeitlicher und finanzieller Natur.

Die Polizeimusik Tirol stellte sich unter der neuen musikalischen Leitung von Kapellmeister Michael Geisler am 2. Mai 2018, um 19:30 Uhr im SZentrum in Schwaz vor 550 begeisterten Konzertgästen mit einem mitreißenden Benefizkonzert zugunsten der Kinderkrebshilfe Tirol in den Dienst der guten Sache. Moderator Günther Schimatzek konnte als Ehrengäste neben Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und seinem Stellvertreter HR Dr. Edelbert Kohler auch die neue Tiroler Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, den Schwazer Bürgermeister Dr. Hans Lintner, den Bezirkshauptmann von Schwaz Dr. Michael Brandl, den Vorstandsvorsitzenden der RLB Tirol Dr. Johannes Ortner, die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg,



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac übergab im Beisein von Musikoffizier Obst Manfred Dummer BA und Obmann der Polizeimusik Tirol, Grlnsp Erwin Vögele, den Scheck an die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol Ursula Mattersberger

Ursula Mattersberger, sowie die bekannte Tiroler Künstlerin Patricia Karg begrüßen.

Der überwältigende Gesamterlös aus der Bausteinaktion der Tiroler Polizei und den freiwilligen Spenden in der Höhe von € 29.800,- wurde am

Ende des musikalischen Abends von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bekanntgegeben und in Form eines Schecks an die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg, Ursula Mattersberger, überreicht. „Ich danke im Namen der Kinderkrebshilfe



Die Polizeimusik Tirol unter der Leitung von Michael Geisler unterhielt die Zuhörerinnen und Zuhörer mit einem hochwertigen Konzert.



Obst Manfred Dummer, BA mit der 8-jährigen Glücksfee Emma bei der Übergabe eines Hauptpreises an die glückliche Gewinnerin.

allen großzügigen Spenderinnen und Spendern sowie der Tiroler Polizei und der Polizeimusik Tirol für diesen außergewöhnlichen Abend und das besondere Engagement für die Kinderkrebshilfe in Tirol“, sagte Mattersberger. Für jede beim Eintritt geleistete freiwillige Spende in der Höhe von € 10,- gab es ein Gewinnlos dazu, das am Ende des Konzertes an der Verlosung der zahlreichen Sachpreise im Gesamtwert von über € 7000,- teilnahm. Als Glücksfee zog die 8-jährige bezaubernde Emma mit Unterstützung von Musikoffizier Manfred Dummer und Musikobmann Erwin Vögele die Lose der glücklichen Gewinner und Gewinnerinnen. Landtagspräsidentin Ledl-Rossmann kürte nach erfolgter Auslosung den „Poli-

zeiunterstützungsverein Tirol“ als Gewinner der Bausteinaktion der Tiroler Polizei. „Ich danke neben den vielen Spenderinnen und Spendern insbesondere allen Polizeidienststellen, Institutionen und Organisationseinheiten, die sich innerhalb der Polizei an der großartigen Bausteinaktion beteiligt haben und bin von der großen Solidarität und Spendenfreudigkeit der Tiroler Polizeibediensteten für die Kinderkrebshilfe sehr erfreut“, sagte Mag. Tomac bei seiner Dankesrede.

Für den Galaabend hatte Kapellmeister Michael Geisler ein abwechslungsreiches, musikalisch hochwertiges Musikprogramm zusammengestellt. Beim Konzert war auch der bekannte Tiroler Bergsteiger Peter Habeler live dabei.

Aus dem aktuellen Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Erstbesteigung des Mount Everest ohne künstlichen Sauerstoff im Mai 1978 durch Reinhold Messner und Peter Habeler hatte Kapellmeister Michael Geisler unter anderem auch das Symphonische Orchesterwerk „Mount Everest“ des amerikanischen Komponisten Rossano Galante in sein fulminantes Konzertprogramm aufgenommen.

Die bekannte Tiroler Bildhauerin und Malerin Patricia Karg fertigte während des Benefizkonzertes live Zeichnungen an, die von den Konzertgästen käuflich erworben werden konnten. Der Erlös daraus wurde ebenfalls der Kinderkrebshilfe gespendet.



Moderator Günther Schimatzek(re.) im Gespräch mit Bergsteigerlegende Peter Habeler(li.)



Vorstandsvorsitzender RLB-Tirol, Dr. Johannes Ortner mit der Künstlerin Patricia Karg und Kapellmeister Michael Geisler

„Sauvignon vom Schopperweg“ – neue Spürnase bei der Polizei



RevInsp Maria Wahrstätter mit dem neuen Polizeihund „Sauvignon vom Schopperweg“

Am 11. Jänner 2018 trat Polizeihund „Sauvignon vom Schopperweg“ seinen „Dienst“ bei der Tiroler Polizei an. RevInsp Maria Wahrstätter der Polizeiinspektion Westendorf übernahm an diesem Tag gemeinsam mit dem Landesausbildungsleiter, BezInsp Dietmar Lintner der Diensthundeinspektion Innsbruck, den 11 Wochen alten deutschen Schäferhund von seinem Züchter. In einer aus 3 Modulen bestehenden 15-wöchigen Grundausbildung, die mit einer mehrtägigen Abschlussprüfung endet, wird der Junghund als Stöber-, Schutz- und Fährtenhund ausgebildet.



v.l. Landesausbildungsleiter KontrInsp Dietmar Lintner, RevInsp Maria Wahrstätter mit „Sauvignon vom Schopperweg“ und Obstlt Martin Tirlir

Nach einer einjährigen Praxiserfahrung folgt ein dreiwöchiger Fortbildungslehrgang, bei dem die Einsatzfähigkeit des Polizeihundes weiter perfektioniert wird. Nach fünf Jahren wird der Diensthund dann im Rahmen eines einwöchigen Kurses auf seine Leistungs- und Einsatzfähigkeit überprüft. Nach seiner Grundausbildung wird „Sauvignon vom Schopperweg“ speziell als Suchtmittelspürhund ausgebildet. RevInsp Maria

Wahrstätter ist seit 2002 als Polizistin in Tirol im Einsatz. Nach ihrer zweijährigen Grundausbildung verrichtete sie zuerst auf den Polizeiinspektionen in Mutters und Kirchberg i.T. ihren Dienst, bevor sie vor ca. sieben Jahren als eingeteilte Polizistin zur PI Westendorf wechselte. Am 11. Jänner 2018 übernahm sie den jungen deutschen Schäferhund und schlug dadurch neue dienstliche Wege als Polizeidiensthundeführerin ein.



„GEMEINSAM.SICHER mit Frauen“ in Innsbruck

Bereits am 18.12.2017 führten Sicherheitskoordinator Kontrlnsp Manfred Peer und Revlnsp Mario Hechenblaickner des SPK Innsbruck mit dem Centermanager des EKZ Sillpark, MMag. Markus Siedl, im Rahmen der Initiative „Gemeinsam.Sicher mit Frauen“ ein vorbereitendes Informationsgespräch mit der Zielsetzung einer Folgeveranstaltung im Einkaufszentrum Sillpark.

Im diesem Gespräch erläuterte der geschulte Präventionsbeamte Revlnsp Hechenblaickner die Initiative selbst und den daraus resultierenden Mehrwert für interessierte Mädchen und Frauen.

Bereits im Zuge dieser Vorbesprechung teilte MMag. Siedl den Beamten erste Erkenntnisse mit. Die Managementleitung begrüßte die Initiative des SPK Innsbruck und führte eine interne Interessensanfrage bei den Mitarbeiterinnen des EKZ Sillpark und der Shoppartner durch. Am 30.01.2018 zwischen 19:00 und 21:15 Uhr stellten Revlnsp Beate Bradlwarter und Revlnsp Mario Hechenblaickner des SPK Innsbruck, Kriminaldienst, unter Begleitung von Sicherheitskoordinator Kontrlnsp Manfred Peer schließlich die



Kontrlnsp Manfred Peer, Revlnsp Beate Bradlwarter und Revlnsp Mario Hechenblaickner bei der Vorstellung des Projektes „Gemeinsam.Sicher mit Frauen“

Initiative „Gemeinsam.Sicher mit Frauen“ vor. Insgesamt 18 Mitarbeiterinnen der Shoppartner und Angestellte des EKZ Sillpark sowie eine Mitarbeiterin des SES (Spar European Shopping Center Salzburg) nahmen daran teil. Nach einer kurzen Einführung in die Thematik sowie einer Begehung von sogenannten „Unsicherheitsräumen“, welche zuvor durch die Teilnehmerinnen benannt worden waren, erfolgte eine

abschließende Diskussions- und Fragestunde zu den einzelnen Themenkomplexen. Die von den Teilnehmerinnen definierten Problemzonen wurden von den Präventionsbeamten dem Centermanagement und den Shoppartnern zur besonderen Beachtung und eventuellen Adaptierung herangetragen.

*Kontrlnsp Manfred Peer,
Sicherheitskoordinator SPK-Ibk*



18 interessierte Teilnehmerinnen folgten den Ausführungen der Präventionsbeamten



Revlnsp Hechenblaickner mit den Teilnehmerinnen bei der Begehung von Problemzonen

GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen

Mit der Firma SPAR konnte bundesweit ein starker Sicherheitspartner für das Teilprojekt „GEMEINSAM.SICHER beim Einkaufen“ gewonnen werden. Nach dem offiziellen Auftakt im Dezember 2017 in Wien fand am 21. Februar 2018 im „Kultur Quartier“ in Kufstein die Ausrollung für Tirol und Salzburg statt. Insgesamt ca. 280 Teilnehmer innen und Teilnehmer aus 120 Sparfilialen von Tirol und Salzburg fanden sich zur Filialtagung ein. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit zwischen SPAR und der Exekutive liegen auf der Bekämpfung der organisierten Bettelei, des Ladendiebstahls, von Bankomat-Einbrüchen und der Cyber-

Kriminalität. Gemeinsam mit der Polizei werden in Workshops Verhaltenstipps erarbeitet, wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei derartigen Vorfällen oder sonstigen kritischen Situationen reagieren sollen. „Sicherheit kann nicht nur von der Polizei alleine produziert werden.“ erläuterte der GEMEINSAM.SICHER Bundeslandverantwortliche und stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl und führte weiter aus, dass gerade SPAR ein Unternehmen ist, das mit sehr vielen Menschen zusammenkommt. „Mit dem richtigen Verhalten kann ein wesentlicher Beitrag zur Sicherheit für alle geleistet werden. Umso erfreulicher ist es, dass die Polizei

uns nach einem umfangreichen Check Bestnoten für unser Sicherheitskonzept attestiert hat“, so SPAR-Vorstandsdirektor Hans K. Reisch. Im Laufe des Jahres sind mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Firma SPAR verhaltenorientierte Präventionsschulungen unter Federführung der Polizei geplant. Bei dem GEMEINSAM.SICHER Infostand beantworteten der stellvertretende Kommandant der PI Kufstein, ChefInsp Peter Franz und Insp Michaela Rainer die Fragen der interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

*KontrInsp Christian Viehweider,
BüroL1*



v.l. Dr. Christof Rissbacher, Prok. Mag. Patricia Sepetavc, GenMjr Norbert Zobl, Obstlt Katja Tersch MA und Hans K. Reisch *ChefInsp Peter Franz und Insp Michaela Rainer der PI Kufstein*



GEMEINSAM.SICHER - Sicherheitsforum „Rapoldi Park“

Im Bürgersaal des Stadtturms Innsbruck des Stadtturms Innsbruck gab es am 5. April 2018 das vorerst letzte Treffen zum Sicherheitsforum „Rapoldipark“. Neben Verantwortlichen der Polizei unter der Führung von Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, MA, der Stadt Innsbruck, der IKB und des Vereins für Obdachlose waren auch Anwohner geladen und der Einladung gefolgt. Es wurden bisherige Ergebnisse bereits umgesetzter Maßnahmen besprochen, sowie neue und teilweise bereits in Umsetzung befindliche Lösungsansätze erörtert und vorgestellt. Eine zentrale Rolle spielen dabei ein „intelligentes Beleuchtungskonzept“ sowie eine geplante Videoüberwachung im Park, welche von der IKB gemeinsam mit der Stadt Innsbruck in Abstimmung mit der Polizei umgesetzt werden. Die Beleuchtungskörper reagieren dabei auf Bewegung und werden heller, sobald sich eine Person nähert. Nach Ablauf



Obst Martin Kirchler MA, bei seinen Erläuterungen und Ausführungen zum „Rapoldipark“.

eines Timers werden die Lichtkörper wieder gedimmt wenn keine Bewegung mehr erkannt wird. Die Videoüberwachung mit über 60 Kameras soll der Polizei ein rascheres Einschreiten ermöglichen. Die Anwohner äußerten bereits jetzt schon eine deutliche Verbesserung der Sicherheitssituation im Park, was unter anderem auch auf die Umsetzung

eines Alkoholverbotes zurückzuführen sei und sprachen den Verantwortlichen ihren Dank aus. Im weiteren Verlauf soll der Park auch durch verschiedenste Veranstaltungen wieder belebt und für Familien attraktiv gemacht werden.

KontrInsp Christian Viehweider, Büro L1



Der Geschäftsführer des Vereines für Obdachlose, Michael Hennermann, im Gespräch mit einer Anrainerin.



KontrInsp Manfred Peer im Gespräch mit einer Anrainerin



Ein Anrainer bei seinen Ausführungen zum Thema „Rapoldipark“

Ergebnisse Sicherheitsforum Rapoldipark

Die Stadt Innsbruck und das Stadtpolizeikommando arbeiten österreichweit einzigartig im Rahmen von regelmäßigen Sicherheitsforen unter dem Titel „GEMEINSAM.SICHER in Innsbruck“ intensiv zusammen. „Die gemeinsamen Sicherheitsforen von Stadt Innsbruck, Polizei sowie Bürgerinnen und Bürgern können zu Verbesserungen führen. Die Sicherheit der Innsbruckerinnen und Innsbrucker, das soziale Miteinander und das Zusammenleben stehen bei allen Initiativen im Vordergrund. Es freut mich sehr, dass die bereits beschlossene zusätzliche Beleuchtung im Rapoldipark ein weiteres Ergebnis zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls ist. Ich danke allen, die sich hier engagiert und an der wichtigen Umsetzung beteiligt haben“, betont Bürgermeisterin Mag.a Christine Oppitz-Plörer. Die Ämter für Sozialplanung und Sport, die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die Polizei setzen nachhaltige Maßnahmen im Bereich des Rapoldiparks.

Polizeiliche Videoüberwachung

„Im Zuge von mehreren Sicherheitsforen wurden die Problemfelder rund um den Rapoldipark gemeinsam mit den Sicherheitspartnern von Stadt und Land,



v.l.: Dr. Stefan MOISI, Thomas Waimann, Mag.a Christine Oppitz-Plörer, Obst Martin Kirchler MA, Dipl.Ing. Roland Tiwald

aber auch den Anrainern, erörtert. Entgegen dem subjektiven Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger sind die Deliktzahlen bereits jetzt rückläufig. Nichts desto trotz sind die vereinbarten Maßnahmen, wie beispielsweise ein intelligentes Beleuchtungssystem und eine Videoüberwachung mit über 60 Kameras, weitere Schritte, um den Park für die Bevölkerung wieder attraktiv zu machen.“ führte Stadtpolizeikommandant Oberst Martin Kirchler, MA aus. Kirchler betonte weiters, dass die Zusammenarbeit mit allen am Sicher-

heitsforum beteiligten Organisationen sehr gut funktioniere.

Maßnahmen aller Partner

Alle Projektpartner – insbesondere die Anrainer – können sich bei Fragen, Wünschen und Beschwerden sofort an die städtische Sozialkoordination in ihrer Funktion als „Kümmerer“ wenden. Die Sozialkoordination - Sozialplanung stellt den gesamthaften sozialraumori-



Reges Medieninteresse bei der Bekanntgabe der Ergebnisse Sicherheitsforum Rapoldipark



Obst Martin Kirchler, MA beim Interview



v.l.: *Obst Martin Kirchler MA, SPKdt Innsbruck, Mag.^a Christine Opitz-Plörer und Dipl.-Ing. Roland Tiwald* *Thomas Waimann und Dr. Stefan Moisi beim Pressegespräch*

entierten Ansatz in den Fokus ihrer Bemühungen, getreu des gemeinsam mit dem Stadtpolizeikommando ausgearbeiteten Innsbrucker Weges „Sicherheit mit sozialer Dimension“.

Sportangebot im Sommer und Winter

Der Stadtpark Rapoldi ist auch bei Innsbrucks SportlerInnen einer der beliebtesten Parks im Stadtgebiet. Mit den „Bewegt im Park“-Programmen und dem Eislaufplatz beim Sillpark bietet das Sportamt ein möglichst großes Angebot für die verschiedenen Nutzergruppen. Des Weiteren wird durch das Projektkonzept des Stadtmarketings – ein Pradler Stadtparkfest – die Nutzung für Familien in den Mittelpunkt gerückt. Bilder und Texte zeigen den Park in seiner positiven Vielfalt und somit den BesucherInnen, dass der Park ein Juwel in der Landeshauptstadt ist.

Mehr Licht für mehr Sicherheit

Seitens der IKB wurde aufbauend auf den Anforderungen aus dem Sicherheitsforum ein bislang einzigartiges Beleuchtungskonzept ausgearbeitet. Die bestehende Beleuchtung entlang der Geh- und Radwege im Rapoldipark wird

durch neue LED-Leuchten mit spezieller Optik und „Lumi-Motion-Funktion“ (= dynamisches Lichtband) umgerüstet. Zusätzlich wird eine Sicherheitsbeleuchtung installiert. Mithilfe dieser können

große Parkbereiche ausgeleuchtet werden. Diese Sicherheitsbeleuchtung kann von der Leitstelle der Polizei und der Inspektion Pradl mittels Fernbedienung ein- und ausgeschaltet werden. Bei einer Vor-Ort-Begehung mit der Polizei und der Stadt Innsbruck wurden zudem die notwendigen Standorte für eine Videoüberwachung definiert, es handelt sich um mehr als 20. „Das optimierte Lichtkonzept spart Energie ein, vermeidet unnötige Lichtemissionen und ist ökologisch damit sehr wertvoll. Das Wichtigste ist aber eine

massive Erhöhung der Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger“, erklärt DI Roland Tiwald von den IKB.

*Obst Martin Kirchler MA,
SPKdt Innsbruck*

GEMEINSAM.SICHER in Tirol

Sicherheitstag in Absam



Insp Christina Keil und Grlnsp Werner Chisté gemeinsam mit Obstlt Christoph Kirchmair MA bei der Verteilung der Kinderpolizeiausweise.

Sicherheitstag in Absam am Areal der Volksschule Absam

Am 21. April 2018 fand am Areal der Volksschule Absam ein Sicherheitstag statt. Aus polizeilicher Sicht zielte diese Veranstaltung darauf ab, gemeinsam mit Systempartnern unter dem Motto „Sicherheit geht uns alle

an“ Präventionsarbeit zu leisten und Information an interessierte Besucher zu übermitteln.

Die Polizei war dabei mit mehreren Präventionsständen vertreten.

Abtlnsp Gerhard Kirchmair betreute den Präventionsstand „Gemeinsam. Sicher in Absam“. Ziel dieses Informa-

tionsstandes war die Präsentation des Projektes „Gemeinsam.Sicher in Österreich“. Beim „Kriminalpolizeilichen Präventionsstand“ gaben die Beamten, Revlnsp Daniel Gapp und Revlnsp Markus Gollner, den Besuchern Informationen und Ratschläge in Bezug auf Eigentumssicherheit. Der Fokus wurde dabei vor allem auf den Schutz und die Sicherung von Eigentum gegen Diebstahl gelegt.

Ziel des Kinderpolizeistandes war es, Familien und vor allem den Schülern mögliche Berührungspunkte mit der Polizei zu nehmen. Höhepunkt war gegen 13:30 Uhr die Verteilung der Kinderpolizeiausweise an ca. 30 Schülerinnen und Schüler der Volksschule Absam Eicht. Die Schülerinnen und Schüler hatten bereits im Vorfeld die vorgesehene Prüfungen absolviert. Die Präventionsbeamten, Insp Christina KEIL und Grlnsp Werner Chisté, übergaben den neuen „Kinderpolizisten“ die Ausweise und verteilten Präventionsgeschenke. Im Laufe des Tages kamen zahlreiche Kinder mit ihren Familien zum Kinderpolizeistand, wo ihnen Bastelkartons und Ausmalbilder ausge-



Revlnsp Daniel Gapp, Obstlt Christoph Kirchmair MA und Revlnsp Markus Gollner am Präventionsstand.



RevlInsp Benjamin Ernst und RevlInsp Marc Valentiz beim Verkehrs- und Polizeistand.

folgt wurden. Die Betreuung des „Verkehrs- und Polizeistandes“ übernahmen die Beamten RevlInsp Benjamin Ernst und RevlInsp Marc Valentiz. Sie gaben den Besuchern Auskünfte und Informationen über die Schutzausrüs-

tung der Polizei im Zusammenhang mit schwierigen Einsätzen (u.a. Helme und Schutzwesten). Im Verkehrsbereich stellten sie die Laserpistole, den Vortester und den Alkomat vor. Die anwesenden Kinder waren auch begeistert vom

Polizeimotorrad und ließen sich mit großer Freude auf diesem fotografieren.

*Obstlt Christoph Kirchmair MA,
stv. BPKdt Ibk*



Auch das Sicherheitsmobil war beim Sicherheitstag in Absam im Einsatz



Insp Christina Keil und GrlInsp Werner Chisté gemeinsam mit Obstlt Christoph Kirchmair MA bei der Verteilung der Kinderpolizeiausweise.

GEMEINSAM.SICHER mit deiner Schule

Landessieger 1. bis 4. Schulstufe



VS Igls-Vill – Landessieger Kategorie 1. bis 4. Schulstufe

Das Bundesministerium für Inneres veranstaltete im Schuljahr 2017/2018 zum zweiten Mal im Rahmen der Initiative GEMEINSAM.SICHER einen Wettbewerb zum Thema Sicherheit in und um die Schule. Eingereicht werden konnten Ideen, Entwürfe und fertige Werke. Die besten Beiträge wurden von einer Jury prämiert.

Der Wettbewerb wurde in drei verschiedenen Altersgruppen durchgeführt:

- 1. bis 4. Schulstufe
- 5. bis 8. Schulstufe
- 9. Schulstufe bis Matura

Die Bewertung durch die Fachjury erfolgte anhand der Kriterien Plau-

sibilität, Umsetzbarkeit, Nutzen und Kreativität.

Als Landessieger in der Kategorie 1. bis 4. Schulstufe ging dabei das Projekt der VS Igls-Vill hervor.

Beschreibung Projekt VS Igls-Vill



v.l.hi.: Mag. Christian Biendl, GenMjr Norbert Zobl, Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, Carmen Leitner, HR Dr. Reinhold Raffler, Obst Martin Kirchler MA mit Schülerinnen und Schülern der VS Igls-Vill

Schulwegbuddys: Kinder der 4. Klasse begleiten die 1. Klassen als „Buddy“ in die Schule

Straßenteppich: Kinder malen einen Straßenteppich vor der Schule, um Autofahrer aufmerksam zu machen

Selbstgemalte Verkehrsschilder vor der Schule: Kinder entwerfen bunte Verkehrsschilder, welche im Umfeld der Schule stehen

24 bedruckte Aluplatten in Igls und Vill von Kinderhand entworfen:

Schilder weisen auf Kinder im Straßenverkehr hin

Personifizierter Gartenzaun: 38 porträtierte Persönlichkeiten aus Igls und Vill weisen als Gartenzaun auf Schulkinder hin



v.l. Carmen Leitner, GenMjr Norbert Zobl, LR Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, HR Dr. Reinhold Raffler, Mag. Christian Biendl, Obst Martin Kirchler MA bei der Urkunden- und Scheckübergabe mit Kindern der VS Iglis-Vill

Geheuge statt Fahrzeuge: Kindern soll bewusst werden, dass es immer mehr Autos auf den Straßen gibt. Am 14. Mai 2018 empfangen die über 100 Volksschulkinder Landesrätin Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, den amtierenden Landesschul-

ratsdirektor HR Mag. Reinhold Raffler, Pflichtschulinspektor Mag. Christian Biendl, den GEMEINSAM.SICHER Bundeslandverantwortlichen Landespolizeidirektor Stv. GenMjr Norbert Zobl und den Stadtpolizeikommandanten Obst



GenMjr Zobl und Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader bei Ihren Ausführungen

Martin Kirchler, MA mit ihrer eigenen Schulhymne in Iglis. Nach einer kurzen Vorstellung der Projekte durch Direktorin Carmen Leitner überreichten Dr.ⁱⁿ Palfrader und GenMjr Zobl den Gewinnerscheck über € 500,- an die Direktorin.

Landessieger 5. bis 8. und ab 9. Schulstufe

Am 8. Juni 2018 fand in Lienz die Prämierung der beiden Sieger des „GEMEINSAM.SICHER Schulwettbewerb“ in den Kategorien 5. bis 8. und ab der 9. Schulstufe statt. Das Rennen um den Landessieg in der jeweiligen Kategorie konnten die Klasse 4a des BG/BRG Lienz sowie zwei Schüler der HAK Lienz für sich entscheiden. Im BG/BRG Lienz wurden Landesrätin

Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, der GEMEINSAM.SICHER Bundeslandkoordinator Bgdr Johannes Strobl und der Bezirkspolizeikommandant Obstlt Silvester Wolsegger vom Direktor der Schule Dr. Roland Rossbacher sowie den Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen mit einem Musikstück herzlich empfangen. Anschließend hatten die Schülerinnen der Klasse 4a, gemeinsam mit der Pro-

jektbegleiterin Dr.ⁱⁿ Renate Ressi die Gelegenheit, ihr Projekt mit dem Titel „Ich kann auch Sicherheit gestalten, indem ich Verantwortung zeige und mich um Schwächere und Kleinere kümmere“ kurz vorstellen.

Beschreibung Projekt BG/BRG Lienz

Die Schülerinnen der Klasse 4a werden im Schuljahr 2018/2019 Buddies von SchülerInnen einer 1. Klasse und unterstützen diese auf mehreren Ebenen durch:

- Schulerkundungsspiel
 - Hilfe beim Schulweg
 - Unterstützung um sich mit der neuen Lernsituation zurechtzufinden
 - Unterstützung um sich mit den Regeln zurechtzufinden
 - Unterstützung um sich wohl zu fühlen
- Nach der Vorstellung des Projektes überreichten Dr.ⁱⁿ Palfrader und Bgdr Strobl den Schülerinnen der Klasse 4a dann den Gewinnerscheck über € 500,-.



v.l. Mag.^a Ursula Karré, Dr.ⁱⁿ Renate Ressi, Bgdr Johannes Strobl, Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, Dr. Roland Rossbacher und Obstlt Silvester Wolsegger mit Schülerinnen der Klasse 4a des BG/BRG Lienz



v.l. Obstdt Silvester Wolsegger, Dr.ⁱⁿ Beate Palfrader, Michael Trampitsch mit Eltern, Florian Hutter mit Eltern, Mag. Josef Pretis und Bgdr Johannes Strobl bei der Scheckübergabe.



Schülerinnen der Klasse 4a mit Dr.ⁱⁿ Ressi bei der Präsentation ihres Projektes

„Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sie alleine und vor allem gemeinsam wirksam werden und Verantwortung übernehmen können und das stärkt nicht nur sie selbst, sondern die Klassengemeinschaft, die Schulgemeinschaft und die gesamte Gesellschaft. Si-

cher ist, dass das gemeinsam mit guten Partnern gelingen kann,“ dankte Dr. Palfrader den teilnehmenden Akteurinnen und Akteuren für deren Engagement.

In der HAK/HAS Lienz stellten Michael Trampitsch und Florian Hutter, im Beisein des Direktors Mag. Josef Pretis



v.l. Michael Trampitsch und Florian Hutter der Klasse 2dk der HAK Lienz bei der Vorstellung ihres Videos.

und SchülerInnen der Klasse 2dk, ebenfalls ihr Projekt, eine Videoproduktion zum Thema „Sicherheit am Schulweg“, kurz vor. Beschreibung Projekt Michael Trampitsch & Florian Hutter

Dabei handelt es sich um ein ca. 4 Minuten langes, selbst gedrehtes Video, im Zuge dessen Michael Trampitsch anschaulich über die Gefahren am Schulweg aufklärt und gleichzeitig auch Tipps gibt, wie man solche Gefahrensituationen vermeiden kann.

„Gerade in der heutigen Zeit gewinnt das Thema „Sicherheit“ immer mehr an Bedeutung. Michael Trampitsch und Florian Hutter ist es mit ihrem Video sehr gut gelungen Gefahren am Schulweg aufzuzeigen, Tipps zu geben, wie diese minimiert werden können und dies auch altersgerecht zu vermitteln,“ bedankte sich Bgdr Strobl bei den beiden Gewinnern für ihren Einsatz.

*Kontrlnsp Christian Viehweider,
Büro L1*



Blutspendeaktion in der LPD Tirol

Am Dienstag den 27. Februar 2018 fand in der Zeit zwischen 08:00 und 12:00 Uhr im Turnsaal der LPD Tirol, Kaiserjägerstraße 8, ein Blutspendetag statt zu dem alle Polizeibedienten recht herzlich eingeladen waren.

Zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Organisationseinheiten und Dienststellen der Landespolizeidirektion Tirol nahmen daran teil und spendeten ihren wertvollen Lebenssaft.

Die Landespolizeidirektion Tirol dankt sich im Namen des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die Teilnahme an der Aktion im Dienste der Allgemeinheit.



RevInsp Lucas Kammerlander bei seiner Blutspende

Polizei bei der Tiroler Frühjahrsmesse

Vom 8. bis 11. März 2018 fand die 35. Tiroler Frühjahrsmesse statt, bei der sich rund 41.000 Besucher über Neuheiten auf den verschiedensten Messeständen informierten.

Die Landespolizeidirektion Tirol war mit zwei Informationsständen auf der Messe vertreten. Am Präventionsstand gemeinsam mit dem KSÖ-Tirol

informierten die Beamtinnen und Beamten die interessierten Messegäste über den Polizeiberuf im Allgemeinen sowie über Aufnahmebedingungen und Karrieremöglichkeiten. Ebenso gaben sie Auskünfte zu allgemeinen Fragen und Polizeithemen.

Beim Verkehrsstand klärten die Polizistinnen und Polizisten die Besucher

und Besucherinnen über Trendsportgeräte und sonstige fachspezifische Verkehrsthemen auf. Interessierte konnten dabei auch eine Runde mit dem Segway drehen oder auf dem Polizeimotorrad Platz nehmen.

Die Polizeistände waren an allen vier Tagen sehr stark frequentiert.



Der Informationsstand der Polizei Tirol gemeinsam mit dem KSÖ-Tirol und der Verkehrsstand waren gut besucht.

KSÖ Tirol Sicherheitsevent 2018

Das Kuratorium Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, hat es sich mit seinen Kooperationspartnern Land Tirol, Polizei, AK Tirol, RLB-Tirol und Tiroler Tageszeitung zum Ziel gesetzt, ein Netzwerk für mehr Sicherheit für die Tiroler Bevölkerung zu knüpfen.

Am 8. März 2018 lud das Kuratorium Sicheres Österreich, Landesklub Tirol, seine Mitglieder zum 7. Sicherheitsevent 2018 in die Messe Innsbruck, an dem neben dem KSÖ-Tirol Präsidium auch Staatssekretärin Mag.^a Karoline Edtstadler und Landeshauptmann Günther Platter teilnahmen. Nach einem Sektempfang im Foyer begrüßte KSÖ-Tirol Präsident Dr. Johannes Ortner die 250 geladenen Festgäste aus der Politik, Wirtschaft, Medien, Behörden, Justiz und Blaulichtorganisationen sowie als speziellen Gast Rodelolympiasieger und Polizeischüler David Gleirscher. Die Themen „Gewalt in der Privatsphäre“ mit der erstmaligen Präsentation der Kurzversion des Schulungsfilmes „Trautes Heim“ sowie die aktuelle Dis-



v.l. KSÖ-Präsident Mag. Helmut Tomac, Staatssekretärin Mag.^a Karoline Edtstadler, Landeshauptmann Günther Platter und KSÖ-Präsident Dr. Johannes Ortner



LH Günther Platter bei seiner Ansprache



Mag. Helmut Tomac gab einen Rückblick auf die durchgeführten Projekte



„Die „Krimidinner“-Schauspielerinnen und Schauspieler mit dem Veranstaltungsmanager des Büro Öffentlichkeitsarbeit der LPD, Erwin Vögele (ganz rechts)



„Cappuccino Hot“ umrahmte die Veranstaltung musikalisch



kussion #MeToo bildeten den Schwerpunkt der Veranstaltung. Garniert wurde das attraktive Eventprogramm mit einem mehrgängigen spannenden Krimidiner. Durch den Abend führte bereits zum wiederholten Male die charmante Ö3-Moderatorin Olivia Peter, die gleich zu Beginn Olympiasieger David Gleirscher zum Interview zu sich auf die Bühne bat. Landeshauptmann Günther Platter würdigte in seiner Ansprache die ausgezeichnete Arbeit der Tiroler Polizei und dankte dem KSÖ-Tirol für die vielseitigen Aktivitäten im Dienste der Sicherheit für die Gäste und Bevölkerung in Tirol. Nach einem Rückblick auf die zahlreichen Projekte des KSÖ-Tirol durch KSÖ-Tirol Präsident Mag. Helmut Tomac folgte noch vor der Hauptspeise eine Einspielung des Krimischauspielles, bei dem sich im Saal ein mysteriöser Todesfall ereignete und für die erhebenden „Polizeikollegen“ vorerst alle Gäste des Sicherheits-events verdächtig waren. In ihren Ausführungen ging es Mag.^a Edtstadler vor allem um die Stärkung der Opfer von Gewalttaten und die Sensibilisierung der Gesellschaft. Die Journalistin Sy-



Das „Film Team“ des KSÖ-Schulungsfilms „Trautes Heim“

bille Hamann hob in ihrem Statement zum Thema #MeToo die Wichtigkeit der aktuellen Debatte hervor, um in der Gesellschaft ein Umdenken zu bewirken. In der Interviewrunde mit der Geschäftsführerin des Gewaltschutzzentrums Tirol Mag.^a Eva Pawlata und der leitenden Beamtin beim Landeskriminalamt Tirol Obstlt Katja Tersch wurde besonders die gute Vernetzung und Präventionsarbeit zwischen den NGOs und der Polizei hervorgehoben. Die beiden Drehbuchautoren Ulli Brée

und Alexander Vedernjak betonten in ihrem Interview ihre Beweggründe zur Produktion des Schulungsfilmes „Trautes Heim“, der den NGOs und der Polizei für die Präventionsarbeit zur Verfügung gestellt wird. Mit einem ausgezeichneten Galadiner der Eventgastronomie Piegger, stimmungsvoller Musik der Tiroler Jazzgruppe „Cappuccino Hot“ und der Auflösung des „Kriminalfalles“ klang der vom Polizeiteam des Büro Öffentlichkeitsarbeit organisierte KSÖ-Tirol Sicherheitsevent 2018 aus.



Mag.^a Edtstadler spricht die Sensibilisierung der Gesellschaft an



Mag.^a Eva Pawlata und Obstlt Katja Tersch im Gespräch mit Olivia Peter



Dr. Johannes Ortner begrüßte die 250 geladenen Gäste



Olivia Peter mit David Gleirscher



„Trautes Heim“

ein ganz normaler Tag in einer ganz normalen Familie...

Ein Schulungsfilm zeigt die Vielfalt von Gewalt in der Familie und wie sie sich aufschaukelt.

Ein schönes Haus eine sympathische Frau, zwei wohlherzogene Kinder. Hans, der Familienvater hätte allen Grund glücklich zu sein. Aber er ist es nicht. Als Kleinunternehmer gehen die Geschäfte seit einiger Zeit nicht mehr gut. Die Konkurrenz droht ihn umzubringen. Angst, Zweifel und Hilflosigkeit lassen Hans immer aggressiver werden. Manchmal greift er zur Flasche. Dann zuckt er aus...

Der Schulungsfilm „Trautes Heim“ für die Polizei und NGOs zeigt in be-

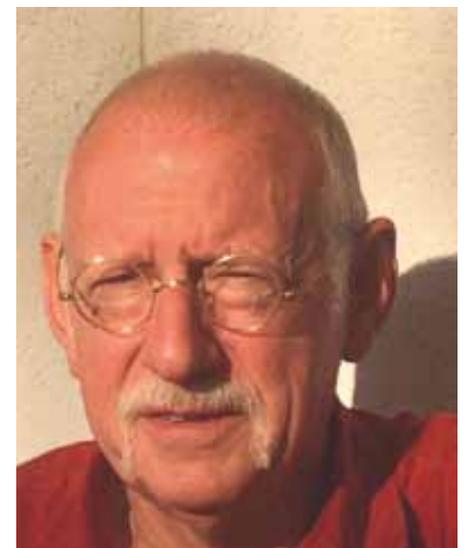
klemmender Dichte die verschiedenen Arten von Gewalt in der Privatsphäre. Uli Brée, einer der erfolgreichsten Drehbuchautoren im deutschsprachigen Raum („Vorstadtweiber“, „Vier Frauen und ein Todesfall“) und seine Firma Triworx wurden mit der Produktion beauftragt. Die Idee zu dem Spielfilm wurde gemeinsam mit Katja Tersch vom Landeskriminalamt der Landespolizeidirektion Tirol entwickelt. Ladka Surincak und Alexander Vedernjak schrieben das Drehbuch und Vedernjak führte auch Regie. Mit Brigitte Jaufenthaler und Martin Leutgeb konnten aus Film und Fernsehen

bekannte Schauspieler aus Tirol engagiert werden, die mit großer Ambition ihre schwierigen Rollen in nur zwei Drehtagen spielten. Weiters wirkte die vom Tiroler Landestheater bekannte Schauspielerin Eleonore Bürcher sowie die Jungschauspieler Felix Briegel, Leo Köll und Melek Sen mit. Gedreht wurde der Film im August 2017 in einem Einfamilienhaus in Mieming.

Bei der Entwicklung und Umsetzung der Spielszenen wurde darauf Wert gelegt zu zeigen, wie vielfältig und diffizil die Formen häuslicher Gewalt sind. Sie trifft alle Generationen in diesem Haushalt und wirkt sich ebenso drau-



Das Filmteam bei den Dreharbeiten in Mieming



Alexander Vedernjak



Uli Brée



Das Filmteam zum Schulungsfilm „Trautes Heim“

ßen im alltäglichen Leben und im Umgang mit den Mitmenschen aus.

So versucht beispielsweise Ehefrau Daniela ihrem Mann Hans alles recht zu machen und ihm zumindest private Probleme vom Hals zu halten. Sie führt den Haushalt und geht nebenbei noch halbtags arbeiten, um bei den Lebenshaltungskosten ihren Beitrag zu leisten.

Doch Hans akzeptiert nichts was Daniela macht. Jeden kleinsten Anlass verwendet er, um seine Frau zu demütigen, manchmal kommt ihm die Hand aus...

Uli Brée hat zu Gewalt in der Privatsphäre auch ein Drehbuch zu einer neuen Folge des österreichischen „Tatort“ geschrieben, das im Frühjahr 2018 mit dem Ermittlerteam Harald Krassnitzer

und Adele Neuhauser verfilmt wird.

Der Trailer und die komplette Version des Schulungsfilmes sind auf der Homepage des KSÖ-Tirol unter folgendem Link zum Download ersichtlicht:

<https://kuratorium-sicheres-oesterreich.at/allgemein/schulungsfilm-trautes-heim/>

Alexander Vedernjak

Lehrgang Radikalisierungsprävention in Innsbruck

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres fand am 27. und 28. April 2018 abermals im Landhaus in Innsbruck ein zweitägiger Lehrgang zum Thema Gewaltprävention statt. Die Veranstalter – das Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ) in Zusammenarbeit mit dem Institut für Gewaltprävention und Konfliktmanagement in Familien (IFGK) - setzten den Schwerpunkt des diesjährigen Lehrganges auf Fragen der Radikalisierungsprävention, wobei im Besonderen auf extremistische Tendenzen im Zusammenhang mit religiös motivierter Gewalt, Hintergründe des Neosalafismus und Jihadismus sowie auf Handlungsmöglichkeiten für die Praxis eingegangen wurde. Den beiden renommierten Vortragenden - Dipl. Päd. Moussa al-Hassan DIAW, MA vom Verein Derad und ORat. Andreas Olbrich, MA MAS des LVT Wien - gelang es, ihre profunde Sachkenntnis interessant



v.l.: ORat. Andreas Olbrich, ObStlt Katja Tersch MA, LKA Tirol und Mag. Helmut Tomac und die Organisatorin Mag.a Natascha Florence Bousa (7.v.l.) mit den Lehrgangsteilnehmern

zu vermitteln, indem sie sowohl wissenschaftliches als auch handlungsorientiertes Expertenwissen aus ihrer täglich Arbeit der Radikalisierungsprävention mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutierten. Neben dem Wissenstransfer stand auch die Vernetzung der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Insgesamt nahmen 18 Vertreterinnen und Vertreter aus Tirol und Vorarlberg von verschiedenen Behörden, NGOs sowie Beratungs- und Bildungseinrichtungen daran teil.

ObStlt Katja Tersch MA, LKA Tirol

CyberKids Bezirkstour 2018 – Großartiger Erfolg

**1.150 Kinder aus über 50 Schulklassen in Kufstein
550 Kinder aus 28 Schulklassen in Lienz**

Das Bundesministerium für Inneres betreibt einen hohen Aufwand hinsichtlich der Prävention für die Sicherheit der Kinder. Unter anderem bilden sogenannte Kinderpolizeitrainer die Kinder im Volksschulalter zu Kinderpolizisten aus und machen sie - auf Anfrage der Schule - medienfit bzw. zu CyberKids.

Die Landespolizeidirektion Tirol organisierte in Zusammenarbeit mit dem KSÖ Landesklub Tirol nun bereits zum dritten Mal eine Tour durch die Bezirke zu diesem Thema. Nach Landeck, Reutte und Imst stand im April 2018 die CyberKids Bezirkstour in Kufstein und Lienz auf dem Programm.

Nach dem Eintreffen der Schulklassen wurden die Kinder in Bussen über diverse Gefahren, im Besonderen bei



v.l. AbtInsp Hartwig Bamberger (Stadtpolizei Kufstein), LPD Mag. Helmut Tomac, BGM Mag. Martin Krumschnabl und KontrInsp Martin Suntinger der PI Kufstein

unerwarteten Bremsversuchen, informiert und konnten dies live miterleben. Natürlich hatten die Kinder auch die Möglichkeit bei unterschiedlichen Stationen der Polizei Fragen zu stellen

bzw. die Dienstfahrzeuge, die Polizeigerätschaften und die Polizeihunde zu bestaunen.

Anschließend informierte Organisator GrInsp Erwin Vögele vom Büro L1 über die Ausbildung zu CyberKids und Manfred Lichtmanneger von der Arbeiterkammer hielt einen Kurzvortrag zum Thema „Welche Gefahren lauern im Internet“.

Sowohl in Kufstein, im Beisein von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Bürgermeister Mag. Martin Krumschnabl, als auch in Lienz wurden Volksschulklassen ausgezeichnet, die bereits „Cyberfit“ sind.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Konzert von Toni Knittl „Blutschink“, der es nicht nur mit dem Polizeilied „133 Kinderpolizei“ verstand die Kinder zu begeistern.



Mag. Helmut Tomac und der Bürgermeister von Kufstein, Mag. Martin Krumschnabl, mit einer ausgezeichneten Schulklasse aus dem Bezirk Kufstein



Manfred Lichtmanneger von der Arbeiterkammer bei seinem Vortrag



„Blutschink“ Toni Knittl bei seinem Konzert in Lienz





Station der CyberKids-Tour in Kitzbühel Große Abschlussveranstaltung in Innsbruck

Seit Herbst 2016 wird in den Tiroler Volksschulen, als Erweiterung des seit Jahren sehr erfolgreichen Kinderpolizeiunterrichtes, „CyberKids“ vermittelt. Ziel ist es, Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren im verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und den damit verbundenen möglichen Gefahren zu sensibilisieren und Verhaltensregeln, um sich schützen zu können, zu vermitteln. Am 12. Juni 2018 war die „Cyberkids Bezirkstour 2018“ zu Gast in Kitzbühel und am 13. Juni 2018 fand die Abschlussveranstaltung am Hauptbahnhof Innsbruck und schließlich im Landhaus in Innsbruck statt. Es nahmen insgesamt ca. 1200 Kinder verschiedener Volksschulen der Bezirke Kitzbühel, Schwaz, Innsbruck Land und Innsbruck Stadt teil.

Den Schülern und Schülerinnen wurden im Stationsbetrieb unter dem Motto „Vom Diensthund bis zum Einsatzfahrzeug“ Einblicke in den Polizeialltag geboten. In Zusammenarbeit mit der ÖBB und dem VVT wurde den Kindern das sichere Ein- und Aussteigen, sowie das Verhalten im Bus/Zug und

am Bahnsteig gelehrt. Besonders bei Bremsversuchen konnten die Kinder hautnah miterleben, welche Fliehkräfte schon bei geringer Geschwindigkeit entstehen können.

Zu den Themen „Wir alle sind Konsumenten“, „Kostenfalle Internet“ sowie „Rechte und Pflichten der Kinder“ referierte Mag. Helmuth Lichtmannegger der AK Tirol. Bevor die Veranstaltung mit einem gelungenen Konzert von „Bluatschink“ Toni Knittel unter tosendem Beifall seinen Ausklang fand, wurden vier Schulklassen, welche die „CyberKids“ Schulung bereits absolviert hatten, von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landeshauptmann Günther Platter, KSÖ-Präsident Dr. Johannes Ortner und dem jeweiligen Bezirkspolizeikommandanten bzw. dem Stadtpolizeikommandanten ausgezeichnet.

„Das Ziel dieses im Jahr 2015 gestarteten Projekts ist es, Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren auf Anfrage der Schulen gemeinsam den verantwortungsvollen Umgang mit dem Internet und den damit verbundenen Gefahren



Manfred Lichtmannegger bei seinem Vortrag.

zu sensibilisieren. Über 120 Beamtinnen und Beamte wurden zu diesem Thema in Tirol ausgebildet. Im Fokus sind die Gefahren, die das Internet für unerfahrene, junge Nutzer darstellen kann und wie man sich davor schützen kann“, sagte Mag. Tomac.

Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten, die zum Gelingen der Veranstaltungen in Kitzbühel und Innsbruck beigetragen und damit zum Thema „Sicherheit in den Schulen“ einen wertvollen Beitrag geleistet haben.



Auszeichnung einer der Schulklassen aus Innsbruck



Bremsprobe, sicheres Verhalten beim Ein- und Aussteigen am Bahnhof



Die Kinder waren von der Veranstaltung im Landhaus sichtlich begeistert „133 Kinderpolizei“ mit Bluatschink



Fremdenpolizei - Jahresbilanz 2017

Am 26. Jänner 2017 informierten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, Obst. Erich Lettenbichler, sowie sein Stellvertreter, HR Mag. Harald Baumgartner, anlässlich einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol die Medienvertreter über die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Fremdenpolizei - Jahresbilanz 2017“. In Österreich wurden im Jahr 2017 insgesamt 27.815 Fremde aufgegriffen, die unrechtmäßig aufhältig bzw. eingereist waren. Dies bedeutet einen Rückgang um 45% gegenüber dem Jahr 2016. „7.406 unrechtmäßig eingereiste Fremde wurden 2017 in Tirol aufgegriffen, was einem Rückgang von 37% gegenüber dem Vorjahr (11.812) entspricht“, erläuterte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac. Die meisten der illegal eingereisten Personen stammten 2017 aus Nigeria, gefolgt von marokkanischen bzw. pakistanischen Staatsbürgern“, erklärte Mag. Harald Baumgartner.



v.l. Obst. Erich Lettenbichler, Mag. Helmut Tomac und HR Mag. Harald Baumgartner

Obst. Erich Lettenbichler erläuterte, welche Transportmittel bei der illegalen Einreise am häufigsten benutzt wurden, bzw. in welchen oft lebensgefährlichen Verstecken (Güterzüge)

versucht wurde nach Österreich zu kommen. Im Jahr 2017 konnten in Güterzügen 290 Personen und in internationalen Reisebussen 651 Personen aufgegriffen werden.



Zahlreiche Medienvertreter besuchten die Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol



Kriminalstatistik 2017

Eine gesteigerte Aufklärungsrate und ein Rückgang bei den angezeigten Fällen - bei der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2017 in der Landespolizeidirektion Tirol am 23. März 2018 konnten wieder erfreuliche Zahlen zur Entwicklung der Kriminalität in Tirol und Innsbruck präsentiert werden.

„Auch 2017 gelang es der Tiroler Polizei die Aufklärungsrate neuerlich zu steigern. Von den 41.611 angezeigten Straftaten konnten 55,6% geklärt werden, womit ein historischer Höchstwert erreicht werden konnte“, erläuterte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gegenüber den zahlreich erschienenen Medienvertretern.

Der Leiter des Landeskriminalamtes Obst Walter PUPP, BA gab einen Überblick über die Entwicklung verschiedener Deliktsgruppen im Jahr 2017.

„Im Bereich des Wohnungs- und Wohnhauseinbruches gab es einen deutlichen Rückgang bei den angezeigten Delikten von Minus 19,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2016“, erklärte Obst PUPP. 2017 konnten auch mehrere spektakuläre Delikte wie der Mordfall „Lucille“ oder zwei Raubüberfälle



Mag. Helmut Tomac, Obst Walter Pupp BA und Obst Martin Kirchler MA präsentierten die erfreuliche Kriminalstatistik 2017

auf Juweliergeschäfte geklärt werden, vermeldete der Leiter des Landeskriminalamtes. Eindrucksvolle Zahlen konnte auch der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler MA präsentieren. Bei einem Rückgang der angezeigten 13.202 Delikte um 10%

konnte gleichzeitig die Aufklärungsquote in Innsbruck gegenüber dem Jahr 2016 um 1,7% auf 55,7% gesteigert werden. Damit weist Innsbruck nach Bregenz die höchste Aufklärungsquote unter den Landeshauptstädten Österreichs auf.



Zahlreiche Medienvertreter waren der Einladung zur Pressekonferenz für die Kriminalstatistik gefolgt

Verkehrsunfallbilanz Tirol 2017

29 Verkehrstote im Jahr 2017 bedeuten einen historischen Tiefstwert für das Bundesland Tirol. Im Jahr 2016 waren noch 45 tödlich verunglückte Verkehrsteilnehmer zu beklagen.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landeshauptmann Stellvertreterin Mag.^a Ingrid Felipe, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol Obst Markus Widmann und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol Dr. Bernhard Knapp zogen bei einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol am 17. Jänner 2018 eine positive Bilanz über das Verkehrsgeschehen 2017 in Tirol.

„Noch nie zuvor gab es so wenige Verkehrstote auf Tirols Straßen“, präsentierte Mag. Tomac die außerordentlich erfreuliche Entwicklung bei den tödlichen Unfällen. Dies sei auf eine ausgezeichnet funktionierende Rettungskette, neue Fahrzeugtechnologien und ausgeklügelte Sicherheitssysteme, aber auch auf straßenbauliche Verbesserungen, legislative Anpassungen, die gute Ausbildung von



Mag. Helmut Tomac hob im Interview den erfreulichen Rückgang der tödlichen Verkehrsunfälle hervor.

Fahranfängern und die zielgerichtete Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei zurück zu führen.

Mag.^a Felipe betonte, dass die Polizei der wichtigste Partner in der Verkehrspolitik sei. „Seit 1960 ist Autofahren fünfzehnmal sicherer geworden, trotz dreimal mehr Fahrzeuge“, führte Felipe aus und begründete damit, dass es manchmal auch unpopuläre Maßnahmen sind, welche die Verkehrssicherheit schlussendlich erhöhen. Nach der Verkehrssicherheitskampagne für Senioren im vergangenen Jahr wird 2018

der Fokus auf Fahrrädern und einspurigen Fahrzeugen, welche besonders unfallauffällig waren, liegen.

Obst Widmann erläuterte den Medienvertretern die vorläufigen Verkehrsunfallzahlen. Bei ca. 4.000 Unfällen sind ca. 5.000 Personen verletzt worden. Nicht angepasste Geschwindigkeit stellt mit 36% vor Unachtsamkeit und Ablenkung mit 28% die größte Unfallursache dar. Erfreut zeigte sich Widmann, dass auch 2017 wieder kein Kind bei einem Verkehrsunfall in Tirol ums Leben kam. Abschließend erörterte Dr. Knapp, dass bei den E-Bike-Unfällen besonders ältere Menschen betroffen waren. „Die drei tödlich verunglückten E-Bikefahrer waren alle über 70 Jahre alt, was mit auch ein Grund für die diesjährige Fahrradkampagne ist“, führte Knapp weiter aus. Knapp bedankte sich bei der Tiroler Polizei für die konsequente Überwachungstätigkeit und die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Land Tirol. Die Tiroler Polizei und das Land Tirol bilden dadurch eine starke Einheit.



v.l. Mag. Helmut Tomac, Obst Markus Widmann, Mag.^a Ingrid Felipe und Dr. Bernhard Knapp zogen eine positive Bilanz bei der Verkehrspressekonferenz



Mag.^a Ingrid Felipe bei ihren Ausführungen



Obst Markus Widmann erläutert die Verkehrsunfallzahlen



Dr. Bernhard Knapp bei seiner Erörterung zum Thema Unfälle mit E-Bikes



Verkehrssicherheitskampagne 2018 „Gib Acht, Fahr Fair“

Sensibilisierung für mehr Respekt im (Fahrrad-)Verkehr

Am 11. April 2018 gab das Land Tirol im Beisein von Mobilitätslandesrätin LHStv Ingrid Felipe, Sportlandesrat LHStv Josef Geisler und dem Leiter der Verkehrsabteilung der Landespolizeidirektion Tirol, Obst Markus Widmann, beim Medientermin in der IVB-Remise den Startschuss für eine breit angelegte Sensibilisierungskampagne zum Thema Verkehrssicherheit. Ziel der Kampagne „Gib Acht, Fahr Fair“ ist es, den gegenseitigen Respekt aller Verkehrsteilnehmerinnen sowie Verkehrsteilnehmer und damit die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Der erschreckende Anstieg von Verkehrsunfällen mit Fahrradbeteiligung um 41 Prozent innerhalb der letzten fünf Jahre bot Anlass für die Initiative.

Mehr Miteinander, mehr Sicherheit, mehr Radwege

„Zu Fuß gehen und insbesondere das Radfahren spielen eine Schlüsselrolle in der Mobilitätswende. Da braucht es ein gutes Miteinander der verschiedenen Fortbewegungsarten im Straßenverkehr. Das verhindert Ärgerlichkeiten und Unfälle, fördert die Gesundheit und schont zugleich das Klima“, war Mobilitätslandesrätin LHStv Ingrid Felipe überzeugt. Den Ausbau der Infrastruktur hat Sport- und Sicherheits-



v.l.: Marion Zimmermann (Verein Sicheres Tirol), Markus Widmann (Landespolizeidirektion Tirol), Bernhard Knapp (Abteilung Verkehrsrecht, Land Tirol), LHStv Ingrid Felipe, LHStv Josef Geisler, Martin Pfanner (Kuratorium für Verkehrssicherheit) © Land Tirol/Brandhuber

referent LHStv Josef Geisler auf der Agenda: „Unser Ziel ist es, Tirol auf allen Ebenen noch radfahrfreundlicher zu machen. Die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer kann durch nichts ersetzt werden.“

Unfälle mit Fahrradbeteiligung deutlich gestiegen

Laut Statistik der Landespolizeidirektion Tirol stieg die Zahl der Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung sowie die Zahl der verletzten Radfahrerinnen und Radfahrer in den vergangenen Jah-

ren kontinuierlich an. Im Jahr 2017 gab es in Tirol rund 1.100 Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung – darunter endeten fünf Unfälle tödlich. Der Anteil an den Gesamtunfällen lag damit bereits bei 27 Prozent. Die am stärksten betroffenen Altersgruppen waren die 45- bis 60-Jährigen sowie Personen über 65, die jeweils 27 bzw. 19 Prozent ausmachen. „Über 70 Prozent der Verkehrsunfälle mit Fahrradbeteiligung ereignen sich auf Straßen in Ortsgebieten. Unfallursachen sind hauptsächlich Ablenkung, nicht angepasste Geschwindigkeit und Vorrangverletzung“, erläutert Oberst Markus Widmann die Hintergründe.

Neuer Kontrollplatz in Going feierlich eröffnet

Am 15.02.2018 wurde der neu errichtete Kontrollplatz in Going an der Loferer Straße – B178 in Anwesenheit von LHStv Mag.^a Ingrid Felipe und zahlreichen Ehrengästen feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Der lang gehegte Wunsch der Polizei, im Bezirk Kitzbühel entlang der vielbefahrenen Loferer Straße einen geeigneten Kontrollplatz zu schaffen,

um sowohl Verkehrskontrollen als auch fremdenrechtliche und kriminalpolizeiliche Kontrollen durchführen zu können, geht bereits auf die Mitte der 1990er Jahre zurück.

Im Sommer 2016 wurde von Cheflnsp Josef Feyersinger, Verkehrsreferent beim Bezirkspolizeikommando Kitzbühel, ein neuerlicher Anlauf unternommen und bei einem Infor-

mationsaustausch an den Landtagsabgeordneten Josef Edenhauser der Wunsch nach einem Kontrollplatz herangetragen.

Weitere konstruktive und lösungsorientierte Gespräche folgten und mit tatkräftiger Unterstützung durch Hofrat Dipl.Ing. Erwin Obermaier, Leiter des Baubezirksamtes Kufstein, und Oberst Markus Widmann, Leiter der



v.l. Hofrat Dipl.Ing. Erwin Obermaier, Oberst Markus Widmann, LHStv.in Mag.a Ingrid Felipe, LAbg. Josef Edenhauser, BGM Alexander Hochfilzer und Cheflnsp Josef Feyersinger,

Bild: Land Tirol

Landesverkehrsabteilung Tirol, nahm das Projekt zügig seinen Lauf und Schritt für Schritt wurden die Planungen durchgeführt und die Realisierung des Projekts vorangetrieben. Im Herbst 2017 konnte schließlich mit den Baumaßnahmen begonnen werden, die Ende November 2017 ihren Abschluss fanden. Das Land Tirol investierte in den neuen Kontrollplatz Going rund € 200.000,-.

Die Loferer Straße ist eine der meistbefahrenen Straßen Österreichs, auf der ein Großteil des innerösterreichischen Transitverkehrs abgewickelt

wird. 20.000 Fahrzeuge sind hier täglich unterwegs; davon bis zu 1.600 Schwerverfahrzeuge.

Auf der Loferer Straße besteht bereits seit 1993 ein sektorales Fahrverbot für bestimmte Massengüter und ein Fahrverbot für nichtlärmarme LKW über 7,5t. Von diesen Fahrverboten ausgenommen ist der Ziel- und Quellverkehr im Bezirk Kitzbühel und zum Teil in den angrenzenden Bezirken.

Der neue Kontrollplatz in Going bietet der Polizei nun die Möglichkeit, insbesondere den Schwerverkehr auf die Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten,

den technischen Zustand der Fahrzeuge und die Einhaltung der bestehenden Fahrverbote zu überprüfen.

Ein sehr wichtiger Aspekt war die Sicherheit für die kontrollierenden Polizisten aber auch für die kontrollierten LKW-Fahrer. Auf dem neuen Kontrollplatz können die qualitativ hochwertigen Überprüfungen jetzt gefahrlos abseits des Durchzugsverkehrs durchgeführt werden. Zusätzlich wurde eine spezielle Beleuchtung errichtet, die es ermöglicht, in der Nacht Schwerpunktkontrollen durchzuführen und die Kontrolldichte weiter zu erhöhen.

Von den speziell ausgebildeten Schwerverkehrskontrollorganen des Bezirkes Kitzbühel werden nahezu bei jedem Dienst auf dem Kontrollplatz in Going Schwerverfahrzeuge überprüft. In den vergangenen Monaten konnte bereits eine Vielzahl an Übertretungen festgestellt und entweder vor Ort geahndet oder der Behörde zur Anzeige gebracht werden.

Mit dem neuen Kontrollplatz in Going wird die Verkehrssicherheit auf der Loferer Straße und in den Bezirken Kitzbühel und Kufstein nachhaltig erhöht.

*Cheflnsp Josef Feyersinger,
Verkehrsreferent BPK Kitzbühel*



Kontrollen durch Polizisten auf der neuen Kontrollstelle in Going



Radarmessungen in Innsbruck – Ergebnisse

Mit 2. Mai 2017 begann die Kooperation zwischen der Landespolizeidirektion Tirol und der Stadt Innsbruck hinsichtlich der Geschwindigkeitsüberwachung auf Gemeindestraßen. Zwei Bedienstete der Stadt Innsbruck samt Radarmessfahrzeug führen im Dienst der Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol Radarmessungen in Innsbruck durch.

Nach acht Monaten praktischem Einsatz erfolgte am 24. Jänner 2018 die Präsentation der Ergebnisse im Innsbrucker Rathaus. Als Gesprächspartner standen die Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, Vizebürgermeisterin Mag.^a Sonja Pitscheider sowie der Leiter der Landesverkehrsabteilung Tirol Oberst Markus Widmann, der stv. Stadtpolizeikommandant Obst Reinhard Moser und der Amtsvorstand für allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen Elmar Rizzoli den Vertretern der Medien Rede und Antwort.

„Das Kooperationsprojekt läuft seit nunmehr acht Monaten und hat sich



v.l.: Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, Obst Markus Widmann, Obst Reinhard Moser

bisher ausgezeichnet bewährt“ führt Oppitz-Plörer bei der Begrüßung der zahlreichen Medienvertreter aus. Zwei Mitarbeiter der Stadt Innsbruck wurden der LPD Tirol ausschließlich für Geschwindigkeitsmessungen auf Gemeindestraßen zugewiesen, welche speziell in den sensiblen Bereichen der 30 km/h Zonen agieren.

Die Vizebürgermeisterin knüpfte daran an und meinte, dass es vor allem

um die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer gehe. „Mich freut besonders, dass das Projekt so gut gelungen ist und die sehr gute Kooperation mit der Polizei. Die Sicherheit der Fußgänger, Kinder und älterer Menschen lässt sich so deutlich erhöhen.“

„Es wurden 1.125 Messstunden aufgewendet, bei welchen 171.843 Fahrzeuge gemessen und ca. 10.000 Übertretungen festgestellt wurden. Von den gemessenen Fahrzeugen war knapp jeder sechste Fahrzeuglenker zu schnell unterwegs. Der Großteil, nämlich 70% um bis zu 10 km/h und 27% um bis zu 20 km/h“ bilanzierte Widmann.

„Die Spitzenwerte bei der Übertretungshäufigkeit wurden am Schusterbergweg und in der Höhenstraße festgestellt“ gab Moser im Anschluss zu bedenken und stellte gleichzeitig fest, dass eine derart hohe Kontrolldichte ohne die Kooperation mit der Stadt Innsbruck nicht möglich wäre.



v.l.: Amtsvorstand Elmar Rizzoli, Mag.^a Sonja Pitscheider, Mag.^a Christine Oppitz-Plörer



Obst Markus Widmann bei seinen Ausführungen



Vertreter der Medien

Initiative „Sicheres Biken“

Am 25. Mai 2018 fand im „Feuerwerk Binder“ in Fügen eine Pressekonferenz statt, bei der die Initiative „Sicheres Biken“ vom Präsidenten des Vereins „Sicheres Tirol“, Dr. Karl Mark, gemeinsam mit Partnern und Unterstützern vorgestellt wurde. Unter anderem waren als Partner das Land Tirol mit Landeshauptmann-Stellvertreter ÖR Josef Geisler, die Geschäftsführerin der Zillertal Tourismus GmbH, Beate Kassner, und die Polizei mit Cheflnsp Hans-Peter Astl vom Bezirkspolizeikommando Schwaz vertreten.

Aufgrund des „E-Bike-Booms“ erhöhen sich auch die Unfallgefahren, weshalb Dr. Karl Mark gleich zu Beginn der Pressekonferenz den Folder „TIPPS zum SICHEREN E-BIKEN“ präsentierte, der helfen soll präventiv Unfälle zu vermeiden. „Wir wollen E-Bike-Fans mit der Präsentation steigender Unfallzahlen nicht von dieser trendigen Sportart abhalten, sondern mit Tipps und wertvollen Hinweisen verantwortungsbewusst Unfälle vermeiden helfen“, erklärte Dr. Mark.

ÖR Josef Geisler dankte dem Verein Sicheres Tirol für die Initiative und wies daraufhin, dass auch das Land Tirol gemeinsam mit der Polizei und der Verkehrsabteilung unter dem Motto „Gib Acht, Fahr Fair“ im Jahr 2018 eine umfassende Sensibilisierungskampagne zum Thema Verkehrssicherheit starte-



v.l. Cheflnsp Hans-Peter Astl, Beate Kassner, ÖR Josef Geisler und Dr. Karl Mark

te. „Die Sicherheit muss an erster Stelle stehen. Darum ist es unumgänglich, auch richtige Tipps zum Umgang mit Fahrrädern zu geben.“, so Geisler.

Beate Kassner sprach auch an, dass die Fahrradüberprüfung bzw. das sogenannte Service im Frühjahr vor dem Start der Radsaison extrem wichtig sei. Dem Zillertal Tourismus sei vor allem die Aufklärung und Mitteilung spezieller Tipps fürs Radfahren, im Speziellen für das E-Bike fahren, ganz wichtig. „Uns ist es auch ein sehr großes Anliegen, die Gäste auf das Fahren mit Helm hinzuweisen“, erklärte Kassner bei ihren Ausführungen.

Cheflnsp Hans-Peter Astl sagte, dass die Polizei schon in der Volksschule auf

das Thema Radfahren eingehe (Verkehrserziehung, Radfahrausweis ua.). Bezüglich der steigenden Fahrradunfälle seien Tipps und Hinweise sehr wichtig, und die Polizei unterstütze solche Initiativen sehr gerne: „Bereits bei 27% der Unfälle in Tirol sind Radfahrer beteiligt. Während früher die Geschwindigkeit eines Radfahrers von Autofahrern relativ gut abschätzbar war, ist es in der heutigen Zeit bei den E-Bike-Fahrern sehr schwierig. Man darf nicht außer Acht lassen, dass E-Bikes maximal 25 km/h schnell sein und maximal 600 Watt haben dürfen, da ansonsten eine Zulassung des E-Bikes und auch der Besitz einer Lenkerberechtigung erforderlich ist,“ erklärte Cheflnsp Astl.

Mobiler Container zur LKW-Dosierung

Seit Oktober 2017 führt die Tiroler Polizei am Grenzübergang Kufstein-Kiefersfelden LKW-Dosierungen durch, damit die Verkehrs- und Versorgungssicherheit entlang des Inntalkorridors auch an verkehrsreichen Tagen aufrechterhalten werden kann. Um ein noch sichereres und effizienteres Arbeiten der Beamten zu ermöglichen, wurde nun ein speziell ausgestatteter Abrollcontainer vom Land Tirol an die Polizei übergeben.



Dr. Bernhard Knapp, Obst Markus Widmann und Cheflnsp Walter Schneider präsentierten bei der Kost Radfeld den Kontrollcontainer, der in erster Linie bei LKW-Blockabfertigungen zum Einsatz kommen wird.



Dr. Bernhard Knapp, Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht des Landes, und der Leiter der Landesverkehrsabteilung der Polizei, Oberst Markus Widmann, präsentierten im Rahmen eines Lokalausganges bei der Kontrollstelle Radfeld am 21. Juni 2018 die neue Infrastruktur.

Dr. Bernhard Knapp erklärte den Medienvertretern die Vorteile des Containers: „Mit der Bereitstellung des Abrollcontainers soll noch ein sicheres und effizientes Arbeiten der Polizei am Checkpoint bei Kufstein Nord möglich sein. Der 5,5 Meter breite und zwei Meter hohe Contai-



Der Container kann innerhalb kürzester Zeit aufgestellt und eingesetzt werden



Zahlreiche Medienvertreter waren zur Präsentation in Radfeld

ner beinhaltet unter anderem sämtliches Absicherungsmaterial, welches bisher von der Exekutive zu jedem Dosiereinsatz erneut angeliefert wur-

de. Auch erfolgte eine Ausstattung mit zahlreichen LED Strahlern, um den gesamten Checkpoint auszu-leuchten.“

„Mit dem neuen Einsatzcontainer steht der Polizei am „Checkpoint Kufstein-Nord“ eine Infrastruktur zur Verfügung, die hilft, die LKW-Dosierung bestmöglich abzuwickeln. Einerseits bietet der Container Schutz für die Polizistinnen und Polizisten bei schlechtem Wetter und können dort verschiedene technische Geräte eingesetzt werden, andererseits ist er bestückt mit einer Verkehrsleiteinrichtung, die ankommende Fahrzeuglenker sofort auf die richtigen Fahrspuren zuweist. Dank Unterstützung durch die Asfinag kann der Container binnen weniger Minuten vor Ort zum Einsatz und nach Ende des Einsatzes ebenso rasch wieder weggebracht werden“, erklärte Oberst Markus Widmann den Journalisten.

Besuch des Verkehrsausschusses des Tiroler Landtages am Verkehrskontrollplatz in Radfeld

Der Verkehrsausschuss des Tiroler Landtages (Obmann LAbg Jakob Wolf) besuchte am 29. Mai 2018 die Kontrollstelle Radfeld. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte die Mitglieder des Ausschusses für Wohnen und Verkehr des Tiroler Landtages sowie zahlreiche Medienvertreter. In seiner Einführung betonte er, dass die Kooperation zwischen Land Tirol und Straßenerhalter Asfinag ausgezeichnet funktioniere und dieses „Tiroler Kontrollstellenkonzept“ nicht nur

einzigartig in Österreich, sondern wohl auch in Europa sei. Immer wieder würden Delegationen aus dem Ausland zu Besuch nach Radfeld oder Kundl kommen, um sich hier ein Bild über die Durchführung der Schwerverkehrskontrollen und die notwendige Infrastruktur zu machen.

„Der heutige Besuch des Verkehrsausschusses bei der Kontrollstelle Radfeld zeigt nicht nur die Bedeutung der Kontrolltätigkeit der Polizei, sondern auch, dass das Thema Schwerverkehr

in Tirol sehr ernst genommen wird“, sagte der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Amt der Tiroler Landesregierung, Dr. Bernhard Knapp.

Der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Obst Markus Widmann, erläuterte den Ausschussmitgliedern den Ablauf der aufwändigen Schwerverkehrskontrollen, welche von dazu speziell ausgebildeten Polizeibediensteten durchgeführt werden. In keinem anderen Bundesland gibt es ein derart dichtes Kontrollstellennetz wie in Ti-

rol (VKP in Radfeld, Kundl, Brenner, Musau, Nauders und Leisach sowie verschiedene kleinere Kontrollplätze entlang des sekundären Straßennetze wie zB in Achenwald, Going, Scharnitz, Ehrwald). Die intensive Kontrolltätigkeit habe im Lauf der Jahre zu wesentlich mehr Sicherheit geführt. Die Schwere der Delikte sei markant zurückgegangen.

Aus Sicht der Polizei war der Besuch sehr wertvoll und konnte den Damen und Herren Abgeordneten die Arbeit der Verkehrspolizei auf dem Schwerverkehrssektor sowohl im praktischen Einsatz als auch eine ausführliche Hintergrundinformation nähergebracht werden. Es konnte verdeutlicht werden, dass LKW-Kontrollen sehr aufwändig sind und mitunter auch sehr viel Zeit in Anspruch nehmen. In der Öffentlichkeit herrscht vielfach die Meinung, dass ein LKW genauso schnell zu überprüfen sei, wie dies bei einem Pkw oder Motorrad im Zuge einer Geschwindigkeitskontrolle der Fall ist.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßt die Mitglieder des Verkehrsausschusses des Tiroler Landtages

Eine LKW-Kontrolle ist immer 3-teilig: Lenker – Fahrzeug – Fahrt

- Lenker (Fahrtüchtigkeit, Lenkerechtigung, Reisedokument, Fahrerbescheinigung, Beschäftigungsnachweis bei Mietfahrzeugen, Lenk-/

Ruhezeiten, Geschwindigkeit, Fahndung

- Fahrzeug: Ausrüstung, technischer Zustand, Gewichte, Länge/Breite/Höhe, Ladung und Ladungssicherung, EU-Lizenz, Begleitpapiere, Fahndung ...
- Fahrt: Sektorale Fahrverbote, Wochenend-/FeiertagsFV, Sonderfahrverbote, Nachtfahrverbot, Bescheide Sondertransporte ...

• Im Kontrolleinsatz konnte den Mitgliedern des Verkehrsausschusses näher gebracht werden, dass LKW-Kontrollen umfassendes polizeiliches Knowhow und eben auch entsprechende Zeit erfordern. Die Kontrollbilanz und die Arbeit unserer Polizisten war dann – so hatten wir den Eindruck – für dieses Gremium sehr beeindruckend.

*Obst Markus Widmann,
Kommandant der LVA*



Obst Markus Widmann erläutert den interessierten Zuhörern den Ablauf der LKW-Kontrollen



Täglich führt die Tiroler Polizei Schwerverkehrskontrollen durch



Cheftnsp Christian Ehrensberger kontrolliert bei einem LKW ob die Vorschriften für die Sicherung der Ladung eingehalten werden



Riding the Heart of the Alps. UCI RadWM in Innsbruck/Tirol



Vorbereitungen der Polizei laufen auf Hochtouren

Am 22. September fällt der Startschuss zur UCI Straßenrad WM 2018 in Innsbruck-Tirol. Die Rad-WM ist die größte Sommer-Sportveranstaltung, die jemals im Land stattgefunden hat. Das Großereignis läuft unter dem Motto „Riding the Heart of the Alps“ und weist folgende Eckdaten auf:

Veranstaltungsdauer

22. bis 30. September 2018

Bewerbe

12 Rennen in 8 Tagen - vom 23. bis 30. September

Disziplinen

Mannschaftszeitfahren - Damen und Herren
 Einzelzeitfahren - Juniorinnen, Junioren, U23, Damen, Herren
 Straßenrennen - Juniorinnen, Junioren, U23, Damen, Herren

Trainings 22. und 26. September (jeweils vormittags)

Jedermann-Rennen

29. September 2018 (vormittags)

Athleten mehr als 1.000

Nationen bis zu 70

Startorte Haiming, Wattens, Rattenberg, Kufstein

Zielort Innsbruck- Rennweg/Hofburg (bei allen Bewerben)

betroffene Bezirke Stadt Innsbruck, Innsbruck-Land, Imst, Schwaz, Kufstein

betroffene Gemeinden 47 Gemeinden in den fünf angeführten Bezirken

Veranstalter Innsbruck-Tirol Rad WM 2018 GmbH in Verbindung mit der UCI

WEITERE DATEN (REFERENZ: UCI UND FRÜHERE WELTMEISTERSCHAFTEN)

Zuschauer 550.000 bis 650.000 (an allen Tagen zusammen, jeweils auf die gesamte Strecke verteilt, die meisten Zuschauer im Bereich Innsbruck und Umgebung bzw in den Startorten)

Offizielle und Gäste ca. 5.000

Personal für Umsetzung mehr als 2.000 akkreditierte Personen, ca 800 Volunteers

Medien Akkreditierungen ca. 700
TV-Übertragung in ca. 150 Ländern, 40-50 TV-Stationen vor Ort, Reichweite bis 200 Mio.

Am 8. November 2016 hat Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac den Leiter der Landesverkehrsabteilung, Oberst Markus Widmann, mit der Organisation und Leitung des polizeilichen Gesamteinsatzes zur Rad-WM 2018 beauftragt. Aufgrund der Dimension und Bedeutung der Veranstaltung wurde festgelegt, dass der Gesamteinsatz sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung im Rahmen einer BAO im Sinne der RfBL abzuwickeln ist. Dem „Operativen Einsatzstab“ kommt primär eine umfassende koordinierende Funktion zu. Die Behördenzuständigkeiten - „Erstinstanz-Behörden“ wie zB SVA der LPD Tirol, Magistrat Innsbruck, BH Imst, BH Innsbruck, BH Schwaz, BH Kufstein sowie Amt der Tiroler Landesregierung - sollen jedenfalls unberührt bleiben. Zum Zwecke der administrativen Abwicklung der gesamten Vorbereitungen wurde in der Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol ein Projektbüro eingerichtet, welches von Kontrlnsp Christoph Schweinberger geleitet wird.

Vorbereitungen und Maßnahmen

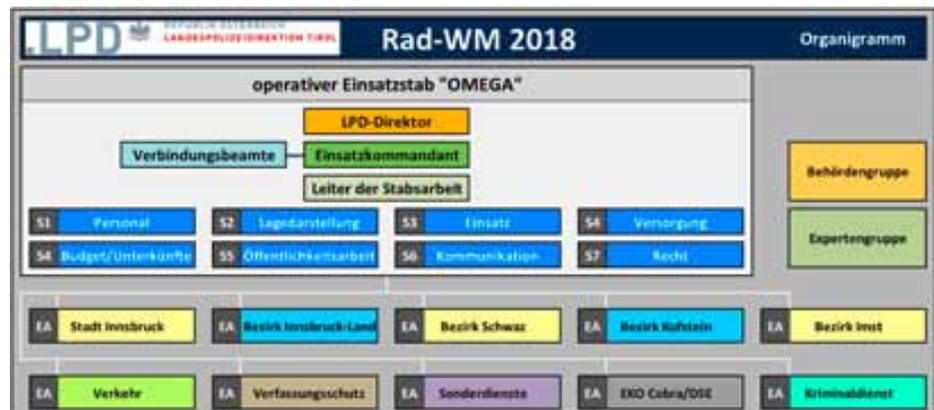
Die bisherigen Vorbereitungen erfolgten in enger Abstimmung mit dem Veranstalter, allen betroffenen Behör-

den, den Blaulichtorganisationen sowie den eigenen Büros und Abteilungen der LPD Tirol. Das BM.I wurde und wird über den jeweiligen Planungsstand laufend informiert. Im Einvernehmen mit den vom Einsatz tangierten Büros/Abteilungen, Behörden und Organisationen wurde die im nachfolgenden Organigramm ersichtliche Stabsstruktur fixiert. Dieser Stab ist sowohl in der Vorbereitungs- aber auch in der Einsatzphase organisatorisch und personell für den jeweiligen Bereich zuständig. Als Einsatzabschnitts-Verantwortliche stehen erfahrene Experten der Polizei zur Verfügung, die bereits mehrfach in die Abwicklung von Großveranstaltungen eingebunden waren bzw solche selbst federführend abgewickelt haben. Darüber hinaus werden im polizeilichen Einsatzstab OMEGA auch Vertreter von Behörden, verschiedener Organisationen und des Veranstalters maßgeblich eingebunden sein.

Besondere Herausforderungen für die Polizei

Bereich Verkehr

Alle Bewerbe und Trainings der Rad-WM finden innerhalb eines ca. 120 Kilometer langen Abschnittes des Tiroler Ober- und Unterinntales zwischen Haiming und Kufstein statt. In diesem Bereich ist Tirol am dichtesten besiedelt, der Großteil der bedeutenden Tiroler Industriebetriebe befindet sich in diesem Gebiet. Das Inntal bildet eine



wichtige Verkehrsachse, auf der sich der innerösterreichische Ost-West-Verkehr Richtung Arlberg und der Nord-Süd-Verkehr von Deutschland über den Brenner nach Italien überlagern. Die Landeshauptstadt Innsbruck ist als Zielort von jedem Rennen betroffen, bei fünf Bewerben ab dem 27. September wird es im Großraum Innsbruck zu besonderen Einschränkungen kommen, weil jeweils der letzte Abschnitt der Bewerbe über einen Rundkurs in Innsbruck und angrenzende Gemeinden des östlichen Mittelgebirges führt (zwischen einer und sieben Runden). Eine Besonderheit dieser WM ist, dass die zwölf Bewerbe auf acht unterschiedlichen Strecken durchgeführt werden, wovon der Großteil das vom Weltverband UCI erlaubte Limit an Rennkilometern erreicht.

Die notwendigen verkehrsbeschränkenden Maßnahmen werden in den betroffenen Regionen zu erheblichen Einschränkungen des öffentlichen Verkehrs und des Individualverkehrs führen. Dies vor allem deshalb, weil:

- die Bewerbe unter Herausnahme des gesamten Verkehrs erfolgen müssen,
- die Sperre der Rennstrecken 45 min vor der Durchfahrt der Rennfahrer beginnen muss,
- die Straßensperren beim Zeitfahren und bei Bewerben mit Rundkurs im Raum Innsbruck zum Teil sehr lange andauern werden (zwischen 2 ½ und 6 Stunden),
- das Queren der Rennstrecken für Fahrzeuge kaum möglich sein wird,
- Alternativrouten zu den gesperrten Straßenzügen in vielen Bereichen nicht zur Verfügung stehen,

- einzelne Anschlussstellen der A12 und A13 tangiert sein werden (Sperre von Zu- und Abfahrten) und
- mit einem großen Besucherandrang aus den Nachbarländern Italien, Schweiz, Deutschland sowie aus den Niederlanden/Belgien und auch Frankreich zu rechnen sein wird (Anreise mit Pkw, Wohnmobilen, Bussen etc).

Bereich Sicherheit

Um ein Höchstmaß an Sicherheit bei dieser Sport-Großveranstaltung gewährleisten zu können, liegen die sicherheitspolizeilichen Aufgaben vor allem in folgenden Bereichen:

- Startbereiche (Zufahrten/Zugänge)
- Renntross auf der Strecke (insbes. die Athleten)
- Zielbereich (mit Siegerehrung jeweils nach Ende jedes Rennens)
- VIP-Bereiche (Innsbruck, Zielgelände)
- Veranstaltungsräume (Sportler/Funktionäre/Besucher)
- Spezielle Zuschauerbereiche (zB Fanzonen oder Public Viewings)
- Unterkünfte der Sportler, insbes. jene von gefährdeten Mannschaften
- Diebstähle von Rennrädern
- Alle bisherigen Planungen zum Thema Sicherheit erfolgten unter Einbeziehung der vom LVT durchgeführten (jeweils aktuellen) Gefährdungsanalysen.

Aufgrund der angeführten Herausforderungen ergeben sich für die Polizei insbesondere folgende Aufgabenstellungen (grobe Übersicht):

- Einsatzabwicklung im operativen Einsatzstab OMEGA;

- Verkehrspolizeiliche Maßnahmen: Sperrposten im Bereich sensibler Straßenabschnitte, Querungsstellen, Kreuzungen, Kreisverkehre oder Autobahnanschlussstellen; Verkehrssperrkreise in den Startbereichen und im Zielbereich; Verkehrsposten im Bereich von Umleitungsstrecken; mobiles verkehrspolizeiliches Begleitkommando für jedes Rennen und für die Trainings, begleitende Verkehrslenkung mit Unterstützung eines Hubschraubers; Lotsungen; Gewährleistung der Erreichbarkeit sensibler Einrichtungen (zB Krankenhäuser); Sicherstellung von Fahrten für Einsatzfahrzeuge der Blaulichtorganisationen;
- Der Veranstalter ist besonders gefordert, Parkplätze für PKW, Busse und Campingfahrzeuge in entsprechender Anzahl bereitzustellen und ein Fußgängerleitsystem für Innsbruck (Zielgelände und Fanzonen) zu entwickeln – dieser Prozess ist derzeit noch im Laufen.
- Kriminalpolizeiliche Maßnahmen: Kriminalpolizeiliche Beratung, vorbeugende Streifenaktivität im Bereich von Menschenansammlungen, Bereitstellung von Ermittlungs- und Tatortteams, Vorkehrungen für die Bearbeitung von Dopingfällen; OSE-Alarmanlagen; Vorkehrungen DVI;
- Sicherheitspolizeiliche Maßnahmen: umfassender Sicherheits- und Ordnungsdienst in den Startbereichen, im Zielbereich, in Fanzonen und in sonstigen Bereichen mit größeren Menschenansammlungen (EE/ODE); erforderliche Sicherheitsmaßnahmen bei allen Rennen und Trainings; Videoüberwachung,



Das mobile Begleitkommando der Polizei kurz vor dem Start in Rattenberg



Für die Begleitung wurden 16 Motorräder eingesetzt



Observation; Bereitstellung von Sondereinsatzkräften für Durchsuchungen, Überprüfungen und Sicherungen (SKO, GKO, DHF, ESD, EKO); Sicherung von Unterkünften gefährdeter Mannschaften; Informationsgewinnung, Ermittlung, Analyse und laufende Risikobewertung (LVT).

- Der Veranstalter arbeitet momentan in enger Abstimmung mit den Behörden und der Polizei an den notwendigen Sicherheitskonzepten für die verschiedenen Veranstaltungsbereiche und wird in diesen Konzepten auch den Einsatz eines privaten Sicherheitsdienstes und einer Vielzahl an Volunteers vorsehen.

Personaleinsatz

In den Zuständigkeitsbereichen der S-Funktionen und der verschiedenen Einsatzabschnitte wurden von den Abschnittsverantwortlichen bereits detaillierte Konzepte zum voraussichtlichen Personalbedarf erstellt. Die tägliche Einsatzstärke bewegt sich – je nach Rennen und Begleitveranstaltungen – zwischen 950 und 1.300. Diese Zahl an Beamten wird die LPD Tirol mit Unterstützung des BM.I und Kräften anderer Bundesländer bereitstellen und so einen wesentlichen Beitrag zur professionellen Abwicklung dieser Sport-Großveranstaltung leisten. Für die Beamten der LPD Tirol besteht für die Dauer der RadWM eine Urlaubssperre.

Personell ist aber nicht nur für die RadWM selbst vorzusorgen, sondern bedarf es darüber hinaus auch eines verstärkten Sicherheits- und Streifenendienstes, um einerseits den „normalen Regelbetrieb“ sicherzustellen und andererseits jene Anforderungen zu

berücksichtigen, die indirekt mit den Radbewerben zusammenhängen (zB Verkehrslenkung auf Umleitungsstrecken; Einsatzreserven in Gebieten, die durch die Straßensperren für längere Dauer komplett abgeschnitten sind; Berücksichtigung von verschiedenen Veranstaltungen).

Planung mit beachtlichen Dimensionen

Der Veranstalter hat zum Start der Planungsarbeiten im November 2016 ein sehr breit gefächertes Konzept zur Streckenauswahl präsentiert. Im Laufe der Vorbereitungen mussten in den letzten Monaten zahlreiche Streckenänderungen vorgenommen und administriert werden. Die Wünsche und Vorstellungen waren vielfältig. So ergaben sich Änderungen aus sportlichen und aus sicherheitstechnischen Gründen, aus wirtschaftlichen Überlegungen und nicht zuletzt auch deshalb, weil individuellen Bedürfnissen der Gemeinden gerecht werden musste. Diese „lebende Materie“ hat allen Planungsverantwortlichen ein enormes Maß an Flexibilität abverlangt. Allein am Beispiel der Streckensicherung lässt sich erkennen, um welche Dimensionen es hier geht: Die Anzahl der Sperrkräfte, die für die stationäre Streckensicherung am stärksten Einsatztag (Straßenrennen Herren Elite am 30.09.2018) erforderlich ist, liegt bei 1.450 Personen (Polizei, Straßenaufsichtsorgane und Ordner)!

Die Vorbereitungen sind weit fortgeschritten

In wesentlichen Bereichen sind die Vorbereitungen weitgehend abge-

schlossen. So wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung Verkehrsrecht des Landes Tirol sämtliche Verkehrsverhandlungen zur UCI Straßenrad WM 2018 Ende Mai mit allen Gemeinden erfolgreich zum Abschluss gebracht. Der genaue Zeitplan der Rennen und die Strecken sind damit fixiert. Alle Gemeinden in Tirol wurden bereits über das Verkehrskonzept informiert, um frühzeitig über mögliche Einschränkungen in ihrem Gemeindegebiet aufklären zu können. Die Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen funktioniert ausgezeichnet und ist stets getragen von einem gemeinsamen Ziel: Die erfolgreiche Abwicklung der RadWM 2018.

Testlauf bei der Tour of the Alps am 20.4.2018

Im April fand mit der „Tour of the Alps“ ein international viel beachtetes Etappenrennen der 2. Kategorie in Südtirol/Trentino statt. Die Profiradsportler nutzten dieses Rennen als Vorbereitung auf den Giro d'Italia und vor allem auch als Test für die RadWM. Die letzte Etappe dieses Rennens am 20.4. führte nämlich nach Tirol, startete in Rattenberg, befuhr wesentliche Abschnitte der WM-Strecke und endete dort, wo auch jedes Rennen der RadWM entschieden sein wird - in der Landeshauptstadt Innsbruck vor der Hofburg.

Für die Tiroler Polizei war daher naheliegend, bei dieser „Tirol-Etappe“ auch die wesentlichen polizeiinternen Abläufe in der stationären Absicherung, mobilen Begleitung und Kommunikation zu testen. Dieser Testlauf brachte einerseits einige wichtige Er-



Kurz nach dem Start in Rattenberg



Das Peloton



Kurze Absprache bei den Sperrmaßnahmen

fahrungen, aus denen sich ein An- und Nachbesserungsbedarf für die WM ergibt, andererseits aber auch sehr viele positive Erkenntnisse, die mit viel Zuversicht auf den Polizeieinsatz bei der Rad-WM blicken lassen.

BEWERBE IM DETAIL

Der Veranstalter hat unter www.innsbruck-tirol2018.com eine eigene Homepage eingerichtet, auf der alle Informationen rund um die RadWM 2018 abgerufen werden können.

SA 22.09.2018. 09.00-12.30 Uhr
Haiming-Innsbruck
Mannschaftszeitfahren Damen und Herren, Training

SO 23.09.2018. 10.10-12.00 Uhr
Haiming-Innsbruck
Mannschaftszeitfahren Damen

SO 23.09.2018. 14.40-17.05 Uhr
Haiming-Innsbruck
Mannschaftszeitfahren Herren

MO 24.09.2018. 10.10-12.00 Uhr
Wattens-Innsbruck
Einzelzeitfahren Damen Junioren

MO 24.09.2018. 14.40-16.50 Uhr
Wattens-Innsbruck
Einzelzeitfahren Männer U23

DI 25.09.2018. 10.10-12.40 Uhr
Wattens-Innsbruck
Einzelzeitfahren Männer Junioren

DI 25.09.2018. 14.40-16.45 Uhr
Wattens-Innsbruck
Einzelzeitfahren Damen Elite

MI 26.09.2018. 09.00-12.00 Uhr
Innsbruck Training Straßenrennen
Rundkurs Innsbruck/Mittelgebirge

MI 26.09.2018. 14.10-17.10 Uhr
Rattenberg-Innsbruck
Einzelzeitfahren Männer Elite

DO 27.09.2018. 09.10-11.20 Uhr
Rattenberg-Innsbruck
Straßenrennen Damen Junioren
(mit Rundkurs Innsbruck)

DO 27.09.2018. 14.40-18.50 Uhr
Kufstein-Innsbruck
Straßenrennen Männer Junioren
(mit Rundkurs Innsbruck)

FR 28.09.2018. 12.10-16.30 Uhr
Kufstein-Innsbruck
Straßenrennen Männer U23
(mit Rundkurs Innsbruck)

SA 29.09.2018. 10.00-12.00 Uhr
Innsbruck
Jedermann-Rennen

SA 29.09.2018. 12.10-17:00 Uhr
Kufstein-Innsbruck
Straßenrennen Damen Elite (mit Rundkurs Innsbruck)

SO 30.09.2018. 09.40-17.15 Uhr
Kufstein-Innsbruck
Straßenrennen Herren Elite (mit Rundkurs Innsbruck)

Die Rad-WM ist eine Sportveranstaltung mit weltweiter Außenwirkung. Nicht nur die Sportler, der Veranstalter und das Land Tirol werden im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit stehen, sondern auch die verschiedenen Behörden, Gemeinden, Einsatzorganisationen und ganz besonders auch die Polizei. Unser Ziel als Polizei wird es sein, einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen dieser Sport-Großveranstaltung zu leisten und der Weltöffentlichkeit ein rundum positives Bild der Österreichischen Polizei zu vermitteln, das geprägt ist von Professionalität, Flexibilität, Kompetenz, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit.

*Obst Markus Widmann und KontrInsp
Christoph Schweinberger, LVA*



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Liebe Sportlerinnen und Sportler, Lwerte Kolleginnen und Kollegen, nachdem ich im Herbst 2017 das Amt als Obmann des PSV Tirol von Johannes Strobl übernehmen durfte, sind mittlerweile auch schon wieder einige Monate vergangen, in denen wir als Polzeisportverein unser Vereinsleben aktiv gestalten haben können.

So wurden bereits zahlreiche Landes- und Bezirksmeisterschaften wie Schi-Alpin, Schi Nordisch, Eishockey, Schitourenaufstieg, Tennis und Golf durch die tatkräftige und unermüdliche Arbeit unserer Funktionäre organisiert und in bewährt professioneller Art und Weise mit Unterstützung vieler Helferinnen und Helfer durchgeführt.

Ganz besonders freut es mich, dass wir bei der Landesmeisterschaft im Schitourenaufstieg am 02. 02. 2018 auf der Mutterer Alm insgesamt 123 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen konnten.

Gerade in Zeiten wo der Begriff „Vereinsleben“ durch verschiedenste Faktoren ein wenig ins Hintertreffen gerät und sportliche Betätigung mehr und mehr in Form von „Einzelsport“ ausgeübt wird, ist diese dreistellige Teilnehmeranzahl ein sehr positives und

wichtiges Signal für den Polzeisport und auch zusätzliche Motivation für die Funktionäre unseres Vereins.

Auch versucht der PSV Tirol den aktuellen sportlichen Trends Rechnung zu tragen und so wurde durch die Sektion Golf ein Golf-Schnupper-Event auf der Anlage des Olympia-Golfclub Iglis unter fachkundiger Anleitung eines professionellen Golfspielers organisiert, wobei hierbei der Spaßfaktor und die Freude am Ausprobieren natürlich auch nicht zu kurz kamen.

Trotz oder gerade wegen der bevorstehenden dienstlichen Herausforderungen und Belastungen darf ich alle interessierten Kollegen und Kolleginnen einladen, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Es warten im 2. Halbjahr 2018 noch einige tolle Sportevents auf euch (LM Sommerbiathlon, LM Fußball-Kleinfeld, LM Mountainbike etc).

Das sportliche Kräftenessen bei den Bewerben und das anschließende gemütliche Beisammensitzen mit den Kolleginnen und Kollegen stärkt nicht nur die körperliche Fitness sondern auch den Zusammenhalt und die Kameradschaft.

*Mit sportlichen Grüßen
Obmann Marco Keplinger*



swarco 
First in Traffic Solutions.

120 Jahre
OBV 
Meine Versicherung

TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2018

LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Sommerbiathlon	Hochfilzen	27. Juli 2018
Kleinfeld-Fußball	BZS-Absam	13. September 2018
Mountainbike	Reutte/Dürnberg	12. Oktober 2018

LANDESMEISTERSCHAFTEN

Landesmeisterschaft Schitourenaufstieg in Mutters

123 - nicht die Pannendienst Notrufnummer - sondern die dreistellige Anzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim 9. Schitourenaufstiegsrennen am 02. Februar 2018 in Mutters war für die beiden Organisatoren des PSV-Tirol Markus Kopp und Bezirkssportwart Peter Unterthurner sehr erfreulich. Um 16:30 Uhr war es dann soweit. Die Starter und Starterinnen spurten von der Talstation die

650 Höhenmeter hinauf zur Mutterer-Alm, wo sowohl für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen in der Richtzeitklasse als auch der Rennklasse das Ziel war. Die Gästeklasse Damen gewann Manuela Nairz mit der Tagesbestzeit von 38,06 Minuten. Die Gästeklasse Herren konnte Philipp Brugger in der herausragenden Zeit von 27,13 Minuten für sich entscheiden und holte sich damit auch den Tagessieg. Landesmeis-

terin wurde - als einzige Dame in der Rennklasse - Kathrin Unterwelz der PI Imst in der Zeit von 44,36 Minuten. Den Landesmeistertitel sicherte sich in der hervorragenden Zeit von 27,53 Minuten Lokalmatador Jörg Randl der PI Axams. Den 2. Platz holte sich Michael Mayer der PI AGM CC vor dem drittplatzierten Christian Kitzbichler der PI St. Johann. Die ausgeloste Richtzeit betrug dieses Mal 42,10 Minuten.



Siegerehrung Rennklasse Damen mit Landesmeisterin Kathrin Unterwelz dem stv. PSV-T Obmann Lukas Ettmayer, LPD-Stv. Norbert Zobl und ÖBV Direktor Theo Artbauer



Siegerehrung Rennklasse Herren mit Landesmeister Jörg Randl dem stv. PSV-T Obmann Lukas Ettmayer, LPD-Stv. Norbert Zobl und ÖBV Direktor Theo Artbauer



Zieleinlauf auf der Mutterer-Alm bei tollen winterlichen Verhältnissen



Unter dem Applaus der Ehrengäste kämpfte sich der älteste Teilnehmer Willi Eder ins Ziel



In dieser Klasse starteten 92 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Dieser Zeit am nächsten kam Stephan Schlögl der PI Neustift ist, ihm fehlten 17 Sekunden auf die Richtzeit. Mit 51 Sekunden Zeitdifferenz holte sich Andreas Moser von der LPD, Büro Controlling den 2. Rang vor dem Drittplatzieren Wolfgang Köchler der PI Schwaz mit einer Zeitdifferenz von 1,02 Minuten.

In der Teamwertung, bestehend aus 3 Läufern bzw. Läuferinnen, waren 17 Teams vertreten. Das schnellste Team stellten Michael Mayer, Rene Delmas und Markus PACHER in der Zeit von

1:36,09 Stunden. Die Preisverteilung und die Tombolaverlosung mit über 100 Sachpreisen moderierte Sportleiter-Stv. Erwin Vögele in gekonnt souveräner Manier ebenfalls in neuer Rekordzeit.

PSV-T Obmann Stellvertreter Lukas Etmayer und der stellvertretende Landespolizeidirektor Norbert Zobl gratulierten in ihren Grußworten allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen insbesondere den Preisträgern zu ihren Leistungen und dankten den Organisatoren für die Vorbereitung und Durchführung sowie den Sponsoren Swarco

und ÖBV für die Unterstützung der Veranstaltung.

Willi Eder (Ruhestandsbeamter, Jahrgang 1951), der mit der hervorragenden Zeit von 36,33 Minuten seine außergewöhnliche Fitness unter Beweis stellte, bekam als ältester Teilnehmer einen Sonderpreis des PSV-Tirol.

Die Ergebnisliste und die Fotos der Landesmeisterschaft sind auf der Homepage des PSV Tirol unter <http://www.psv-tirol.at/> ersichtlich.

*Peter Unterthurner,
Bezirkssportwart Innsbruck-Land*

Landesmeisterschaft Biathlon in Schwoich

Die nordische Landesmeisterschaft des PSV Tirol wurde am 9. Februar 2018 in Form eines Biathlons mit Luftdruckgewehren beim Loipenzentrum in Schwoich durchgeführt.

Sektionsleiter Anton Lengauer Stockner mit seinem Team vom Wintersportverein Schwoich und den Kollegen der PI Kufstein boten den Teilnehmern und Teilnehmerinnen ideale Bedingungen. Die strahlende Sonne machte diesen Wettkampf dann zu einer richtigen Genussveranstaltung.

Der Bezirkshauptmann von Kufstein, HR Dr. Christoph Platzgummer, wertete die Meisterschaft durch seine Anwesenheit auf und feuerte die Läufer und Läuferinnen an, insbesondere seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der BH Kufstein, die in der Gästeklasse am Start waren. Der Sprintbewerb wurde auf einer 1,0 km langen Damen bzw.

1,3 km langen Herren Runde gelaufen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen schossen dabei zweimal liegend frei aus 10 Meter Entfernung auf die Stehendscheiben (Durchmesser 3,5 cm). Für jeden Fehlschuss musste eine zusätzliche Strafrunde in der Länge von 80 Meter gelaufen werden.

Bei den Damen gab es einen Zweikampf um den Landesmeistertitel zwischen Elisabeth Kendler und Raphaela Ritzer, den Kendler mit knappen 0,4 Sekunden Vorsprung gewinnen konnte, wobei beide Damen am Schießstand fehlerfrei blieben. Den 3. Rang erreichte Lisa Wibmer vor Carina Gander und Theresa Bauer. Der Landesmeistertitel bei den Herren war für Christian Kitzbichler vorprogrammiert, der trotz dreier Schießfehler konnte seiner Favoritenrolle gerecht werden konnte. In der allgemeinen Klasse folgte ihm

Christopher Tauber mit einer Minute Rückstand auf dem 2. Platz vor Florian Brunner auf dem 3. Platz. Raphael Bader belegte den 4. und Johannes Amprosetti den 5. Platz. In der AK I Klasse siegte Marcus Unterweger vor Leopold Ortner, Pius Falkner, Roland Schaber und dem Sektionsleiter Schi- und Alpinski Reinhard Rudigier, der es sich nicht nehmen ließ, an seinem Geburtstag den Biathlon zu bestreiten.

In der AK III war Martin Hautz mit der drittbesten Tageszeit vor Anton Lengauer-Stockner, Paul Scheffauer, Herbert Behounek und Konrad Mühlegger siegreich.

Peter Obrist war zwar in der Klasse AK IV der einzige Starter, aber seine starke Leistung war bemerkenswert.

In der Damen Gästeklasse ging der Sieg an Christine Kupfner vor Rebecca Hörfarter, beide BH Kufstein. Der



Die beiden Landesmeister Elisabeth Kendler und Christian Kitzbichler mit Sektionsleiter Anton Lengauer Stockner, Vizebürgermeister Peter Payr und BPKdt Walter Meingassner



Vollste Konzentration beim Schießen war gefragt



Voller Einsatz beim Rennen und Entspannung vor dem Start

Gewinner der Gästeklasse Herren war der Unternehmer Frank Urbanowicz vor Christian Atzl und Edwin Klotz, beide BH Kufstein, sowie seinem Bruder Mark Urbanowicz. Der Sieg in der

Mannschaftswertung ging an das BPK Kitzbühel vor dem BPK Kufstein und BPK Imst. Die Siegerehrung führte PSV-T Sportleiter Martin Tirlir durch, die Ehrenpreise übergaben Peter Payr, Vize-

bürgermeister der Gemeinde Schwoich, und der Bezirkspolizeikommandant von Kufstein, Walter Meingassner.

*Anton Lengauer-Stockner,
Sektionsleiter Schi Nordisch*

9. Tiroler Landespolizei-meisterschaft Eishockey in Telfs

Am 21.02.2018 fanden zum bereits neunten Mal die Tiroler Landespolizei-meisterschaften im Eishockey statt. Das Turnier wurde auch heuer wieder im Sportzentrum Telfs ausgetragen. Neben zahlreichen Polizeimannschaften aus Innsbruck, Kufstein, Telfs/Zirl/Seefeld sowie dem Szenekundigen Dienst nahmen auch zwei Gastmannschaften der JA Innsbruck und der BH Innsbruck teil. Zum ersten Mal durften wir zudem auch eine befreundete Mannschaft des PSV Vorarlberg beim Turnier begrüßen.

Bereits im Vorfeld wurden die teilnehmenden Mannschaften, wie seit Jahren üblich, in zwei Gruppen gelost. Dabei trat jede Mannschaft innerhalb der Gruppen gegeneinander an, um so die beiden Gruppenbesten zu ermitteln. Anschließend kam es zu den Platzierungsspielen sowie zu den Kreuz- und Finalspielen.

Die Gruppe A gewann, nach zahlreichen hochklassigen Spielen die JA Innsbruck vor der BH Innsbruck. Die Gruppe B wurde vom Team SKB Tirol gewonnen vor der Mannschaft des PSV Vorarlberg. Es ergaben sich somit die Halbfinalpaarungen JA Innsbruck gegen PSV Vorarlberg, und Team SKB

Tirol gegen BH Innsbruck. Im ersten Halbfinalspiel wollten beide Mannschaften von Anfang an das Zepter an sich reißen, um die Partie frühzeitig für sich zu entscheiden. Das Team der JA Innsbruck drängte auf das erste Tor, die stark spielende Mannschaft des PSV Vorarlberg hielt jedoch dem Druck stand. So kam es dann auch, dass der Sieger im „Shoot Out“ ermittelt werden musste. Dabei hatte der PSV Vorarlberg etwas mehr Glück und zog als erste Mannschaft ins Finale ein.

Im zweiten Spiel standen sich das Team SKB Tirol und die BH Innsbruck gegenüber. In den letzten Jahren eher im unteren Teil der Tabelle angesiedelt, spielten die Männer und eine Dame der BH Innsbruck im heurigen Jahr ein großartiges Turnier. Das war wohl auch darauf zurückzuführen, dass sich die BH Innsbruck heuer mit sehr guten Spielern verstärkt hatte. Nach anfänglichem Abtasten übernahm die BH Innsbruck das Kommando über das Spiel. Das Team SKB Tirol kämpfte jedoch verbissen und schaffte das Tor zum 1:0. Trotz zahlreicher Chancen gelang es der BH Innsbruck nicht, das wichtige Tor zum Ausgleich zu erzielen. Somit zog das Team SKB Tirol als zweite

Mannschaft ins Finale ein. Dort sollte es zu einer Revanche kommen, da die Finalpaarung bereits auch in der Gruppenphase ausgetragen wurde.

Vor den Finalspielen wurden noch die Platzierungsspiele durchgeführt. Beim Spiel um die Plätze 7 und 8 setzte sich die SPG Kufstein gegen das SPK Innsbruck mit 1:0 durch. Somit landete der Sieger des vergangenen Jahres lediglich am 8. und letzten Platz. Zu erwähnen ist allerdings, dass kurz vor Turnierbeginn zahlreiche krankheitsbedingte Absagen für eine enorme Schwächung der SPK-Mannschaft sorgten.

Die äußerst spannende Begegnung zwischen dem LKA Tirol und der SPG Zirl/Telfs/Seefeld brachte erst im „Shoot Out“ einen Sieger. Dabei erwies sich die Mannschaft des LKA Tirol nervenstärker, gewann mit 4:3 Toren und wurde 5. Im kleinen Finale setzte sich die BH Innsbruck nach aufopferndem Kampf erst im Penalty-Schießen durch und belegte den 3. Platz. Danach kam es zum großen Finale zwischen dem Team SKB Tirol und dem PSV Vorarlberg, die bei ihrem ersten Antreten gleich das Finale erreichten. Auch in dieser Partie schenken sich beide



Mannschaften von Anfang an nichts, so stand es auch lange Zeit 0:0. Eine vermeidbare Strafe brachte dem Team SKB Tirol dann ein Powerplay, welches eiskalt ausgenutzt und der Endstand von 1:0 fixiert wurde. Somit konnte sich das Team SKB Tirol erstmals über den Turniersieg freuen.

Die Mannschaft der BH Innsbruck stellte mit David Gstraunthaler den Torschützenkönig des Turniers mit insgesamt 4 Treffern.

Im Anschluss an das Turnier wurde die Preisverteilung im Restaurant der Sportanlage durchgeführt. Dabei konnten zahlreiche Ehrengäste und Sponsoren begrüßt werden. Alle Athleten waren von der Veranstaltung begeistert und sicherten im kommenden Jahr wieder ihre Teilnahme zu. Erfreulich ist auch, dass sich kein Akteur eine ernsthafte Verletzung zuzog.

Ein besonderer Dank für ihre großzügige Unterstützung gebührt der Marktgemeinde Telfs und der Österreichischen Beamtenversicherung.



Siegermannschaft Team SKB Tirol



Die zweitplatzierte Mannschaft des PSV Vorarlberg



Die drittplatzierte Mannschaft der BH Innsbruck

Ergebnisliste:

1. Platz: Team SKB Tirol
2. Platz: PSV Vorarlberg
3. Platz: BH Innsbruck
4. Platz: JA Innsbruck
5. Platz: LKA Tirol
6. Platz: SPG Zirl/Telfs/Seefeld
7. Platz: SPG Kufstein
8. Platz: SPK Innsbruck

Michael Kindler,
Sektionsleiter Eishockey



Die Mannschaften SPG Kufstein, LKA Tirol und JA Innsbruck



Stv. PSV-T Obmann HR Dr. Edelbert Kohler und Sektionsleiter Michael Kindler mit den Ehrengästen und Preisträgern

Tiroler Landespolizeimeisterschaft Schi Alpin mit Tourenschiklasse

Am 09.03.2018 veranstaltete der Polizeisportverein Tirol, Sektion Schi- und Alpinsport, die Landesmeisterschaften im alpinen Schilauflauf in Form eines Riesentorlaufs (Parallelslalom) mit zwei Durchgängen im Schigebiet Trins. Auf dem durch den Schiklub Trins unter Christoph Nocker bestens präparierten Hang standen 56 Läuferinnen und Läufer am Start. Die jeweils vier schnellsten Damen und Herren der Grunddurchgänge führen im Modus des Parallelsloms die Landesmeistertitel aus. Nach spektakulären Finaldurchgängen standen die Landesmeistertitel fest. Bei den Damen gewann Julia Agerer von der PI Ischgl vor Christine Sponring von der PI Strass i.Z. Der Sieg bei den Herren ging an Klaus Waldner von der PI Kramsach der im Finale Markus Klingenschmid von der EKO Cobra schlagen konnte. Das kleine Finale ging an Florian Moser vom PAZ der um Platz 3 Michael Farbmacher von der PI Neustift i.St. knapp distanzierte. Heiß umkämpft wie jedes Jahr war die Klasse A1/E1, wo sich 2018 Johannes Strobl vor Christian Schmalzl und Marco Keplinger durchsetzen konnte. Der Mannschaftstitel ging an den Bezirk Innsbruck Land vor dem Bezirk Landeck. Der stv. Sportleiter und Moderator Erwin Vögele bedankte sich bei der Preisverteilung beim Hauptsponsor SWARCO, den Bergbahnen Trins sowie bei Theo Artbauer von der ÖBV, der persönlich anwesend war. Ein besonderen Dank für die Unterstützung gilt auch Bezirkssportwart Peter Unterthurner mit seinem Team für



Landesmeister Klaus Waldner und Landesmeisterin Julia Agerer mit Erwin Vögele, Marco Keplinger und HR Dr. Edelbert Kohler



Die Sieger der A1/E1-Klasse. v.l. Christian Schmalzl, Johannes Strobl und Marco Keplinger mit Theo Artbauer sowie Erwin Vögele (hi)



v.l. Cornelia Edtmayer, Erwin Vögele, Christine Sponring, Magdalena Probst und Marco Keplinger

die Unterstützung sowie dem Schiklub Trins für die Rennabwicklung. Der neue Obmann des Polizeisportvereines Tirol, Marco Keplinger sowie der ebenfalls unter zahllosen Sportbegeisterten anwesende LPD Stv. Dr. Edelbert Kohler zeigten sich in ihren Ansprachen

von der sehr gelungenen Veranstaltung und den gezeigten Leistungen beeindruckt und würdigten dies bei der Preisverteilung im Liftstüberl Trins.

Erwin Vögele, Stv. Sportleiter





Landesmeisterschaften Tennis 2018

Am 04.06. und 05.06.2018 war es endlich wieder soweit. Wir konnten auf der perfekt gepflegten Tennisanlage des TC-Schwarz unsere Polizei-Tennis-Landesmeisterschaft 2018 spielen. 30 Spieler/Innen hatten sich für den ersten Tag, dem Einzel-Bewerb, 26 für den zweiten Tag im Doppel-Bewerb angemeldet. Leider hatten in diesem Jahr die Damen ausgelassen. Im Vorfeld waren es noch vier Spielerinnen die nominiert waren. Am Spieltag war es nur mehr eine Dame, weshalb der Damen-Bewerb abgesagt und das Turnier in ein Mix-Turnier umgewandelt werden musste. Sonja Pfaffeneder stellte sich jedenfalls der Aufgabe im Männer-Bewerb mitzuspielen und zeigte so manchen männlichen Tennis-Kollegen das Tennisspielen.

Als Turnierleiter konnte - wie bei den BM 2017 - Christian Walter vom TC-Schwarz gewonnen werden, der vom Start weg das Turnier wieder souverän durchführte.

Bei herrlichem Wetter starteten wir am Montag den 04.06.2018 um 08:30 Uhr mit der Auslosung für den Einzel-Bewerb und konnten pünktlich um 09:00 Uhr mit dem ersten Aufschlag starten. Gleich zu Beginn der ersten Runde gab es schon einige Überraschungen und sehr gute Spiele. Vor allem, weil wir auch wieder einige junge Spieler für den Bewerb gewinnen konnten und diese gleich ihr Können präsentierten und das nicht schlecht. Vergessen sollten wir aber auch nicht unsere zwei Kollegen, die bereits in

Pension sind und erfreulicherweise an der LM teilnahmen. Wie immer hart, aber fair umkämpfte Spiele - bis an die Grenzen so mancher - und voller Einsatz von den Vorrunden im A und B-Bewerb bis ins Finale. Es gab dabei wieder herrliche Games, Satz- u. Siegesbälle. Auf alle Fälle konnte man sehen/spüren, dass bei diesem Turnier auch der Spaß und der Schmah nicht zu kurz kamen.

Gespielt wurden am ersten Tag: Herren Einzel (mixed) A Bewerb Herren Einzel (mixed) B Bewerb

Herren Einzel A:

1. Platz (Landesmeister)
David Zanon (6:4 / 6:5)
2. Platz: Sonja Pfaffeneder
3. Platz: Thomas Spanring
3. Platz: (nicht ausgespielt)
Reinhold Mark

Im B-Bewerb setzte sich unser Sektionsleiter-Stellvertreter im harten Kampf, bei dem kein Ball verschenkt wurde, durch:

Herren Einzel B:

1. Platz Thomas Rotter (9:6)
2. Platz: Herbert Hausberger
3. Platz: Werner Uggowitzner
3. Platz: (nicht ausgespielt)
Martin Langecker

Am zweiten Spieltag, der vom Engagement der Spieler/in und hervorragendem Wetter dem ersten Tag nichts

nachstand, wurde auch pünktlich um 09:00 Uhr der Doppel-Bewerb gestartet. Auch an diesem Tag konnten sich die Favoriten vom ersten Tag Sonja Pfaffeneder/David Zanon durchsetzen.

Gespielt wurden am zweiten Tag: Herren Doppel (mixed) A Bewerb Herren Doppel (mixed) B Bewerb

Herren Doppel A:

1. Platz (Landesmeister)
David Zanon
Sonja Pfaffeneder (6:2 / 6:3)
2. Platz:
Martin Langecker
Alfred Singer
3. Platz: Harald Puchleitner
Raphael Bader
3. Platz (nicht ausgespielt)
Reinhold Mark
Raphael Röck

Herren Doppel B:

1. Platz: Thomas Spanring
Lukas Edenhauser (6:4 / 6:4)
2. Platz: Thomas Rotter
Günter Rabitsch
3. Platz: Klaus Walder
Christoph Salvenmoser
3. Platz (nicht ausgespielt)
Reinhard Platzer
Hannes Pfenniger

Bei der Siegerehrung, bei der erfreulicherweise noch fast alle Spieler anwesend waren, konnten wir den Obmann des PSV-Tirol, Obstlt Marco Keplinger, und den Landesdirektor der ÖBV, Theo



Sieger im Doppel A-Bewerb: David Zanon und Sonja Pfaffeneder mit PSV-Obmann Marco Keplinger und Landesdirektor der ÖBV, Theo Artbauer



Sieger im Doppel B-Bewerb: Lukas Edenhauser und Thomas Spanring mit PSV-Obmann Marco Keplinger und Landesdirektor der ÖBV, Theo Artbauer



Artbauer, welcher diese LM wieder vorzüglich sponserte, begrüßen.

Thomas Rotter und ich möchten uns bei allen Teilnehmern/In, die nicht zuletzt durch eure zahlreiche Teilnahme, zu einer schönen, sportlichen und gelungenen Meisterschaft wurde, herzlichst bedanken. Der weitere Dank

gilt unserer Führung der LPD-Tirol und des LPSV-Tirol für die Unterstützung der LM im dienstlichen Sinne, bei den Sponsoren des LPSV-Tirol, SWARCO Tirol u. ÖBV Tirol sowie beim Turnierleiter Christian Walter und seinem Team inklusive Platzwart, der die Plätze während der Spiele in hervorragendem Zu-

stand hielt. Ein herzlicher Dank auch an Irmgard Hupfaut vom TTV sowie Anneliese und Michael vom Tennis-Cafe für die gute Versorgung während des Turniers.

*Mit sportlichen Grüßen
Günter Rabitsch, Sektionsleiter*

Polizei Landesmeisterschaft Golf 2018

Die Polizei Landesmeisterschaft Golf 2018 ist am 15. Juni 2018 im Tiroler Leading Golf Course Achensee in Pertisau ausgeragen worden.

Über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter mehr als ein Dutzend Polizisten und Polizistinnen, kämpften auf sportlicher Ebene über 18 Löcher hart aber fair bei einem Zählspiel nach Stableford (Brutto), um den Titel des Landesmeisters/der Landesmeisterin, sowie um den Nettosieg in zwei HCP Gruppen (A+B). Dabei präsentierte sich der Golfclub Achensee bei perfektem sommerlichem Golfwetter von seiner schönsten Seite.

Ergebnisse der Landesmeisterschaft Golf 2018:

POLIZEI BRUTTO – LANDESMEISTER/ LANDESMEISTERIN

Mit einer sensationellen Runde von +11 über Par und 25 Bruttopunkten konnte sich Raphael Bader von der PI Kitzbühel den Landesmeistertitel 2018 sichern.

1. Raphael Bader
Golf & Countryclub Lärche
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 25, Netto 46
Stv 11,1, Stneu 15,4
2. Hans-Peter Gomig
GC Dolomitengolf Osttirol
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 22, Netto 34
Stv 11,1, Stneu 11,1
3. Enrico Leitgeb
Olympia Golfclub Igls
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 19, Netto 32
Stv 14,4, Stneu 14,5

POLIZEI NETTO A

In der Wertungsklasse Polizei Netto A (HCP 0 bis 18,4) konnte Hans-Peter GOMIG, von der Polizeiinspektion Linz, mit 34 Nettopunkten den ersten Platz erreichen. Der zweite Platz ging an Enrico LEITGEB (EGFA/ LPD Tirol), gefolgt auf Platz 3 von Axel DONAU (LVA Tirol).

1. Hans-Peter Gomig
GC Dolomitengolf Osttirol
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 22, Netto 34
Stv11,1, Stneu 11,1



v.l. Enrico Leitgeb / PSV Golf, Landesmeister 2018 Raphael Bader (25 Brutto) und Thomas Reinisch / ÖBV



v.l. Axel Donau, Hans-Peter Gornig, Enrico Leitgeb / PSV Golf und Thomas Reinisch / ÖBV

2. Enrico Leitgeb
Olympia Golfclub Igls
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 19, Netto 32
Stv 14,4, Stneu 14,5
3. Axel Donau
Golf- & Landclub Achensee
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 6, Netto 23
Stv 17,8, Stneu 17,9

POLIZEI NETTO B

Die Wertungsklasse Polizei Netto B (HCP 18,4 bis 54) konnte Rudolf JENEWEIN, vom Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA – Tirol), mit 59 Nettopunkten gewinnen. Den zweiten Platz gewann Otto MAYREGGER (DSE), gefolgt von Alois ENGL (PI Westendorf) auf Platz 3.

1. Rudolf Jenewein
GC Mieminger Plateau
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 8, Netto 59
Stv 54, Stneu 33,5
2. Otto Mayregger
GC Walchsee-Moarhof
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 15, Netto 34
Stv 19,6, Stneu 19,6
3. Alois Engl
GC Kitzbüheler Alpen Westendorf
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 10, Netto 33
Stv 23,2, Stneu 23,2

GÄSTE BRUTTO/ NETTO A/ B

Die Gästeklasse Brutto entschied mit dem besten Tagesergebnis von sensationellen +7 über Par und 29 Bruttopunkten Karin MO-

SER vom GC Dolomitengolf Osttirol für sich. Die Wertungsklasse Gäste PSV Tirol Netto A (HCP 0 bis 18,4) ging mit 36 Nettopunkten an Sektionsleiter Friedrich FISCHER vom PSV Salzburg. Die Klasse Gäste PSV Tirol Netto B (HCP 18,4 bis 54) gewann mit 43 Nettopunkten Martin HOFER, vom Olympiagolfclub Igls.

1. Karin Moser
GC Dolomiten Osttirol
Par/CR/Slope 71/72,5/123
Brutto 29, Netto 42
Stv 10,6, Stneu 9,4
2. Friedrich Fischer
GC Drachenwand-Mondsee
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 27, Netto 36
Stv 7,5, Stneu 7,5
3. Martin Hofer
Olympia Golfclub Igls
Par/CR/Slope 71/71,2/127
Brutto 14, Netto 43
Stv 32,7, Stneu 29,2

SPEZIALPREISE:

Longest drive:

Marianne Pletzer
Golf & Countryclub Lärchenhof

Longest drive:

Otto Mayregger
GC Walchsee-Moarhof

Nearest to the pin:

Karl-Heinz Kubin
Golf-Club Arlberg

Nearest to the pin:

Karin Moser
GC Dolomitengolf Osttirol

Der PSVT gratuliert den Preisträgern zu den hervorragenden sportlichen Leistungen und dankt gleichzeitig allen Golferinnen und Golfern für die Teilnahme an diesem anspruchsvollen, aber sehr schönen Turniertag. Ein Dank seitens der Sektion Golfsport für die Unterstützung an die Österreichische Beamtenversicherung (ÖBV), an Herrn Landesdirektor Theo Artbauer, sowie den beiden Repräsentanten, Herrn Thomas Reinisch und Herrn Robert Hiessl, insbesondere für deren tatkräftige Unterstützung bei der Durchführung der Siegerehrung. Ein spezieller Dank für die hervorragende Unterstützung gilt dem gesamten Team des GC Achensee, insbesondere dem Team des Golfrestaurants für die tolle Bewirtung, allen



v.l. Enrico Leitgeb / PSV Golf, Alois Engl, Rudolf Jenewein, Otto Mayregger und Thomas Reinisch / ÖBV



v.l. Enrico Leitgeb / PSV Golf, Martin Hofer, Karin Moser, Fritz Fischer / PSV Salzburg und Thomas Reinisch / ÖBV mit den Ehrengästen und Sportlern. Reinisch / ÖBV



v.l. Enrico Leitgeb / PSV Golf, Karin Moser, Karl-Heinz Kubin, Marianne Pletzer, Otto Mayregger und Thomas Reinisch / ÖBV

voran Clubmanager Bernhard Brunner und Herrn Präsidenten Mag. Martin Tschoner für die Gastfreundschaft am GC ACHENSEE. Die Ergebnisse und Fotos der Landesmeisterschaft sind auf der Homepage des PSV-Tirol unter www.psv-tirol.at ersichtlich.

Enrico Leitgeb, Sektionsleiter Golf



SEKTION GOLF

Schnuppergolf des PSV Tirol in Igls

Bei traumhaftem Wetter fand am 25. Mai 2018 das „Golfschnuppern“ des PSV Tirol am Olympia Golfclub Igls statt. Gut ein Dutzend interessierte „Neo-Golfer“ der Tiroler Polizei und des BFA Tirol (Bundesamt für Fremden und Asyl) folgten der Initiative der der Sektion Golfport.

„Ziel dieser Initiative ist es golfsportinteressierten Kolleginnen und Kollegen in lockerer Atmosphäre den Golfsport etwas näher zu bringen, wobei der Spaßfaktor absolut im Vordergrund stehen soll“, so der Sektionsleiter Golf, Enrico Leitgeb.

Unter fachlicher Anleitung von Fully Qualified PGA Professional Florian Raggl konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Fuße des Innsbrucker Hausberges ihre ersten Schwünge machen und der Spaß kam dabei sichtlich nicht zu kurz! Ein besonderer Dank

auch an Clubmanagerin Petra Volgger für die Gastfreundschaft und die optimalen Trainingsbedingungen am Olympia Golfclub Igls.

Im Anschluss folgten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung von Theo Artbauer der ÖBV zum

fachlichen Austausch und ließen den Abend bei einem gemütlichen Glaslerl und vertiefenden Fachgesprächen rund um das Thema Golf auf die Clubterrasse ausklingen.

Enrico Leitgeb, Sektionsleiter Golf



SEKTION MOTORSPORT

Nachtschilaf Bergeralm in Steinach am 07. Feber

Die erste Veranstaltung dieses Jahres wurde im Zuge eines Nachtschilafes bzw. eines Nachtschilafes / Skitour abgehalten und führte uns in das Schigebiet der Bergeralm nach Steinach. Während der Großteil die super präparierte und bestens beleuchtete Schipiste genoss, entschieden sich einige fürs Rodeln auf der ebenfalls beleuchteten tollen Bahn von der Mittelstation ins Tal. Die „Alpinisten“ der Sektion bewältigten die knapp 1000 Höhenmeter zur Nösslachjochhütte beinahezu Vollmond mit Tourenschlern von der Talstation über die Schipiste. Nach dem kurzen

förmlichen Teil der Sitzung verwöhnten uns die Wirtsleute Gabi und Erich Raffl mit ausgezeichneten „Rippelen“.

Alles in allem ein toller Jahresauftakt und fördernd für die Kameradschaft in der Sektion.



Fahrerlehrgang Pannoniaring 16.-17. April

Saisonaufakt 2018 in Ungarn

Im ersten Veranstaltungsjahr 2005 glaubte wohl niemand an den riesigen Erfolg dieses Projektes, und so organisierte unser Rennstreckenprofi Tom Auer heuer bereits zum 14. Mal in Folge dieses Fahrsicherheitstraining am Pannoniaring in Ungarn.

Das Starterfeld war bis auf den letzten Platz ausgebucht und zeigt, dass sich die Veranstaltung nach wie vor großer Beliebtheit erfreut.

Bei frühlingshaftem Prachtwetter wurde das Training auch heuer wieder zur vollen Begeisterung aller Teilnehmer abgewickelt.

Das Resümee: voll ausgebucht, kaum Unfälle bzw. Ausrutscher, super Disziplin und vollstes Lob aller Teilnehmer.

Patrick Plank hatte mit der „Vereins-Yamaha“ einen Ausrutscher, bei dem er aber unverletzt geblieben ist. Der Sachschaden hielt sich in Grenzen. David Lair ist mit seinem Privat-MR übers Vorderrad weggerutscht, dabei aber glücklicherweise ebenfalls unverletzt

geblieben. Die Sektion Motorsport des PSVT bedankt sich bei allen Mitwirkenden für diese beiden tollen Tage „Rennstreckenfeeling“ in Ungarn.

In der Hoffnung auf eine unfallfreie Motorradsaison wird einer Wiederholung zum 15. Jahresjubiläum 2019 bereits jetzt spannend entgegengesehen.





Instruktoren-Tag am 24. April

Vor Beginn der Motorradsaison wurden alle Instrukto- ren von unserem „Vorzeigepiloten“ Tom Auer in Theorie und Praxis geschult, damit die von der Sektion angebotenen Fahrsicherheitskurse am Gelände der

ASFINAG in Zirl auch heuer wieder auf dem bekannt hohen Niveau abgehalten werden konnten. Vor allem wurde das Theoriewissen um die Fahrphysik wieder aufgefrischt und auf einen einheitlichen „Level“ ge-

bracht. Zudem wurde die für diese Kurse von der ASFINAG zur Verfügung gestellte Halle entsprechend adaptiert, damit unsere „Grillmeister“ wieder für das leibliche Wohl der Teilnehmer sorgen konnten.

Fahrsicherheitskurse 2018

Mit Unterstützung einiger Sponso- ren um das Land Tirol gelang es der Sektion auch heuer wiederum die Perfektions-, Fahrsicherheitskurse für Motorradfahrer abzuhalten.

Dies war nur deshalb möglich, weil alle Vereinsmitglieder gleichermaßen zusammenhalfen und dafür ihre Freizeit zur Verfügung stellten.

So wurden an insgesamt 5 Wochenenden bzw. 10 Kurstagen wiederum an die 400 Zweiradfahrer in den Grundlagen von Kurven-, Brems- und Ausweichtechnik geschult. Viele der Teilnehmer sind bereits Stammgäste bei diesen Kursen, die für sie zu einem fixen Termin zu Beginn der Motorradsaison geworden sind.

An dieser Stelle gebührt allen Teilnehmern und Sponsoren herzlicher Dank, ohne deren Unterstützung diese Kurse nicht möglich wären.

*Bernhard Reiter,
Schriftführer Sektion Motorsport*



SEKTION SCHACH

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2017/18

Im Landecker Stadtsaal wurde auch heuer wieder die große Schlussrunde der TMM 17/18 gespielt. Mehr als 250 Schachspielerinnen und Schachspieler waren zu dieser Veranstaltung des Landesverbandes Tirol angereist, um die letzte Runde der Meisterschaft gemeinsam auszutragen.

Die Sektion Schach des PSV Tirol war dort mit zwei Mannschaften vertreten.

1. Klasse

Die 1. Mannschaft hatte dabei den Tabellenvierten aus Schwaz zu bekämpfen. Personell bedingt war das Saisonziel auf den Klassenerhalt abgestellt. Sie errang gegen Schwaz ein beachtliches 3:3, ein Ergebnis, das schlussendlich für den rettenden elften Platz ausreichte.

Die erfolgreichsten Spieler waren Rainer Haas mit 5 Punkte (aus 9 Partien) und Gerhard Pichler mit 4 (aus 6).

2. Klasse

Die Mannschaft der 2. Klasse musste eine 1:4 Niederlage einstecken und wurde Zehnter. Allerdings war sie bereits vor der letzten Runde abgesichert und musste den Abstieg nicht befürchten. Hier waren ebenso die Spieler Rainer Haas mit 5 Punkte (aus 7 Partien) und Gerhard Pichler mit 4,5 (aus 8) erfolgreich. Durch Personalausfälle ist die Ausgangsposition für die nächste Saison 2018/19 nicht ideal. Sollte keine Personalaufstockung erfolgen, werden wir aller Voraussicht nach, wieder gegen den Abstieg kämpfen müssen. Hoffen wir, dass sich diese Entwicklung nicht fortsetzt und die nächste Saison eine erfolgreiche wird.

Tiroler Einzelmeisterschaft 2018 der Senioren S50+ und S65+

Am Sonntag, 27.5.2018 gingen nach spannenden und interessanten Schachkämpfen die Tiroler Seniorenmeisterschaften 2018 in Jenbach zu

Ende. Gespielt wurde in zwei Gruppen - S50+ (Altersklasse ab 50 Jahren bis zum 65. Lebensjahr) und S65+ (älter als 65 Jahre). Veranstalter war der Tiroler Landesverband, austragender Verein war der SK Sparkasse Jenbach, in dessen Räumlichkeiten das Turnier gespielt wurde. Gespielt wurde das Turnier über zwei Wochenenden in 7 Runden.

SENIOREN S50+

Der Titelverteidiger Thomas Steinbacher vom SK Kufstein verteidigte den Titel. Er schaffte mit 5,5 Punkten und einen halben Punkt Vorsprung vor Werner Schinnerl vom SK Reutte den Titel „TIROLER SENIORENMEISTER S50+“. Hinter dem Reuttener landete Gerhard Pichler (PSV Tirol) mit 4,0 Punkten den 3. Platz. Mit einer Eloperformance von 1855 lag er über den Erwartungen und war mit Turnierverlauf durchaus zufrieden.

SENIOREN S65+

Einen spannenden Wettkampf gab es in der Gruppe S65+. In der letzten Runde trafen die beiden Führenden - Johann Pirchner vom SK Sparkasse Jenbach und der Titelverteidiger Harald Furlinger vom SC Schwaz aufeinander. Die Partie endete schließlich nach 4,5 Stunden mit einem gerechten Remis, sodass der Titel dieses Mal nach Jenbach ging. Johann Pirchner wurde „TIROLER SENIORENMEISTER 2018 - S65+“ vor Harald Furlinger und dem Langkampfer Peter Sigl.

Schnellschach in Leutasch

Wenn Hexen gegen Super Mario antreten, dann ist wieder Zeit für das internationale Schnellschachturnier von Leutasch: Vereinsmannschaften



Siegerehrung Tiroler Einzelmeisterschaft v.l.n.r. Gerhard Pichler, Thomas Steinbacher und Werner Schinnerl

und zusammengewürfelte Teams mit teilweise äußerst phantasievollen Namen, zahlreiche Schachamateure und Schnellschach-Spezialisten fanden den Weg nach Leutasch. Traditionell am Pfingstwochenende wurde in der 2.000-Seelen-Gemeinde das Schnellschachturnier für 4er-Mannschaften organisiert – heuer fand dies bereits zum 35. Mal statt. Wie 2017 kamen auch 2018 genau 53 Vierer-Teams. Die jährliche Wiedersehensfreude der Teilnehmer mit vielen Freunden und Bekannten, die Spielfreude am Schnellschach und die gemütliche Umgebung zehn Autominuten von Seefeld entfernt standen über alles, womit auch ein besonderes Flair bzw. Atmosphäre im Turnier erzeugt wurde.

Der Erfurter Schachklub aus Deutschland wiederholte dabei den Vorjahressieg. Vom PSV spielte Hanno Ulmer am Turnier mit, der mit seiner Mannschaft Biostatistik den respektablen 11. Platz im B-Finale erreichte. Am 3. Brett war er mit 6 aus 13 Punkten erfolgreich.

*Peter Platzgummer,
stv. Sektionsleiter Schach*



SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

Alpine Bezirksmeisterschaft und Tourenaufstiegsrennen 2018 im Bezirk Imst

Am 22.02.2018 veranstaltete die Polizei des BPK Imst ihre alljährliche Bezirksmeisterschaft im alpinen Schi-lauf, heuer im Schigebiet von Hoch-Imst. Zudem wurde im Anschluss an das Schirennen ein Tourenaufstiegsrennen ausgetragen.

Über Ausschreibung des PSV-Tirol wurde die Meisterschaft in Form eines Riesentorlaufes (1 Durchgang) auf der sogenannten „Schneid“ unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, dem Bürgermeister der Stadtgemeinde Imst Stefan Weirather und dem Bezirkspolizeikommandanten von Imst Oberstleutnant Hubert Juen ausgetragen.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Polizeiinspektion Imst und Bezirkssportwart Roland Schaber. Auf Grund des erkrankten Bezirkssportwartes übernahm Harald Gabl von der PI Imst kurzerhand die Rennabwicklung. Dafür gebührt ihm und seinen Helfern

der PI Imst ein besonders herzlicher Dank. Durchgeführt wurde die Veranstaltung durch den Schiklub Imst.

Der Start zum RTL erfolgte um 14.30 Uhr. 45 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren gemeldet, schlussendlich nahmen 34 Rennläufer und Rennläuferinnen am Riesentorlauf teil.

Bezirksmeister der Polizei im Bezirk Imst wurde Harald GABL von der PI Imst, als Bezirksmeisterin triumphierte Tina BERNERT, ebenfalls von der PI Imst.

Die schnellste Mannschaft (3 Läufer zusammen gewertet) stellte in diesem Jahr die PI Imst. Insgesamt waren 5 Mannschaften am Start.

Als Zusatzbewerb wurde ein Tourenaufstiegsrennen durchgeführt. Das Rennen wurde mit Massenstart in Hoch Imst um 16.30 Uhr eröffnet. Ziel war die Untermarkter Alm. Insgesamt starteten 5 Teilnehmer in der Rennzeitwertung und 21 in der Richtzeitwertung.

Dabei konnte sich Lokalmatador Ro-

nald Ladner von der PI Imst durchsetzen und das Rennen für sich entscheiden. Er bewältigte die 450 Höhenmeter in einer Zeit von 22 Minuten und 52 sec.

Bei der Siegerehrung auf der Untermarkter Alm, die vom stellvertr. Sportleiter des PSV-T Erwin Vögele moderiert wurde, wurden die Sieger ausgezeichnet.

Die Organisatoren bedanken sich bei den Imster Bergbahnen für die Präparierung der Rennstrecke, dem Schiklub Imst für die Durchführung beider Bewerbe, der Bergrettung Imst für den Rettungsdienst und dem Team der Untermarkter Alm für die freundliche Aufnahme. Weiters gilt ein Dank der ÖBV und der Raika Imst für die Mithilfe und Unterstützung sowie den Kolleginnen und Kollegen der PI Imst für die Abwicklung der Veranstaltung.

Roland Schaber,

PSV-T Bezirkssportwart Imst



v.l. Bezirksmeister Harald Gabl, Bezirksmeisterin Tina Bernert und Moderator Erwin Vögele



Am Weg ins Ziel



Start des Schitourenaufstiegsrennes



v.l. Martin Holzknicht, Willi Auer und Ronald Ladner

„Fittest Company of the Alps“

Sieg beim Staffeltiathlon 2018 in Kitzbühel

Am 16.06.2018 wurde in Kitzbühel anlässlich des internationalen Triathlon-Wochenendes 2018 bei herrlichem Wetter und toller Kulisse rund um den Schwarzsee erstmalig auch ein Firmen-Staffeltiathlon abgehalten und „The fittest Company of the Alps“ ermittelt.

Zu diesem Bewerb waren insgesamt 73 Staffeln mit teils hochkaratigen Schwimmern, Radfahrern und Läufern gemeldet, um die „Fitteste Firma in den Alpen“ zu ermitteln.

Dazu waren vom Schwimmer die Sprintstrecke von 250 m, vom Radfahrer der äußerst anspruchsvolle Rundkurs mit einer Gesamtlänge von 12,4 km und vom Läufer die Distanz von 3,3 km zu absolvieren.

Es nahm auch eine Staffel des PSV-Tirol, Bezirk Kitzbühel, bestehend aus Markus Gruszka – PI Saggen, Thomas Fernsebner – PI Kitzbühel und Christian Kitzbichler – PI St.Johann/T, an diesem Vergleichskampf teil. Bereits nach dem Schwimmstart kam es im kühlen Schwarzsee zu „heißen“ Positionskämpfen, die Markus Gruszka trotz kleiner Probleme knapp für sich entscheiden und den Transponder als Erster (mit 1 Sekunde Vorsprung) an den Radfahrer Thomas Fernsebner übergeben konnte.

Thomas Fernsebner musste auf der selektiven Radstrecke „alles aus sich herausholen“ und konnte mit dem knappen Vorsprung von 3 Sekunden auf die zweite Staffel in der Wechselzone an den Läufer Christian Kitzbichler übergeben.

Der Kampf um die Spitze mit den Teilnehmern des „FAC“ und des „Triathlonverein Kitzbühel“ setzte sich auch für Christian Kitzbichler fort.

Erst kurz vor dem Ziel konnte sich Christian entscheidend absetzen und den Staffeltiathlon mit der Spitzenzeit von 34:12 min (Vorsprung 15 Sekunden) für den „Polizeisportverein Tirol, Bezirk Kitzbühel“ gewinnen.



Nicht nur die zahlreichen Zuschauer sondern insbesondere auch die entlang der Strecke Dienst verrichtenden Kolleginnen und Kollegen feuerten unsere Mannschaft bei diesem hochklassigen und spannenden Rennen an und freuten sich mit den drei Wettkämpfern über den hart erkämpften Sieg. Am Abend fand im Veranstaltungsgelände die Siegerehrung in einem würdigen und tollen Rahmen statt und an Mar-

kus Gruszka, Thomas Fernsebner Thomas und Christian Kitzbichler wurden die Siegetrophäen übergeben.

Der Polizeisportverein Tirol gratuliert den drei Kollegen „the fittest Company of the Alps“ auf das Allerherzlichste zu dieser tollen Leistung.

Günther Rossi, Obmann PSV-T Bezirk Kitzbühel



VORWORT

PUV-T Obmann Hubert Thonhauser

Als Obmann des Polizeiunterstützungsvereins Tirol möchte ich euch eine Übersicht über die Aktivitäten des PUV-T im laufenden Jahr 2018 geben.

An 43 Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes konnten anlässlich ihres (halb-)runden Geburtstages mit einem Geschenk bedacht werden. An zwei Mitglieder wurde ein Darlehen ausbezahlt. Die Wohnung des PUV-T in der Schützenstraße ist im Jänner 2017 wieder vermietet worden.

Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von Veranstaltungen gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

1. Für Mitglieder:

Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-.

Bei verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.

Für die Geburt eines Kindes wird Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.

Weiters vermietet der PUV-T an junge Mitglieder eine Wohnung in Innsbruck.

Diese besteht aus zwei Zimmern und kann daher auch von zwei Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig gemietet werden (Wohngemeinschaft). Diese Wohnung steht derzeit allerdings nicht zur Verfügung, da sie an einen Kollegen vermietet worden ist.

2. Für alle Kolleginnen und Kollegen: Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehaltseinbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).

Finanzierung des Geburtstagsgeschenkes an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95., 100. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.

Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt. Die runden und halbrunden Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und die Geburtstagsbesuche organisiert.

Veranstaltungen des PUV-T: Jahreshauptversammlung

Am Freitag, den 26. Jänner 2018 fand im Speisesaal der LPD-Tirol, Kaiserjägerstraße 8, die Jahreshauptversammlung statt. Obmann Hubert Thonhauser gab dabei den anwesenden Mitgliedern einen Überblick über die Tätigkeiten, Unterstützungen und Veranstaltungen des PUV-T im Jahr 2017. Er konnte gemeinsam mit seinen

Vorstandsmitgliedern eine zufriedene Bilanz ziehen. Die Grußbotschaft der Landespolizeidirektion Tirol mit einem Rückblick der Polizeiarbeit in Tirol sowie einen Ausblick der Herausforderungen für das Jahr 2018 überbrachte in Vertretung des Herrn Landespolizeidirektors der Leiter des Büros Öffentlichkeitsarbeit, Obst Manfred Dummer BA.

Kibarabar

Die traditionelle Veranstaltung „Kibarabar“, die der PUV-T bereits seit vielen Jahren in hervorragender Art und Weise organisiert und durchführt, fand am Faschingsdienstag, den 13. Februar 2018 in den Räumlichkeiten der LPD-Kaiserjägerstraße statt. Viele Kolleginnen und Kollegen aber auch externe Gäste aus den befreundeten Institutionen und Organisationen sowie aus dem Behördenbereich besuchten größtenteils originell verkleidet diese beliebte Veranstaltung, bei der der Faschingsausklang in einer kollegialen, angenehmen Stimmung gefeiert wurde. Der Erlös fließt wie alle Jahre in den Topf der außerordentlichen Unterstützungen für Kolleginnen und Kollegen, welche unverschuldet in eine Notlage geraten sind.

Abschließend möchte ich für die bevorstehende Urlaubszeit allen Mitgliedern, sowie den aktiven und im Ruhestand befindlichen Kolleginnen und Kollegen, einen erholsamen Sommerurlaub wünschen.

Hubert Thonhauser, Obmann





Tolle Stimmung, guter Besuch und originelle Verkleidungen bei der Kibarabar des PUV-Tirol



DSGVO

ALLES NEU BEIM DATENSCHUTZ

Seit 25. Mai gilt in allen EU-Mitgliedstaaten die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die wesentlichen Eckpfeiler des neuen Datenschutzrechts sind die Stärkung der Betroffenenrechte und der Fokus auf Datensicherheit.

Das bedeutet auch einige Änderungen für die Polizei, und zwar in allen möglichen Bereichen. Darunter fällt unter anderem auch die regelmäßige Versorgung der Ruhestandsbeamten der Tiroler Polizei mit Informationen aus dem Dienstgeschehen. Alle Ruhestandsbeamte/innen, die bisher postalisch von der Landespolizeidirektion Tirol zweimal jährlich die Zeitschrift „Po-

lizei Tirol“ und jährlich Einladungen zu Pensionistenausflügen bzw. elektronisch per E-Mail die monatlichen LPD-News und Verständigungen über Beerdigungen von Ruhestandsbeamten elektronisch erhalten hat, werden diese auch in Zukunft bekommen. Wer allerdings künftig keine Informationen der Landespolizeidirektion Tirol mehr erhalten möchte, der möge die

unten angeführte Erklärung ausschneiden und ausgefüllt entweder postalisch an die Landespolizeidirektion Tirol, Büro Öffentlichkeitsarbeit, Innrain 34, 6020 Innsbruck, oder eingescannt als Beilage mittels E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@polizei.gv.at übermitteln.

DATENSCHUTZ-GRUNDVERORDNUNG

Der Unterzeichner/die Unterzeichnerin möchte keine Informationen, Einladungen oder Zeitschriften von der Landespolizeidirektion Tirol mehr erhalten.

Nachname: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ E-Mail-Adresse: _____

PLZ: _____ Ort _____ Straße _____ Nr: _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Pensionistenausflug 2018

Eine Ruhestandsbeamtin und 121 Ruhestandsbeamte der Tiroler Polizei folgten der Einladung von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac zum heurigen Pensionistenausflug am 29. Mai 2018 zum Achensee im Bezirk Schwaz.

Wie schon in den vergangenen Jahren organisierte das Büro für Öffentlichkeitsarbeit auch heuer einen sehr schönen Ausflug mit dem Besuch der „Achenseer Museumswelt“ in Maurach am Achensee, wo seit dem Jahr 2008 auch das Polizeimuseum untergebracht ist, sowie anschließend eine Schifffahrt mit der „MS Stadt Innsbruck“ auf dem Achensee.

In bewährter Weise fungierte VB Sieglinde Springer vom Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit in den bis auf den letzten Platz besetzten Bussen der Landespolizeidirektion auf der Fahrt von Innsbruck nach Maurach am Achensee

als Reiseleiterin. Grlnsp Erwin Vögelle und Grlnsp Bernhard Gruber vom Büro L1 Öffentlichkeitsarbeit empfingen die Ruhestandsbediensteten in der „Achenseer Museumswelt“. Als Vertreter der Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion Tirol hieß Landespolizeidirektor Stellvertreter GenMjr Norbert Zobl die Pensionisten herzlich willkommen. „Ich bin sehr erfreut, dass so viele ehemalige Kollegen und eine Kollegin der Einladung gefolgt sind und wir heute gemeinsam einen schönen Tag zusammen verbringen können“, sagte Zobl bei seiner Begrüßung und gab einen kurzen Überblick über die geschichtliche Entstehung des Polizeimuseums.

GenMjr Zobl dankte bei dieser Gelegenheit auch jenen Personen, die maßgeblich an der Entstehung des Polizeimuseums beteiligt und verantwortlich waren. Als Dankeschön und Zeichen

der Anerkennung überreichte er den kleinen LPD-Kristall an:

Kontrlnsp i.R. Gottlieb Huter als Projektverantwortlichen beim damaligen LPK Tirol

Franz Lorberg als Verantwortlichen der Gerichtsmedizin

- Abtl Insp Anton Stock als langjähriger Museumskustos
- Grlnsp Walter Wöll der Stadtpolizei Schwaz als langjährigen stellvertretenden Museumskustos
- Museumsobmann Erwin Unterkircher für dessen Aufbauarbeit und Unterstützung bei der Errichtung des Polizeimuseums
- Als neuen Museumskustos stellte er Cheflnsp Elmar Hepperger der PI Jenbach und Grlnsp Bernhard Gruber als Verantwortlichen seitens der LPD Tirol Öffentlichkeitsarbeit vor.

Bevor die Pensionisten selbständig den Rundgang im Museum begannen, be-



Eine Pensionistin und 121 Pensionisten folgten der Einladung von Landespolizeidirektor Mag. Tomac zum Ausflug an den Achensee



GenMjr Norbert Zobl begrüßte die zahlreichen Teilnehmer recht herzlich beim Polizeimuseum in der „Achenseer Museumswelt“





v.l. Kontrlnsp i.R. Gottlieb Huter, Abtlnsp Anton Stock, Erwin Unterkircher, Grlnsp Walter Wöll, GenMjr Norbert Zobl, VB Sieglinde Springer und Franz Lorbeg.

Bei einer gemeinsamen Schifffahrt und einem Mittagessen kam die Gemütlichkeit nicht zu kurz

dankte sich GenMjr Zobl bei VB Springer, die im heurigen Jahr das letzte Mal als aktive Bedienstete den Ausflug begleitete, für ihre jahrelange ausgezeichnete Betreuung bei den Pensionistenausflügen und überreichte ihr ebenfalls den kleinen LPD-Kristall.

Beim Rundgang durch die verschiedenen Museumsgebäude entdeckten

die Ruhestandsbediensteten sehr seltene Exponate und gewannen interessante Eindrücke. Im Anschluss an den Museumsbesuch fuhren alle zur Anlegestelle nach Pertisau und genossen mit der „MS Stadt Innsbruck“ eine tolle Achenseerundfahrt. Bei einem gemeinsamen Mittagessen auf dem Schiff kam auch die Gemütlichkeit und der „Hoan-

gart“ über vergangene Erlebnisse in der Aktivdienstzeit aber auch über die derzeitige Polizeiorganisation nicht zu kurz.

Mit vielen neuen Eindrücken traten die Kollegin und die Kollegen des Ruhestandes am Nachmittag wieder die Heimreise an.

Bernhard Gruber, Büro L1

Geburtstage

Geburtstag Dezember 2017

Abtlnsp	iR	Anton Kirchner	Geb. 04.12.1932
Bezlnsp	iR	Wilhelm Schmid	Geb. 26.12.1932
Abtlnsp	iR	Heribert Knitel	Geb. 08.12.1942
Grlnsp	iR	Josef Peer	Geb. 06.12.1947

Geburtstage Jänner 2018

Cheflnsp	iR	Johann Erler	Geb.15.01.1933
Abtlnsp	iR	Adolf Flatscher	Geb.07.01.1938
Abtlnsp	iR	Josef Seifridsberger	Geb.21.01.1938
Grlnsp	iR	Werner Haag	Geb.12.01.1943
Bezlnsp	iR	Manfred Russinger	Geb.10.01.1948
Cheflnsp	iR	Günther Tschabuschnig	Geb.27.01.1948

Geburtstage Februar 2018

Bezlnsp	iR	Alois Federspiel	Geb.23.02.1923
Abtlnsp	iR	Konrad Frühwirt	Geb.25.02.1928
Bezlnsp	iR	Rudolf Schennach	Geb.23.02.1928
Abtlnsp	iR	Adolf Huber	Geb.12.02.1938
Cheflnsp	iR	Sebastian Kargruber	Geb.14.02.1938
Cheflnsp	iR	Alois Mair	Geb.02.02.1938
Oberst	iR	Hans Fadinger	Geb.21.02.1943
Kontrlnsp	iR	Werner Flür	Geb.05.02.1943
Bezlnsp	iR	Jürgen Kropp	Geb.09.02.1943

Abtlnsp	iR	Rudolf Marke	Geb.09.02.1943
Kontrlnsp	iR	Friedrich Täubl	Geb.24.02.1943
Grlnsp	iR	Dietmar Zant	Geb.03.02.1943
Bezlnsp	iR	Andreas Annewanter	Geb.21.02.1948
Bezlnsp	iR	Raimund Granig	Geb.27.02.1948
Abtlnsp	iR	Rudolf Mikolasch	Geb.06.02.1948

Geburtstag März 2018

Bezlnsp	iR	Hubert Pittl	Geb.01.03.1928
Abtlnsp	iR	Josef Fuchs	Geb.31.03.1933
Bezlnsp	iR	Josef Kröll	Geb.18.03.1938
Bezlnsp	iR	Helmut Zangerl	Geb.16.03.1938
Cheflnsp	iR	Anton Glantschnig	Geb.25.03.1943
Bezlnsp	iR	Ferdinand Kalkhauser	Geb.19.03.1943
Cheflnsp	iR	Karl Mitterböck	Geb.31.03.1943
Kontrlnsp	iR	Josef Gabl	Geb.09.03.1948
Bezlnsp	iR	Johann Klammer	Geb.26.03.1948
Grlnsp	iR	Franz Maass	Geb.16.03.1948
Cheflnsp	iR	Johann Rappold	Geb.28.03.1948

Geburtstag April 2018

Abtlnsp	iR	Anton Regensburger	Geb. 05.04.1938
Bezlnsp	iR	Walter Schiestl	Geb. 22.04.1938
Cheflnsp	iR	Alois Scheiring	Geb. 27.04.1938
Cheflnsp	iR	Robert Mark	Geb. 14.04.1943
Cheflnsp	iR	Helmut Voggenberger	Geb. 21.04.1943
Oberst	iR	Georg Rainer	Geb. 23.04.1943



Geburtstag Mai 2018

BezInsp	iR	Walter Raggl	Geb.31.05.1928
ChefInsp	iR	Arnold Götsch	Geb.20.05.1938
RevInsp	iR	Leopold Rennöckl	Geb.08.05.1938
ChefInsp	iR	Helmut Eilhelmer	Geb.07.05.1938
ChefInsp	iR	Leopold Fabits	Geb.05.05.1943
BezInsp	iR	Franz Hafele	Geb.13.05.1943
ChefInsp	iR	Herbert Niederwieser	Geb.31.05.1943
AbtInsp	iR	Franz Ellmerer	Geb.23.05.1948
ChefInsp	iR	Josef Nederegger	Geb.09.05.1948
AbtInsp	iR	Martin Rigger	Geb.11.05.1948

Geburtstag Juni 2018

GrInsp	iR	Hermann Greuter	Geb.07.06.1928
General	iR	Erich Bäumel	Geb.21.06.1933
GrInsp	iR	Helmut Gruber	Geb.15.06.1933
AbtInsp	iR	Franz Wallensteiner	Geb.04.06.1933
BezInsp	iR	Adolf Hirzinger	Geb.02.06.1938
AbtInsp	iR	Hermann Föger	Geb.06.06.1943
ChefInsp	iR	Anton Krismer	Geb.26.06.1943
GrInsp	iR	Friedrich Hauser	Geb.22.06.1948



Etwas verspätet, aber dafür umso herzlicher gratulierten der stellvertretende Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler sowie Herbert Pirker und Herbert Bartl dem Jubilar, KontrInsp i.R. Kurt Ebner, zu seinem runden Geburtstag. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk.



ChefInsp Ernst Kranebitter und Markus Wander vom SPK Innsbruck besuchten den Jubilar und überbrachten seitens der Landespolizeidirektion Tirol die besten Glückwünsche zum Geburtstag. ChefInsp i.R. Johann Erler war sehr erfreut, dass man sich auch in der Pension noch an die Kollegen erinnert. Bei einer ausgiebigen Jause wurde dabei über vergangene aber auch aktuelle Polizeithemen geredet.



Der stellvertretende Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler und der Stadtpolizeikommandant von Innsbruck, Obst Martin Kirchlner MA nahmen den 75. Geburtstag zum Anlass, um den Jubilar Oberst i.R. Hans Fadinger – etwas verzögert, dafür aber umso herzlicher – persönlich zu gratulieren, ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol auszusprechen und ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen.



General iR Erich Bäumel, von 1987 bis 1998 Landesgendarmeriekommandant in Tirol, vollendete im Juni bei bester Gesundheit sein 85. Lebensjahr. Aus diesem Anlass statteten Landespolizeidirektor Stellvertreter GenMjr Norbert Zobl und der Leiter des Büro Öffentlichkeitsarbeit Obst Manfred Dummer BA dem Jubilar in seiner mit Kunstwerken ausgeschmückten Wohnung in Innsbruck, Amras, einen Geburtstagsbesuch ab und überreichten ihm einen Geschenkkorb der Tiroler Polizei. Gen. iR Bäumel ist künstlerisch noch überaus aktiv und stellt bei Vernissagen, wie zuletzt im Frühjahr 2018 in Imst, seine Werke (Schnitzkunst und Ölmalerei) der Öffentlichkeit vor. Bei Kaffee und Kuchen erzählte der gebürtige Steirer Gen. iR Bäumel, der in seiner Offizierslaufbahn auch 11 Jahre im Auslandseinsatz in Zypern verbrachte, viele interessante Episoden aus seiner langjährigen Dienstzeit als Gendarmerieoffizier und Landesgendarmeriekommandant in Tirol. Wir wünschen General iR Erich Bäumel und seiner Gattin Waltraud noch viele gemeinsame gesunde Jahre voller Schaffenskraft.



Bezirkspolizeikommandant Oberst Gerhard Niederwieser und AbtInsp Michael Seyrling überbrachten BezInsp iR Alois Federspiel die besten Glückwünsche und ein Geschenk der LPD Tirol anlässlich seines 95. Geburtstages. Bei Kaffee und Kuchen erzählte der Jubilar über Erlebnisse aus seiner aktiven Dienstzeit.



Obstlt Martin Reizenzein und KontrInsp Krug statteten im Jänner AbtInsp iR Adolf Flatscher einen Besuch ab. Grund war der 80igste Geburtstag des Pensionisten. Die Vertreter der Dienstbehörde durften dem Jubilar die besten Glückwünsche im Namen der Landespolizeidirektion Tirol übermitteln. Bei Kaffee und Kuchen wurde eine lustige und angeregte Unterhaltung geführt.



KontrInsp iR Werner Flür feierte seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm ChefInsp Otmar Wechner und Oberst Markus Widmann einen Besuch ab und überbrachten die Glückwünsche der LPD Tirol. Werner Flür hält sich mit Schitouren, Radfahren und ausgedehnten Wanderung fit und erfreut sich bester Gesundheit.



BPKdt Obstlt Hubert Juen und PIKdt KontrInsp Thomas Kropf besuchten KontrInsp iR Hermann Föger anlässlich seines 75. Geburtstages und übermittelten die besten Glückwünsche der LPD-Tirol. Hermann Föger ist nach einer Herzerkrankung wieder genesen und fühlt sich wieder gesund und wohl.



AbtInsp iR Konrad Frühwirt feierte Ende Feber seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten Oberst Werner Jäger und ChefInsp Hansjörg Schwab den Jubilar. Er erfreut sich allerbesten Gesundheit und erzählte bei Kaffee und Kuchen über die von ihm bis heute organisierten geführten Schitouren und Wanderungen.



AbtInsp iR Josef Fuchs feierte seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm Oberst Markus Widmann und ChefInsp Karl Rendl einen Besuch ab. Sie überbrachten die Glückwünsche der LPD Tirol und überreichten ihm einen reichlich gefüllten Geschenkkorb. Sepp der nach wie vor als begnadeter Hochseefischer nach Norwegen reist, erfreut sich bester Gesundheit.



Bezirkspolizeikommandant Obstlt Hubert Juen und sein Stellvertreter Cheflnsp Gert Pfeifer besuchten Cheflnsp iR Arnold Götsch zu seinem 80. Geburtstag und überbrachten die besten Glückwünsche der LPD Tirol. Arnold Götsch freute sich sehr über den Besuch und erzählte einige Anekdoten aus seiner aktiven Dienstzeit.



Im Mai feierte Bezlnsp i.R. Franz Hafele seinen 75. Geburtstag. Der Bezirkspolizeikommandant von Landeck, Obstlt Werner Hauser und Kontrlnsp Harald Schmid nahmen dies zum Anlass und besuchten den Jubilar. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Bezlnsp i.R. Franz Hafele erfreut sich bester Gesundheit und genießt seine Pension gemeinsam mit seiner Gattin bei schönen Wanderungen in Nord- und Südtirol. Er verbringt viel Zeit mit seinen neuen Hobbys, der Ahnenforschung und der geschichtlichen Erforschung seines Heimatortes Kaunerberg und der dazugehörigen Weiler.



Bezlnsp iR Adolf Hirzinger wurde anlässlich seines 80. Geburtstages von Obstlt Walter Meingassner und Cheflnsp Richard Hotter zu Hause besucht. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche und ein Präsent der LPD Tirol.



Im März feierte Bezlnsp i.R. Ferdinand Kalkhauser seinen 75. Geburtstag. Diesen Anlass nützten der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel, Obstlt Martin Reisenzein, und der Polizeiinspektionskommandant von Kössen, Kontrlnsp Christian Krug, und überbrachten dem Jubilar die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion. Kalkhauser, der sich guter Gesundheit erfreut, erzählte bei Kaffee und einer Jause einige Episoden aus seiner aktiven Dienstzeit. So manche Anekdote lockte bei den Anwesenden ein Schmunzeln hervor.



Cheflnsp iR Sebastian Kargruber feierte seinen 80. Geburtstag. Dieses Jubiläum nahmen Cheflnsp iR Gerhard Vötter, Cheflnsp Alois Mayr und Horst Wechselberger zum Anlass und statteten dem Jubilar einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche im Namen der LPD Tirol.



Abtlnsp iR Anton Kirchner feierte seinen 85. Geburtstag. Aufgrund dieses erfreulichen Ereignisses statteten Obstlt Martin Reisenzein und Kontrlnsp Krug dem Jubilar einen Besuch ab. Dem Geburtstagskind wurden die besten Grüße und Glückwünsche der LPD Tirol samt einem kleinen Präsent übermittelt.



AbtInsp iR Heribert Knitel feierte seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass wurde er von AbtInsp Alexander Alber und KontrInsp Robert Wehrmeister besucht. Die beiden überbrachten die Glückwünsche der LPD Tirol. Heribert freute sich sichtlich über den Besuch seiner beiden Kollegen.



Im April feierte Cheflnsp i.R. Robert Mark seinen 75. Geburtstag. Der Bezirkspolizeikommandant von Imst, Obstlt Hubert Juen, sowie Cheflnsp Gert Pfeifer, besuchten den Jubilar aus diesem Anlass zuhause und überbrachten ihm seitens der Landespolizeidirektion Tirol die besten Glückwünsche zum Geburtstag. Gleichzeitig übergaben sie ihm auch ein Geburtstagsgeschenk. Cheflnsp i.R. Mark hält sich mit mehr als 30 Schitagen und zahlreichen Radtouren noch immer fit.



BezInsp iR Josef Kröll feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm Oberst Markus Widmann, sowie Cheflnsp Karl Rendl einen Besuch ab und überbrachten die allerbesten Wünsche der LPD Tirol.



AbtInsp iR Rolf Marke feierte seinen 75. Geburtstag. KontrInsp Thomas Kropf und Obstlt Hubert Juen besuchten den Jubilar und überbrachten die Glückwünsche der LPD Tirol.



Cheflnsp iR Alois Mair feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn ADir Helmut Stolz, ADir Markus Rottensteiner und Cheflnsp Wolfgang Steidl den Jubilar und überbrachten im Namen der LPD die besten Glückwünsche.



Cheflnsp i.R. Karl Mitterböck feierte seinen 75. Geburtstag. Diesen Anlass nahmen Obstlt Markus Auinger vom SPK Innsbruck sowie GrInsp Thomas Ebenbichler der GPI Innsbruck Flughafen wahr und statteten dem Jubilar einen Geburtstagsbesuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol und überreichten ihm ein Geburtstagsgeschenk. Cheflnsp i.R. Karl Mitterböck freute sich sehr über den Besuch und die damit verbundenen Glückwünsche zu seinem Geburtstag.



Obstlt Martin Tirler und Kontrlnsp Herbert Ditter besuchten den Jubilar anlässlich seines 90. Geburtstages. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche seitens der LPD Tirol. Bezlnsp iR Hubert Pittl erfreut sich guter Gesundheit und im Kreise seiner Familie erzählte er Anekdoten aus seiner Berufslaufbahn.



Bezlnsp iR Leopold Rennöckl feierte seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass statteten ihm der Leiter der LVA, Oberst Markus Widmann und Cheflnsp Karl Rendl, einen Besuch ab und überbrachten die allerbesten Glückwünsche der LPD Tirol. Leo war ein begeisterter Motorsportler und sein Herz schlägt heute noch für alles Technische und Fahrbare. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und erzählte in beneidenswerter geistiger Frische aus seiner Gendarmeriezeit und über seine weiteren Pläne.



Im April feierte Oberst i.R. Georg Rainer seinen 75. Geburtstag. Diesen Anlass nahmen der Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und sein Stellvertreter GenMjr Norbert Zobl wahr, um dem Jubilar persönlich die Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol zu überbringen und ihm ein Geburtstagsgeschenk zu überreichen. Obst i.R. Georg Rainer erfreut sich guter Gesundheit. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde über Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit aber auch über aktuelle Polizeithemen und die momentane Entwicklung gesprochen.



Im April feierte Cheflnsp i.R. Alois Scheiring seinen 80. Geburtstag. Diesen Anlass nahmen Cheflnsp Markus Wander und Cheflnsp Ernst Kranebitter wahr und überbrachten dem Jubilar die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol. Cheflnsp i.R. Alois Scheiring war sehr erfreut über den Besuch und die Glückwünsche. Er ist nach wie vor bei guter Gesundheit. Bei Kaffee und Kuchen ergaben sich ausführliche Gespräche über seine aktive Zeit aber auch über aktuelle Polizeithemen.



Im April feierte Abtlnsp i.R. Anton Regensburger seinen 80. Geburtstag. Der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel, Obstlt Martin Reisenzein, und der Inspektionskommandant der PI Hopfgarten i.Br., Kontrlnsp Josef Ellinger, besuchten aus diesem erfreulichen Anlass den Jubilar. Sie gratulierten ihm im Namen der Landespolizeidirektion Tirol recht herzlich zum Geburtstag. Abtlnsp i.R. Anton Regensburger freute sich sehr über die Glückwünsche. In geselliger Runde erzählte der Jubilar von vielen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.



Im Februar dieses Jahres wurde Bezlnsp iR Rudolf Schennach ein Geburtstagsbesuch zum 90zigen abgestattet. Der geistig sehr rüstige Jubilar erzählte einige Erlebnisse aus seiner aktiven Zeit als Gendarm. Rudl leidet unter einer Augenkrankheit und ist dadurch stark sehbehindert. Trotz dieser Beeinträchtigung lässt er so gut wie keinen Tag aus, um mit Freunden Karten zu spielen.



Im April feierte BezInsp i.R. Walter Schiestl seinen 80. Geburtstag. Der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel, Obstlt Martin Reisenzein und Cheflnsp Jürgen Graser, besuchten den Jubilar aus diesem Anlass zuhause. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche seitens der Landespolizeidirektion Tirol. Der Jubilar fühlt sich dem Alter entsprechend fit und genießt den Ruhestand mit seiner Gattin. Langeweile ist für den Pensionisten ein Fremdwort, da er in seiner Drechselwerkstatt laufend Beschäftigung findet.



Im Februar feierte KontrInsp i.R. Friedrich Täubl seinen 75. Geburtstag. Diesen Anlass nützten der Leiter des Büro L1, Obst Manfred Dummer, BA, sowie der Inspektionskommandant von Neustift iSt, KontrInsp Johannes Spörr und statteten dem Jubilar einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol. KontrInsp i.R. Friedrich Täubl freute sich sehr über die Geburtstagswünsche. Während des Besuches, bei dem seine Gattin Maria für das leibliche Wohl sorgte, wurde über aktuelle Polizeithemen gesprochen, und Täubl erzählte einige Episoden aus seiner aktiven Dienstzeit als Gendarmeriebeamter im Stubaital.



BezInsp iR Wilhelm Schmid feierte seinen 85. Geburtstag. Aufgrund dieses freudigen Ereignisses erhielt Wilhelm Schmid eine Einladung für einen Besuch bei der Polizeiinspektion St. Johann i T. Dort konnten ihn Obstlt Martin Reisenzein und Cheflnsp Jürgen Graser zu einem gemütlichen Plausch empfangen. Ihm wurden die besten Glückwünsche und Grüße der LPD Tirol überbracht.



Cheflnsp iR Helmut Voggenberger feierte seinen 75. Geburtstag. Anlässlich seines Festtages ließen es sich seine Weggefährten des LKA Tirol nicht nehmen, ihn und seine Gattin Ingrid zu besuchen. In netter Runde erzählte Helmut von seinen sportlichen Leistungen als junger Bursche, beginnend mit seiner Schisprungkarriere und seiner späteren erfolgreichen Laufbahn als Fußballer des FC Wacker Innsbruck.



AbtlInsp iR Josef Seifriedsberger feierte seinen 80. Geburtstag. Aufgrund dieses erfreulichen Tages stattete ihn Cheflnsp Hermann Kirchmair und Grlnsp Karl Vigl dem Jubilar einen Besuch ab. Josef Seifriedsberger wurden die Glückwünsche der LPD Tirol überbracht.



ChefInsp iR Helmut Wilhelmer wurde von ChefInsp Norbert Ladner und Obstdt Werner Hauser besucht und die Glückwünsche der LPD Tirol anlässlich seines 80. Geburtstages überbracht. Helmut ist nach wie vor sportlich aktiv und erzählte begeistert von alten Zeiten.



Im März feierte BezInsp i.R. Helmut Zangerl seinen 80. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten der stellvertretende BPK von Landeck, Hptm Ing. Enrico Gabl, sowie der PI Kommandant von Ischgl, KontrInsp Gerhard Walser den Jubilar. Sie überbrachten ihm von Seiten der Landespolizeidirektion Tirol die besten Glückwünsche. Helmut Zangerl freute sich sehr über den Besuch und die Glückwünsche. In geselliger Runde erzählte der Jubilar von vielen Erlebnissen aus seiner aktiven Dienstzeit.



Anlässlich seines 90. Geburtstages traf sich AbtInsp iR Hermann Greuter mit dem stv. Leiter des LKA Dr. Christoph Hundertpfund, der FBL Führungsunterstützung CI Margit Mayr und der ehemaligen Sekretärin der Kriminalabteilung Frau Monika Schartner, zu einem gemütlichen Beisammensein in einem Kaffeehaus in Innsbruck. Hermann Greuter wurden im Namen der LPD Geschäftsleitung herzliche Glückwünsche überbracht und ein Geburtstagsgeschenk übergeben, worüber er sich sehr freute und sich herzlich bedankte. AbtInsp iR Hermann Greuter rückte 1946 zur damaligen Gendarmerie ein und wurde nach seiner Ausbildung mit 2. Jänner 1948 zur damaligen Erhebungsabteilung (später Kriminalabteilung/heute LKA Tirol) versetzt. Mit 1. Juli 1985 wurde er dort zum Leiter des Hauptsachgebietes KA/1 – Dienstführung ernannt. Mit 1. Juli 1990 trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an. Hermann ist trotz seines hohen Alters noch sehr fit und aktiv sowie viel unterwegs.

Ableben

Ableben Dezember 2017

BezInsp	iR	Eder Franz	Gest.30.12.2017
---------	----	------------	-----------------

Ableben Jänner 2018

GrlInsp	iR	Bierbaumer Konrad	Gest.03.01.2018
---------	----	-------------------	-----------------

AbtInsp	iR	Hilber Fritz	Gest.07.01.2018
---------	----	--------------	-----------------

Ableben Feber 2018

GrlInsp	iR	Holzfeind Viktor	Gest. 10.02.2018
---------	----	------------------	------------------

AbtInsp	iR	Sailer Friedrich	Gest.16.02.2018
---------	----	------------------	-----------------

Ableben März 2018

BezInsp	iR	Erwin Windisch	Gest. 03.03.2018
---------	----	----------------	------------------

BezInsp	iR	Friedrich Neumayr	Gest. 24.03.2018
---------	----	-------------------	------------------

BezInsp	iR	Josef Suntinger	Gest. 28.03.2018
---------	----	-----------------	------------------

Ableben April 2018

BezInsp	iR	Adolf Huber	Gest.13.04.2018
---------	----	-------------	-----------------

AbtInsp	iR	Wilhelm Ambrosig	Gest.23.04.2018
---------	----	------------------	-----------------

Ableben Mai 2018

BezInsp	iR	Hermann Gapp	Gest.07.05.2018
---------	----	--------------	-----------------

Ableben Juni 2018

KrBeamt.	iR	Herbert Zoller	Gest.08.06.2018
----------	----	----------------	-----------------

General	iR	Rudolf Sams	Gest.10.06.2018
---------	----	-------------	-----------------

BezInsp	iR	Johann Muik	Gest.14.06.2018
---------	----	-------------	-----------------

AbtInsp	iR	Fanz Holzer	Gest.26.06.2018
---------	----	-------------	-----------------



NACHRUF

Landesgendarmeriekommandant General iR Rudolf Sams

General Rudolf Sams ist am 10. 06. 2018 – kurz vor Vollendung des 94. Lebensjahres – im Kreise seiner Familie verstorben. Mit ihm verliert die Tiroler Sicherheitsexekutive eine ihrer profiliertesten Führungspersönlichkeiten. Rudolf Sams wurde am 24.07.1924 in Deutsch-Kreuzen geboren und wuchs im Burgenland auf, wo er nach der Volksschule 8 Jahre lang das humanistische Gymnasium in Eisenstadt besuchte und dieses mit der Matura abschloss. Rudolf Sams war ein Sprachtalent, so konnte er sich schon in seiner Gymnasialzeit perfekte Kenntnisse im Ungarischen und sehr gute Kenntnisse in Englisch und Esperanto aneignen. 1942 wurde er zum Kriegsdienst eingezogen und landete bei der Marine, wo er bis 1945 diente. Sein letzter militärischer Dienstgrad war Leutnant zur See. Seine Einsätze während der Kriegszeit erforderten eine sehr gute körperliche Verfassung, Mut und starke Nerven – alles Eigenschaften, die ihn auch in seiner späteren Laufbahn auszeichneten.

1945 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein und stieg mit Konsequenz und Zielstrebigkeit die Karriereleiter hoch: 1950 war er bereits Gendarmerieoffizier im Range eines Oberleutnants. Mit dem Jahr 1950 trat eine große Wende in seinem Leben ein, wurde er doch endgültig nach Tirol und damit in die Bergwelt versetzt, die er zeit seines Lebens sehr ambivalent sah. Einerseits war er sehr an alpinistischen Belangen interessiert und machte auch verschiedene Ausbildungen durch, andererseits vermisste er die weiten Ebenen seiner burgenländischen Heimat.

In Tirol erfüllte sich sein Schicksal auch in privater Hinsicht. In der Zeit



General iR Rudolf Sams

seiner Verwendung als Abteilungskommandant von Landeck lernte er seine Frau Helga kennen, die ihm 2 Töchter schenkte und mit der er 2009 die Goldene Hochzeit feiern konnte.

Im Jahr 1960, damals noch mit dem klingenden Amtstitel Rittmeister ausgestattet, übernahm er die Gendarmerie-Erhebungsabteilung (heute Landeskriminalamt), die er bis 1971

sehr erfolgreich führte. Die kriminalistischen Erfolge, die er mit seinen Mitarbeitern erzielte, waren so beeindruckend, dass er bald allgemein als der ‚Maigret von Tirol‘ bezeichnet wurde. Ein wesentlicher Faktor für seinen Erfolg war sein Wissensdrang. Er interessierte sich unablässig für Neuerungen auf seinem Sektor, betrieb einen intensiven Erfahrungsaustausch und



nahm ganz allgemein Anteil an wissenschaftlichen und technischen Weiterentwicklungen. Seine Aufgabe als Kommandant der Erhebungsabteilung brachte auch zahlreiche Sonderaufgaben mit sich, die er erfolgreich erledigte und sich so weiter für noch höhere Führungsaufgaben qualifizierte. 1971 stieg er zum 2. Stellvertreter, 1974 zum 1. Stellvertreter und schließlich 1975 zum Landesgendarmeriekommandanten von Tirol auf. Diese Funktion übte er bis zu seinem Übertritt in den Ruhestand am 31.12.1986 aus. Seine Leistungen wurden mit zahlreichen Auszeichnungen und schließlich mit der Ernennung zum Gendarmerie-General gewürdigt.

General Sams wurde stets als eine herausragende Führungspersönlichkeit angesehen. Sein Führungsstil fußte auf mehreren Säulen: Eine davon bestand aus seinen menschlichen Qualitäten; er war verständnisvoll und auf das Wohl seiner Mitarbeiter bedacht, kannte keine Launen und war damit berechenbar – was für Mitarbeiter und damit für eine Organisation einen unschätzbaren Wert darstellt.

Eine weitere Säule war seine besondere Intelligenz, die ihn zum Erfassen auch größerer Zusammenhänge befähigte und von kleinlichem Denken fernhielt. Ausgestattet mit einem beeindruckenden Weitblick für politische und institutionelle Entwicklungen, sah General Sams schon in den 70-er Jahren die organisatorischen Änderungen in der Sicherheitsexekutive voraus und stimmte seine Umgebung auf die kom-

mende Zeit ein.

Seine Maxime beim Führen war es, die Offiziere so weit wie möglich in die Entscheidungsfindung einzubinden. Dabei kam ihm seine Fähigkeit zugute, blitzschnell den Kern eines Problems zu erkennen und die Diskussionen so zu steuern, dass aus der Gemeinsamkeit gute Lösungen entstehen konnten. Apodiktische Ansagen waren die absolute Ausnahme, aber jedem Beteiligten wurde so deutlich vor Augen geführt, welche unangenehmen Folgen unsachliche Diskussionen haben können. General Sams arbeitete mit Zielvorgaben und hielt seine Offiziere an der langen Leine, wobei jeder wusste, dass der „Chef“ ein wachsames Auge auf eine konsequente Zielverfolgung hat. Vor diesem Hintergrund bemühte sich jeder redlich, das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Und wenn doch einmal etwas schiefging, konnte man sicher sein, vom „Chef“ nicht vernichtet zu werden; dafür war er zu sehr ein Sir vom Scheitel bis zur Sohle.

Besonders hervorzuheben sind noch die rhetorischen und literarischen Fähigkeiten von General Sams. Viele von denen, die mit General Sams während seiner Aktivzeit in Berührung kamen, werden Gelegenheit gehabt haben, ihn bei öffentlichen Auftritten zu erleben. Er konnte mit seiner sonoren Stimme und seinen klaren Worten, frei von jeglichen Phrasen, echte Begeisterung erwecken; auf einen solchen Kommandanten konnte und durfte man zu Recht stolz sein. Auch zum geschriebenen Wort hatte General Sams einen

ausgeprägten Bezug. Er beherrschte die Kunst des diagonalen Lesens und fand Fehler in Schriftstücken, ohne dieselben gelesen zu haben, mit einem einzigen Blick – eine Eigenschaft, die für einen Adjutanten, der die zur Unterschrift vorgelegten Akten vorgelesen und die Fehler selber nicht erkannt hatte, manchmal ziemlich beschämend sein konnte. Seine eigenen schriftlichen Arbeiten zeichneten sich durch präzise Formulierungen und einen insgesamt sehr anspruchsvollen Stil aus. Kein Wunder, dass General Sams auch als Buchautor erfolgreich war.

In seinen Pensionsjahren blieb er diesem Metier weiterhin sehr verbunden und beteiligte sich wiederholt intensiv auch an den Lesungen im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Preises.

Die Pension bot General Sams glücklicherweise doch einige Jahre, in denen er sich seinen mannigfachen Interessen widmen konnte. Seine liebe Gattin sorgte behutsam und fürsorglich dafür, dass er neben seinen geistigen Interessen auch die körperliche Fitness ausreichend im Fokus behielt. Seine Rüstigkeit bis zuletzt kann durchaus als Indiz für den Erfolg dieser Bemühungen gewertet werden.

So nehmen wir mit größter Wertschätzung und Dankbarkeit Abschied von einem besonderen Menschen und Kommandanten, den alle, die ihn kannten, in bester Erinnerung behalten werden.

*Dr. Hans Ebenbichler,
Sicherheitsdirektor a. D.*